

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: S.W. 68, Lindenstrasse 69.  
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Samstag, den 26. März 1911.

Expedition: S.W. 68, Lindenstrasse 69.  
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1981.

#### Abonnements-Bedingungen:

Abonnement - Preis pränumerando:  
Bierteljahr 3,50 RM, monatlich 1,10 RM,  
jährlich 12 RM, frei ins Haus.  
Eingelagerte Nummer 5 Bg. Sonntags-  
nummer mit illustrierter Sonntags-  
beilage „Die Neue Welt“ 10 Bg. Post-  
abonnement: 1,10 RM pro Monat.  
Eingelagert in die Post-Verkehrs-  
Verhältnisse. Unter Kreuzband für  
Deutschland und Österreich. Ungefähr  
2 RM, für das übrige Ausland  
3 RM pro Monat. Postabonnements  
nehmen an: Belgien, Dänemark,  
Dolland, Italien, Luxemburg, Portugal,  
Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Erscheint täglich außer Montags.

#### Die Insertions-Gebühr

Gelohnt für die hochgehaltene Annon-  
celle oder deren Raum 60 Bg., für  
politische und gewerkschaftliche Vereins-  
und Berammlungs-Anzeigen 30 Bg.,  
„Kleine Anzeigen“, das erste (frei-  
gedruckte) Wort 20 Bg., jedes weitere  
Wort 10 Bg. Stellenangebote und Schluß-  
stellen-Anzeigen das erste Wort 10 Bg.,  
jedes weitere Wort 5 Bg. Worte über  
15 Buchstaben zählen für zwei Worte.  
Inserate für die nächste Nummer müssen  
bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition  
abgegeben werden. Die Expedition ist  
bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adressen:  
„Sozialdemokrat Berlin“

## Nutzt die Zeit!

In immer weitere Kreise des deutschen Volkes dringt die berechtignte Empörung über das Niederhalten jeglicher freiheitlichen Regierung. Der von Tag zu Tag unerträglicher werdende wirtschaftliche Druck, erzeugt und verschärft durch die terroristischen Taten des Blochs der Ritter und Heiligen,

hat vielen Indifferenten die Augen geöffnet. Die verschiedenen Nachwahlen zum Reichstage zeigen, daß sich eine gewaltige Schwenkung nach links vollzieht; haben doch die Nachwahlen der letzten Monate für die Sozialdemokratie einen

### Zuwachs von etwa 36000 Stimmen

gebracht. Und die Saat, die so herrlich aufgeht, soll und muß bei den kommenden Hauptwahlen zur Reife gebracht werden; es gilt, der Reaktion aller Schattierungen bei der großen Abrechnung eine wohlverdiente, zerschmetternde Niederlage zu bereiten. Hierzu ist die sozialdemokratische Presse, der

## „Vorwärts“

eines der vorzüglichsten Kampf- und Aufklärungsmittel. Weil dem so ist und weil die herrschende Klasse klar erkennt, welche Gefahr ihr in der oppositionellen Presse entstanden, versucht die Klassenjustiz durch Schreckensurteile den Quell der Aufklärung zu unterbinden.

### Viele hundert Monate Gefängnis, viele tausend Mark Geldstrafen

sind in den letzten Jahren auf sozialdemokratische Redakteure niedergebregelt. Um die Unterdrückung der Meinungsfreiheit zu vollenden, soll mit Hilfe einer neuen Justiznovelle eine weitere Verschärfung der Strafen für Redakteure eintreten.

Da ist es an der Zeit, daß die Arbeiterklasse noch mehr als bisher dafür sorgt, daß ihrem Vorkämpfer, ihrem Parteiorgan, neue Verbreitungsgebiete erschlossen, neue Leserschaften zugeführt werden. Und wahrlich: es tut bitter not, daß Aufklärung in den Reihen der noch abseits Stehenden geschaffen wird. Noch seufzt das Volk unter den

### Stoßschlägen auf den Magen,

die ihm mit Hilfe der famosen Reichsfinanzreform verahreicht wurden. Und schon wieder grinst das Defizit aus den Kassen des Reiches hervor. Geld ist freilich in Unmenge vorhanden, aber Moloch Militarismus und Marinismus ist unerfättlich; immer neue Millionen werden von ihm verschlungen. Nur die Furcht, bei den kommenden Wahlen, wie es ja alle Nachwahlen erwarten lassen, aufs Haupt geschlagen zu werden, hält Reichstagsmehrheit und Regierung davon ab, einen neuen gewaltigen Steuerraubzug auf die Taschen der breiten Masse des Volkes zu unternehmen.

Aber was man im Großen nicht ermöglichen kann, versucht man wenigstens im Kleinen in die Tat umzusetzen. Wie in der Presse schon angekündigt, will der jetzige Reichstag, der längst keine Daseinsberechtigung mehr hat, noch eine Anzahl reaktionär gehaltener Gesekentwürfe durchpeitschen.

#### Vernichtung der Selbstverwaltung,

#### Verschärfung des geltenden Rechtes

sind die Losungsworte der Junker und Pfaffen bei Beratung der der Verabschiedung harrenden Regierungsvorlagen. Es liegt an den Arbeitern, alles daranzusetzen, daß

### der Bethmänner schwarze Pläne

zu schanden werden. Wirksam ankämpfen gegen die dunklen Mächtschaften kann aber nur der, der die Ursachen und treibenden Kräfte des wirtschaftlichen und politischen Getriebes kennt. Dem Arbeiter dieses Getriebe aufzudecken, ihm die Möglichkeit zu bieten, in der Agitation den politischen Gegner abzufertigen, ist Aufgabe und Bestimmung der sozialdemokratischen Presse, des „Vorwärts“. Gerade die kommenden Monate,

### die Zeiten des Wahlkampfes,

sind vorzüglich geeignet, die Indifferenten auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen. Pflichten, die nicht nur darin liegen, bei der Wahl den Stimmzettel abzugeben, sondern die erst erfüllt sind, wenn jeder sozialdemokratische Wähler auch Leser des „Vorwärts“, Mitglied der Parteiorganisation ist.

Arbeiter! Ihr habt nur eure Ketten zu verlieren, aber eine Welt zu gewinnen! Seht alles daran, daß unsere Ideale baldmöglichst verwirklicht werden; sorgt, daß eurem Kampforgan, dem „Vorwärts“ neue tausende Leser zugeführt werden.

## Nutzt die Zeit!

## Ein schreiender Widerspruch.

Aus der ebenso lendenlahmen wie anmahenden und standalösen Erwiderung, die der preussische Polizeiminister in der Freitagssitzung des Dreiklassenhauses gegen die wuchtige Anklage vorbrachte, die Genosse Strich ob der empörenden Tatsache erhob, daß noch kein einziger der polizeilichen Ergedenten von Roabit vor Gericht gestellt ist, geht so viel hervor, daß sie samt und sonders, einschließlich der Würder des Arbeiters Herrmann, der Staatsanwaltschaft noch völlig unbekannt sind. Dasselbe sagt auch eine Veröffentlichung des „Berliner Sozial-Anzeigers“, die dieser Tage erschien und worin es heißt, daß die Staatsanwaltschaft „nicht nur in dem Falle Herrmann, sondern auch in einer Anzahl anderer Fälle, in denen während der Roabiter Kravalle Ausschreitungen von Beamten zutage getreten waren, schon während der Dauer des Roabiter Schwurgerichtsprozesses die erforderlichen Ermittlungen in die Wege geleitet“ hat. Die Erhebungen gestalteten sich sehr schwierig und sind bisher noch nicht zum Abschluß gelangt. Zu Beginn der nächsten Woche findet ein Termin statt, bei dem eine große Anzahl der Schutzmannschaft, die in Roabit während der Unruhen tätig gewesen sind, einander gegenübergestellt werden sollen. Auf diese Weise soll versucht werden, ein klares Bild von den Vorgängen zu schaffen. Vielleicht dürfte es auf diese Weise gelingen, einen der Schuldigen zu finden.

Die Verbrechen sind erwiesen, die Verbrecher aber laufen noch immer frei herum, tragen noch immer den Rock des Beamten und führen noch immer die Säbel. Können bei passender Gelegenheit aufs neue ihre Brutalität an Berliner Arbeitern auslassen. Ein Vierteljahr ist seit der Aufhellung des Tatbestandes in öffentlicher Gerichtsitzung verlossen. Sind polizeiliche Verbrecher in Berlin ebenso sicher wie Raubmörder? Man sollte meinen, daß die Suche nach den Tätern nicht so schwierig sein könnte, wenn man weiß, daß sie in Schuymannsröden siedeln. Ort und Zeit der Untaten sind meist bekannt. So muß es für die Polizeileitung ein leichtes sein, anzugeben, unter welchen Beamten die Verbrecher zu suchen sind. Groß kann die Zahl derer, die für einen bestimmten Fall in Betracht kommen können, nicht sein. Denn die Verteilung der Beamten zu jener Zeit läßt sich in den Bureaus des Alexanderplatzes ja leicht feststellen. In den Roabiter Prozessen hat das Polizeipräsidium mehrfach den Beweis geliefert, daß solche Ermittlung ein Kinderspiel ist. Es ist nicht gerade selten vorgekommen, daß einem Verteidigungszeugen Polizeibeamte entgegengestellt wurden, die seine Angaben widerlegen sollten. Die Verteidigungszeugen hatten die Persönlichkeit der Beamten natürlich nicht angeben können, die Polizei stellte aber auf Grund ihrer Akten fest, wer von ihren Leuten zu der angegebenen Zeit an dem benannten Orte gewesen war. Es handelte sich dabei allerdings vornehmlich um Vorgesetzte, um Offiziere, Kommissare und Wachtmeister. Aber es wird sich doch mit einiger Sicherheit ermitteln lassen, welche Schutzleute damals unter dem Kommando dieser Herren gestanden haben, und aus dieser verhältnismäßig kleinen Zahl sollten die Verbrecher nicht herauszufinden sein?

Wir unterschätzen gewiß nicht das, was wir den Korpsgeist der Schutzmannschaft nennen wollen. Wir wissen, daß Polizeibeamte, die auf der Wache Arrestanten mißhandelt haben, selten durch das Zeugnis ihrer Kollegen überführt werden, daß vielmehr die an der Tat nicht beteiligten Polizisten meist nichts von Mißhandlungen gesehen haben oder sich beim besten Willen an solche Vorgänge nicht erinnern können. Wir wissen, daß im Roabiter Schwurgerichtsprozeß der Schuymann Laars die bezeichnende Aussage machte, er habe seinen Arrestanten doch schon deshalb nicht prügeln dürfen, weil der begleitende Schuymann ein Charlottenburger war und er doch nicht wissen konnte, ob der dasselbe sagen würde wie er. Und wir wissen, daß das schöne Vertrauen, das der Schuymann Laars in seine Berliner Kollegen setzte, seinen guten Grund hat. Aber trotz alledem sollte es unseres Erachtens nicht unmöglich sein, die polizeilichen Verbrecher zu entdecken. Die Polizei, die das wichtigste Hilfsorgan der Staatsanwaltschaft bei der Suche nach Verbrechern ist, sollte sie ganz machtlos sein, wenn die Verbrecher in ihren eigenen Reihen sitzen?

Wir glauben das nicht und wir glauben das um so weniger, da eine feierliche Rede des Polizeipräsidenten das Gegenteil versichert. Am 27. Januar, am Geburtstag des Kaisers, hat Herr v. Jagow im Kreise seiner Räte, Offiziere und Kommissare beim Festmahl in schwingvoller Rede erklärt, daß jede einzelne Behauptung über polizeiliche Ausschreitungen, die in den beiden Prozessen aufgestellt worden, von seiner Behörde genau untersucht worden ist. Er sagte wörtlich:

„Ich benutze den heutigen patriotischen Tag, um — gegenüber ungezählten Angriffen, entsprungen aus Phantasie, Suggestion, System — auch an dieser Stelle grund eingehendster Untersuchung jedes Einzelfalles zu weitester Deffentlichkeit es auszusprechen, daß der Ehrenschild unserer Schutzmannschaft rein ist. Sie hielt tadellose Manneszucht...“

Zu den Einzelfällen, die eingehender Untersuchung unterlegen haben, gehört selbstverständlich auch der Fall Herrmann. Und er ist nicht etwa unaufgeklärt geblieben

nach der Rede des Herrn Präsidenten. Auch er ist zugunsten der Polizei aufgehellt worden, versichert Herr v. Jagow, auch die Niedermehlung dieses ruhigen Passanten in menschenleerer Strafe war kein Mord, kein Akt diehischer Brutalität, sondern lediglich eine Verächtigung tadelloser Manneszucht. Versichert Herr v. Jagow. Er würde das natürlich nicht gesagt haben, wenn er nicht glaubte, durchaus stichhaltige Unterlagen dafür zu haben. Er würde die Befundungen einwandfreier Zeugen, darunter solcher, die mit der Sozialdemokratie absolut nichts zu tun haben, die als Belastungszeugen von der Staatsanwaltschaft geladen waren, nicht einfach für wertlos erklären, nicht einfach als aus „Phantasie, Suggestion, System“ entsprungen diskreditieren, wenn er nicht Beweise dafür zu haben glaubte. Er muß also, das ist die unabwiesbare Konsequenz seiner Worte, wissen, wie sich in Wahrheit der Fall Herrmann zugetragen hat, muß glauben, daß die beiden dabei beteiligten Schutzleute in berechtigter Ausübung ihres Amtes gehandelt haben. Wie konnte er aber zu diesem Urteil gelangen? Doch nur, wenn die Täter selbst sich über die Gründe, die sie zu ihrer Handlung bewegen haben, auslassen konnten. Der Schluß ist nicht zu umgehen: wenn die Polizei zu wissen behauptet, daß an Herrmann kein Verbrechen begangen wurde, so muß sie die Schutzleute kennen, die Herrmann niederschlugen!

Weshalb sind dann aber ihre Namen noch nicht der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, damit sie die Untersuchung der Polizei nachprüfe? Weshalb haben die polizeilichen Unteruchungskorrespondenzen noch nichts über die polizeiliche Unteruchung mitgeteilt, sie, die doch sonst so eifrig dabei sind, die einzelnen Phasen einer polizeilichen Jagd nach einem Raubmörder, die freilich meist ergebnislos endet, dem Publikum möglichst detailliert zu schildern? Weshalb diese ungewohnte Zurückhaltung? Sollte Herr v. Jagow in seiner Festrede den Mund doch zu voll genommen haben, als er der „weitesten Deffentlichkeit“ feierlich versicherte, er habe „auf Grund eingehendster Untersuchung jedes Einzelfalles“ festgestellt, daß „der Ehrenschild unserer Schutzmannschaft rein ist“? Wie verträgt sich diese Versicherung mit der Tatsache, daß die Namen der beiden Schutzleute und ihre Rechtfertigung, die nach Herrn v. Jagow doch überzeugend sein soll, noch nicht bekannt sind?

Die Deffentlichkeit hat ein Recht darauf, das zu wissen — diese Angelegenheit ist keine Privatsache des Herrn Polizeipräsidenten, wie sein Brief an die Frau des Herrn Cassirer! Er selbst hat seine Rede an die weiteste Deffentlichkeit gerichtet — er ist ihr jetzt weitere Aufklärung schuldig! Und wenn Herr v. Jagow schweigt, so ist es ihre Aufgabe, der Staatsanwaltschaft den schreienden Widerspruch zwischen der Rede des Polizeipräsidenten und der Tatsache, daß sie immer noch vergeblich nach den Mördern Herrmanns sucht, aufzuklären und die Deffentlichkeit über den Sachverhalt zu unterrichten!

Und nicht bloß darüber, sondern auch über die anderen Untersuchungen, die nach Herrn v. Jagow ergeben haben sollen, daß polizeiliche Ausschreitungen in Roabit nicht vorgekommen sind! Mit der Verstrafung der Mörder Herrmanns allein wäre dem beleidigten Rechtsgefühl noch nicht Genüge geschehen! Der Fall Herrmann ist nur einer unter vielen! Ähnliche Brutalitäten an friedlichen Passanten in fast menschenleeren Straßen sind zu Hunderten vorgekommen, nur daß die Opfer nicht gleich tödlich verletzt worden sind. Aber groß genug ist die Zahl derer, die wochenlang im Krankenhause zubringen mußten, und einige von ihnen leiden noch heute an den Folgen! Und wer will jene zählen, die durch Säbel- und Gummistüßelhiebe „nur“ mißhandelt wurden, ohne daß sie direkte Wunden davontrugen! Bei der Massenhaftigkeit dieser Fälle mag es schwer sein, die Täter aufzufinden, aber über nicht wenige dieser empörenden Ausschreitungen sind so genaue Zeit- und Ortsangaben gemacht worden, daß die Ermittlung der Schuldigen möglich sein muß. Noch aber ist keiner von ihnen angeklagt! Sollen sie alle unentdeckt bleiben, wie der polizeiliche Handabhaber von Breslau?

Was hat die Staatsanwaltschaft getan, um solch ein negatives Resultat zu verhüten? Wir wissen nur, was sie nicht getan hat! Sie hat keinen öffentlichen Aufruf an das Publikum erlassen, ihr bei der Ermittlung der Täter beihilflich zu sein, sie hat die Plakatstulen nicht mit rotenzetteln besetzen lassen, sie hat keine Belohnung für denjenigen ausgesetzt, der brauchbare Angaben macht, die zur Entdeckung führen! Der sozialdemokratische Parteivorstand hat tun müssen, was die Staatsanwaltschaft versäumt hat!

In seiner Abgeordnetenhausrede vom Donnerstag hat Genosse Strich für die auffallende Erscheinung, daß noch keiner der polizeilichen Verbrecher ermittelt ist, eine Erklärung gegeben, die der Staatsanwaltschaft wahrscheinlich sehr wenig gefallen wird. Wenn sie nicht will, daß sie in der weitesten Deffentlichkeit als zutreffend angenommen wird, so hat sie das lebhafteste Interesse daran, ihre Ermittlungen alsbald zum positiven Ergebnis zu führen. Keinen Tag aber dürfte sie vergehen lassen, ohne den schreienden Widerspruch aufzuklären, der zwischen dem bisherigen negativen Resultat ihrer Bemühungen und den zuverlässigen, positiven Behauptungen der Kaisergeburtstagsrede des Herrn v. Jagow besteht!



## Bissolati.

Die bürgerliche Welt hat eine neue Sensation: Leonida Bissolati, sozialdemokratischer Abgeordneter der italienischen Kammer, Mitglied des Internationalen sozialistischen Bureau, war beim König, um über seinen Eintritt in das neue Ministerium zu verhandeln, und setzt diese Verhandlungen mit dem künftigen Ministerpräsidenten Giolitti fort. Nach dem glaubwürdigen, wenn auch nicht sicher verbürgten Mitteln ist Bissolati zum Eintritt in die Regierung bereit, falls das neue Ministerium eine konsequent antikerikale Politik verfolgen und die Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts mit Ausschluß der Analphabeten verbürgen wolle. In diesem Falle würde Bissolati das Landwirtschaftsministerium übernehmen und zwei andere sozialistische Deputierte als Unterstaatssekretäre in die Regierung eintreten.

Für den, der die Entwicklung der Strömungen innerhalb der italienischen Partei verfolgt hat, hat diese Entwicklung nichts Ueberraschendes. Schon in dem Artikel des „Vorwärts“ über den letzten Parteitag in Mailand wurde vorausgesetzt, daß der systematische Ministerialismus die letzte Konsequenz der Ergebnisse dieses Parteitages sein werde. Seit Jahren beherrscht der Reformismus die Partei und Bissolati, der frühere Chefredakteur des „Avanti“, stand auf dem äußersten rechten Flügel. Das Fazit der Politik, an der Bissolati selbst die Hauptverantwortung trägt, hat er am Mailänder Parteitag gezogen, als er die Partei einen „dürren Ast“ nannte, nachdem er schon früher im „Avanti“ eine Diskussion darüber führen lassen, ob nicht die Partei überhaupt überflüssig wäre und ihre Funktionen von einer unmittelbar mit den Gewerkschaften zusammenhängenden Arbeiterpartei übernommen werden könnten. Was Wunder, daß ein solcher Mann, der innerlich wohl längst resigniert haben muß, sich nun von dem dürren Ast in einen Ministerstuhl rettet, vielleicht im guten Glauben, daß er so der Arbeiterklasse noch eher nützen könne wie als Führer einer Arbeiterpartei.

Man wird die weitere Entwicklung abwarten müssen, um ein ausführlicheres Urteil begründen zu können. Ist doch der Eintritt Bissolatis selbst noch nicht sicher. Es heißt, daß Giolitti die Einwilligung des Budgets und der Militärausgaben zur Bedingung stelle und ob Bissolati sich wirklich auf diese Forderungen einläßt, deren Erfüllung ihn und die ihm folgen, außerhalb der Reihen der proletarischen Internationale stellen würde, ist ungewiß. Ebenfalls hat die Partei bisher zur Frage Stellung genommen. Der Parteivorstand wird erst am Montag zusammenzutreten. Wenn der „Avanti“ die Meinung der leitenden Organe wieder spiegelt, dann muß man annehmen, daß die Partei als solche sich mit Bissolati nicht identifizieren würde. Bissolati würde dann aus der Partei austreten und nur für seine Person die Verantwortung als Minister zu tragen haben. Es würde dann von der weiteren Haltung der Partei im Parlament und im Lande abhängen, wie weit die schädlichen Folgen dieses Experimentes reichen werden.

Dieser neueste Fall von Ministerialismus ist für Sozialdemokraten kein Problem. Als Millerand seinerzeit in die Regierung eintrat und ein Teil der französischen Sozialdemokraten zum großen Schaden der Bewegung ein Glied der Regierungspartei wurde, da betonten sie, daß außerordentliche Umstände vorlagen, daß die Republik in Gefahr sei, daß die Mitwirkung des Proletariats, die nur eine außerordentliche und vorübergehende sein sollte, unter diesen Umständen unumgänglich sei. In Italien ist davon gar keine Rede. Der Einfluß der Sozialisten ist ein geringer. Die Aufforderung Bissolatis entspringt aus der persönlichen Initiative Giolittis. Schrieb doch der „Avanti“ selbst vor zwei Tagen erst, daß Giolitti die Wahl habe, sich an die Merkale oder an die Sozialisten zu wenden. Nicht der eigenen Kraft, sondern der Ungefährlichkeit und Schwäche der Partei ist es zuzuschreiben, daß einem bürgerlichen Minister solche Wahl offen steht, daß dem Zufall der persönlichen Entscheidung solcher Spielraum gewährt ist. Aber eben deswegen können nur Politiker, die ganz in den engsten parlamentarischen Anschauungen befangen sind, der Meinung sein, daß das, was nur im harten Klassenkampf errungen werden, dem Proletariat durch ein Geschenk von oben in den Schoß fallen kann. Die rauhe Wirklichkeit macht diesen Illusionen ja rasch ein Ende. Aber solche Enttäuschung wirkt verderblich auf das Proletariat, zerrüttet seine Einigkeit und bietet anarcho-sozialistischen Angriffen günstige Gelegenheit.

Noch ist der Fall Bissolati nur ein persönliches Vorwissen. Noch hat die italienische Partei die Verantwortung für ein so gefährliches Experiment nicht übernommen. Wir dürfen vielleicht hoffen, daß sie die schlimmen Erfahrungen des französischen Ministerialismus, die selbst von einem so zurückhaltenden Politiker wie Vanderelde klar herabgehoben worden sind, nützen werde, hoffen, daß jene taktischen Grundsätze, die die Internationale in Paris und Amsterdam festgelegt hat, nicht außer acht gelassen werden.

Stärker als je erhebt der Imperialismus sein Haupt. Den Gefahren, die daraus entstehen, kann nur eine einheitliche und geschlossene Aktion des Proletariats vorbeugen. Wenige Tage trennen unsere italienischen Genossen von der Zusammenkunft mit den österreichischen Sozialdemokraten, die mit ihnen gemeinsam Protest gegen die neuen Rüstungsausgaben erheben wollen. Sollen ihnen die italienischen Genossen mit dem Beständnis entgegenkommen, daß diese Aktion jeden Sinn verloren, daß das italienische Proletariat sich außerhalb der ernsthaften Bekämpfer des Militarismus gestellt hat und mit dem Imperialismus zusammen dieselbe Regierung unterstützt? Man sollte meinen, bloß diese Frage aufzuwerfen, ließe jedem neuen ministerialistischen Experiment heute ein schroffes Nein entgegensehen.

Rom, 25. März. (D. S.) Die Ministerliste ist zwar immer noch nicht offiziell bekannt, doch steht bereits soviel fest, daß das neue Kabinett in erster Linie die Wahlreform durchzuführen wird, und zwar unter Einführung des allgemeinen gleichen Stimmrechts für alle diejenigen Personen, welche Militärdienste geleistet, sowie ferner an alle diejenigen, die ein gewisses Alter erreicht haben. Sollte die Kammer diese Vorschläge ablehnen, so würde sie aufgelöst werden. Es heißt, der Sozialist Bissolati verlange energische Maßnahmen gegen die Kongregationen, sowie ferner eine friedliche äußere Politik im Sinne der Einführung des Schiedsverfahrens. Weiter heißt es, die Regierung werde ein Altersrentengesetz, sowie ferner die Unfallversicherung und die Errichtung von Krankenkassen, endlich eine Pensionsreform in Vorschlag bringen, welche sich auf die Einkommenssteuer erstrecken würde. Einige Sozialisten

fordern eine größere Anteilnahme ihrer Partei an den Staatsgeschäften. Das neue Kabinett dürfte am nächsten Donnerstag gebildet sein und am 31. März oder 2. April sein Amt übernehmen.

## Politische Uebersicht.

Berlin, den 25. März 1911.

### Der reumütige Kanzler.

Als sich am Donnerstag Herr v. Bethmann Hollweg im Abgeordnetenhaus auf die provokatorischen, scharfen Ausführungen des Herrn v. Heydebrand einige zurückweisende laumilde Erwiderungen gestattete, fand er nicht nur bei den Nationalliberalen und Fortschrittlichen dröhnenden Beifall, sondern er wurde hinterher auch noch in der liberalen Presse als „liberaler“ Staatsmann gefeiert, von dem vielleicht doch noch große Taten zu erwarten seien.

Lächerliche Hoffnungen! In dem Wochenrückblick der letzten Nummer der „Nordd. Allg. Ztg.“ lehrt Herr v. Bethmann Hollweg reumütig in die gottgegebene Abhängigkeit zurück und läßt verkünden, daß er es bereut, in der Ausführung einige halbenergetische Worte gegen die konservative Diktatur gefunden zu haben. Ganze 9 1/2 Zeilen weiß das Kanzlerblatt über die betreffenden Verhandlungen zu sagen, und diese 9 1/2 Zeilen lauten:

„Am Donnerstag kam die elsaß-lothringische Frage im Abgeordnetenhaus zur Sprache. Gegenüber Bedenken, die von konservativer und freikonservativer Seite geäußert wurden, antwortete der Ministerpräsident in längeren Ausführungen. Er hob hervor, daß die elsaß-lothringische Frage in deutschem Geiste gelöst werden muß, und daß jeder Schritt, den Preußen in dieser Frage unternommen hat, von diesem Geiste diktiert ist. Kollisionen mit preussischen Interessen seien nicht möglich, weil preussische und deutsche Interessen, richtig aufgefaßt, zusammenstehen.“

Die Sätze klingen fast, als wollte Herr v. Bethmann noch nachträglich um Verzeihung dafür nachsuchen, daß er überhaupt geboren ist.

### Nationalliberale Träume.

Seit sich die nationalliberale Partei von der ehemaligen Fortschrittspartei abgewandt hat, krankt sie vornehmlich an den Fehlern: Prinzipienlosigkeit, naive Selbstüberschätzung und kindliches Vertrauen zu jeder Anfängigkeit und Nothnahme eines Ministerrats, die ein wenig liberal schillert. So hat denn auch wieder die milde Abwehr, die der Reichskanzler dem Herrn v. Heydebrand in seiner Antwort im preussischen Reichstageshause zuteil werden ließ, die „Nationalzeitung“ in stürmische Frühlingsgefühle versetzt. Sie wittert nationalliberales Morgenrot! In einem Artikel: „Doch endlich brüht des Joches Schwere...“ wird ausgeführt: Es gebe nur ein Mittel, den Radikalismus, der über die Ufer treten wolle, „noch vor Beginn der großen Wahlbewegung einzudämmen. Die Regierung müsse mit fester Entschlußkraft und durch eindeutige Taten die Behauptung zertören, daß sie nur ein willenloses Werkzeug des schwarzblauen Blocks und Herr v. Bethmann Hollweg der Gefangene des Herrn v. Heydebrand sei. Nichts sei so gefährlich, wie dieses Gerücht und Gerücht im ganzen Reich“. Werde es rechtzeitig widerlegt, so werde das „eine viel tiefere Wirkung auf die gesamte Bevölkerung üben als die bedrückendsten Andenken und die spitzfindigste Wahlparole“.

Die Verzögerung und die Verbitterung hat sich in dem Volkskörper zwar schon weit hineingekesselt. Dennoch wird — dafür birgt der gesunde realpolitische Sinn des deutschen Volkes — die Öffentlichkeit sich nicht taub und blind stellen, wenn der Reichskanzler unüberlegliche Beweise dafür erbringt, daß er den Uebermut der jetzt so weit verbündeten, machtberauschten Reaktion zu begreifen entschlossen ist und seine Regierungssakte vom Gesamtwohl, nicht aber von den Weisungen herrschwärtiger Parteihäuptlinge abhängig macht.

Bereits sieht die „Nationalzeitung“ an allen Ecken und Enden Zeichen, die sie frohen Herzens so deutet, als nahe eine schönere Zeit nationalliberaler Erfüllung. Bethmanns Rede über den Antimodernisteneid habe „Formeln von einer erschütternden Präzision“ gebracht, und im preussischen Abgeordnetenhaus habe er „dem überhöhten Preussener des Kaisers Herrn von Klein-Tschankau, hinter dem der Hochmut einer verhässlichen Partei und persönlicher Nachzungen lauerten, das klare Prinzip entgegen-gesetzt, Preußen dürfe keine kleinliche Politik im Bundesrat treiben, und die elsaß-lothringische Verfassungsfrage dürfe nicht im überlebten partikularistischen Sinne, sondern im deutschen Geiste gelöst werden“.

Solchen Worten schalle aus unzähligen Herzen ein frohes Echo entgegen, das sich nur noch nicht „mit voller Verzücktheit“ hervortraue. Erst allmählich werde sich das Mißtrauen gegen Bethmann besiegen lassen. „Aber wenn sich die Anzeichen dafür verstärken, daß Herr v. Bethmann Hollweg schon heute als kluger Staatsmann nicht an die jetzige Majorität, die nach den Ergebnissen der Radikalen kaum mehr eine solche genannt zu werden verdient und bald zur Rinderheit herabsinken muß, sondern an die Zukunftsmajorität denkt, die der neue Reichstag bringen wird, dann wird manche schwere Wolke des Mißtrauens und Unbehagens weichen.“

Es gibt doch gar seltsame große Kinder unter den „Staatsmännern“ des Nationalliberalismus. Um von dem bureaukratischen, pedantischen Philosophen von Hohenstein die Begründung einer neuen liberalen Ära zu erwarten, muß man entschieden schon ein Wasser- oder Rindstopp sein.

### Suum cuique.

S. M. hat den Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg bei Gelegenheit des Stapelaufes des Linien Schiffes „Kaiser“ in Kiel zum Generalmajor ernannt. Wahrscheinlich, weil der Kanzler ein so prächtiges Beispiel strengster Disziplin gibt, indem er stets würdig in gottgegebener Abhängigkeit sich den Befehlen des Herrn v. Heydebrand unterwirft.

### Eine heilige Union.

Nicht nur im rheinisch-westfälischen Industriegebiet werden bei der nächsten Reichstagswahl die Zentrumsparthei und die nationalliberale Partei zusammen marschieren, um die dortigen Wahlkreise vor einer Vertretung durch sogenannte sozialdemokratische Heher zu bewahren, auch in anderen westdeutschen Wahlkreisen wird zwischen beiden Parteien hinter den Kulissen heilig geschworen. In Bingen-Alzey, dem achten hessischen Wahlkreise, ist der Handel bereits perfekt. Dort haben sich die Zentrumspartheier verpflichtet, bei der nächsten Reichstagswahl keinen eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern gleich im ersten Wahlgang für den bekannnten nationalliberalen Reichsbändler Dr. Beder (Sprendlingen) zu stimmen. Ein Liebesdienst, der natürlich nicht umsonst vom Zentrum geleistet wird. Es hat sich vielmehr als Entgelt ausbedungen, daß dafür bei der übernächsten Reichstagswahl die nationalliberalen Lokalgruppen ihre Gefolgschaft zur Unterstützung des Zentrums-kandidaten kommandieren. So heißt es im hessischen „Mainzer Journal“:

„In der heute stattgefundenen außerordentlich stark besuchten Vertrauensmännerversammlung der Zentrumsparthei Alzey-Bingen wurde einstimmig beschlossen, auf die Aufforderung eines eigenen Kandidaten zu verzichten und den Kandidaten der nationalliberalen Partei, Herrn Dr. Beder (Sprendlingen), bedingungslos zu unterstützen. Am Schlusse der von einmütiger Begeisterung getragenen Beratungen hielt Herr Weingütsbefreyer Biermann (Bingerbrunn) einen interessanten Vortrag über das vierzigjährige Jubiläumfest der deutschen Zentrumsparthei, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Mit begeisterten Worten des Herrn Beder's Redner-Alzey über die selbstergebene Tätigkeit unseres verehrten Herrn Reichstagsabgeordneten Uebel wurde die glänzend verlaufene Versammlung mit einem Hoch auf denselben geschlossen.“

Und das schönste ist — die nationalliberale Parteileitung, in der zurzeit die „entschieden liberale“ Richtung Wassermann überwiegt, billigt durchaus diesen schmählichen Wahlschacher. Auf die Anfrage, ob sie mit der Schachermacherei einverstanden sei, läßt sie in der „Nationallib. Korresp.“ erklären:

„Im Wahlkreise Alzey-Bingen ist der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Beder (Sprendlingen) endgültig als Reichstagsabgeordneter aufgestellt worden. Durch die Presse geht die Mitteilung, daß die Parteileitung die Kandidatur mißbillige und ihre Unterstützung zu versagen beschloßen habe. Das ist unrichtig. Die Parteileitung hat keinen Anlaß gehabt, sich zu der Frage dieser Kandidatur zu äußern.“

Wir finden diesen Kuhhandel der „nach Bildung und Besitz maßgebenden Partei“ durchaus begreiflich: Verwandte Seelen finden sich zu Wasser und zu Land.

### Amtliches Resultat der Stichwahl in Sieben-Obda.

Bei der Reichstagsersatz-Stichwahl am 21. März im 1. hessischen Wahlkreise wurden insgesamt 24 197 Stimmen abgegeben. Dabon erhielt Oberlehrer Dr. Werner Eubach (Wirtsch. Bg.) 12 578 und Krankenassistentenkontrolleur Vedmann-Siehn 11 619 Stimmen. Werner ist somit gewählt.

### Revolution gemäß dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

Bekanntlich hat der „Reichsbote“ nichts weniger als die Befangennahme des Parteivorstandes verlangt, da das Aussetzen einer Belohnung für die Rumpfmachung der Märder Herrmanns der Beginn der Revolution sei. Beim „Reichsbote“ erfährt eben die Frömmigkeit das Wissen. Es müßte ihm sonst bekannt sein, daß solche „Revolution“ ausdrücklich vorgesehen ist — im Bürgerlichen Gesetzbuch. Der § 657 dieser revolutionären Schrift lautet nämlich:

„Auslobung. Wer durch öffentliche Bekanntmachung eine Belohnung für die Vornahme einer Handlung, insbesondere für die Herbeiführung eines Erfolges, aussetzt, ist verpflichtet, die Belohnung demjenigen zu entrichten, welcher die Handlung vorgenommen hat, auch wenn dieser nicht mit Rücksicht auf die Auslobung gehandelt hat.“

Das nächste Mal, unwissender „Reichsbote“, sei also mit Deinen christlichen Denunziationen vorsichtiger.

### Wird er knieen?

Herr Dr. Heim, der König der bayerischen Zentrumsbauern, steht es zwar, den Vollenbeißer und unerschrockenen Volkslämpen zu spielen, wie so oft sieht aber auch hinter seiner abfälligen Schnoddrigkeit eine recht ansehnliche Portion Feigheit. Obgleich er ganz genau weiß, daß die in einer Reihe Zentrumsblätter gegen ihn geschleuberten Verleumdungen und Verdächtigungen von der „Zentrums-Parlam.-Korresp.“, der sogenannten „E. B. C.“, ausgehen und diese von dem Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstages inspiriert und verfertigt wird, hat er doch nicht den Mut, sich direkt gegen die ihm bekannten Vorstandsmitglieder zu wenden, sondern tut so, als handle es sich um Angriffe einzelner Zentrumsblätter.

Der Fraktionsvorstand hat für diese Taktik jedoch kein Verständnis. Er würde es allem Anscheine nach recht gerne sehen, wenn der zum Bauernkönig avancierte Schullehrer aus Andach gegen die Leitung der Zentrumsfraktion selbst vom Leder zöge, da sich dann Gelegenheiten böte, den lästig gewordenen Großmogul los zu werden. So schreibt denn die „Allg. Volkstz.“ mit nicht mißzuzuversehender Deutlichkeit:

„Der jetzige Fall Heim ist ein Streit zwischen ihm und der Zentrumsfraktion des Reichstages. Wir wollen ihn nicht durch eine Polemik gegen Dr. Heim und seine Äußerungen im Parlament zu einem Streit Dr. Heims mit der Zentrumsfraktion machen. Die beiden von uns veröffentlichten Erklärungen wurden uns im Auftrage einer maßgebenden Stelle in der Fraktion durch die OPO übersandt und von uns als parteiunabhängige Erklärung des Parteivorstandes veröffentlicht. Wir wissen auch, daß die Erklärungen von einem Mitgliede des Parteivorstandes — einem Nichtpreußen — im Einverständnis bezw. im Auftrage des Fraktionsvorstandes verfaßt und der Presse zur Veröffentlichung übergeben worden sind. Dr. Heim möge also seine Vornamen und Nachnamen an die richtige Stelle richten, wenn er sich dazu für berechtigt hält.“

Wie wir Herrn Dr. Heim kennen, wird er knieen, das heißt sich mit einigen schnoddrigen Verlegenheitsausreden aus der Sache zu ziehen suchen und die „richtige Stelle“ nicht bemühen.

### Bayern gerettet!

In der Kgl. Eisenbahnenzentralwerkstätte Weiden (Oberpfalz) wurden drei Arbeiter entlassen, weil sie in der Werkstätte während des Faschings eine Faschingszeitung verteilt hatten, in der angeblich nicht nur die Staatsautorität, sondern auch die Religion und mehrere Zentrumsabgeordnete verhöhnt worden sind. Amtlich wird die Mahregelung der drei „Verbrecher“ damit gerechtfertigt, daß man die Schuld — auf die sozialdemokratische Presse schiebt, die, als die drei Arbeiter zuerst mit einem Verweis bestraft wurden, die Sache ins Lächerliche gezogen habe...“

### Keine Pest in Kantschon.

Wie das Gouvernement Kantschon aus Tsingtau meldet, nimmt die Zahl der Pestfälle in der Mandchurei stetig ab. Das Schutgebiet Kantschon ist bisher pestfrei geblieben.

### Frankreich.

#### Die Altersversicherung.

Paris, 25. März. Im heutigen Ministerrat unterzeichnete Präsident Fallières ein Dekret zur Durchführung des Gesetzes über die Altersversicherung für Industrie und ländliche Arbeiter. Der Ministerrat stimmte den Ausführungsbestimmungen für das Gesetz zu.

### Rußland.

#### Stolypin bleibt.

Petersburg, 25. März. Die Krisis ist beendet. Stolypin bleibt auf seinem Posten. In seinem Haus fand gestern Abend ein Ministerrat statt. Durch zwei kaiserliche Erlasse an den Senat wird befohlen, daß Reichsrat und Reichsduma die Session vom 25. bis 28. März unterbrechen. Die Erlasse sind von Stolypin gegengezeichnet.



Diese Unterbrechung der Reichsrats- und der Duma-Sitzungen berechtigt die Regierung nach den Staatsgrundgesetzen, die Semstwoworlage für die sechs Westgouvernements, deren Ablehnung im Reichsrat die unmittelbare Veranlassung für die Demission Stolypins bildete, zum Geheiß zu erheben. Innerhalb zwei Monaten nach Wieder- aufnahme der Sitzungen muß das Geheiß den parlamentarischen Körperschaften vorgelegt werden.

Zugleich erhält Stolypin die Genehmigung, indem seine Hauptgegner, die Reichsratsmitglieder Durnowo und Trepow vom Kaiser bis 1. Januar 1912 beurlaubt worden sind.

### Einige Bestien verurteilt.

Jekaterinburg (Wouw. Perm), 24. März. Das Gericht verurteilte den früheren Chef der hiesigen Sträflings- abteilung, seinen Gehilfen und fünf Aufseher wegen Mißhandlung verhafteter Personen zu Festungs- strafen, sieben weitere Aufseher wegen desselben Deliktes zu Polizeihaft. Von hundert vorgeladenen Zeugen bekundeten sechzig, daß sie mißhandelt worden seien.

### Ein neues Halbultimatum an China.

Peking, 25. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) In einer weiteren Note fordert Rußland von China die Annahme der in der Note vom 16. Februar aufgestellten Prinzipien. Obgleich die Note nicht in drohendem Ton gehalten ist, so läßt ihr Wortlaut doch erkennen, daß eine prompte, gerade und klare Antwort erwartet wird.

In Wladiwostok sind Kriegsgerüchte verbreitet. Man behauptet, daß wieder zahlreiche Grenzzwischenfälle vorgekommen seien und die chinesischen Truppen mobilisiert werden.

### Erste Lage.

Peking, 25. März. Die Lage soll sehr ernst sein. Man glaubt, wenn sich nicht China innerhalb der festgesetzten Frist bedingungslos auf den Standpunkt der russischen Note vom 16. Februar stellt, werde Rußland Zwangsmassnahmen, die bereits vorbereitet seien, ergreifen.

### Japan.

#### Der Geheimprozeß vor der Pairstammer.

Tokio, 23. März. Ein Mitglied der Kammer der Pairs hat die Regierung über die Affäre Kotozu interpelliert und hat erklärt, daß die Regierung die größte Verantwortung in dieser Sache trage. Die Unzufriedenheit des Volkes sei durch das Elend und durch die Strenge der Justiz erzeugt. Man habe einer großen Zahl von jungen Leuten einen gefährlichen Weg gezeigt. Der Minister des Inneren antwortete, daß in seinem Programm Hilfe für die Armen, Arbeitsnachweis für Arbeitswillige und die Entwicklung der nationalen Erziehung vorsehen sei, um die Entwicklung des Sozialismus zu verhindern (!) Der Minister verlangt zur Erfüllung dieser Aufgabe die Unterstützung der Bürger. Ein anderes Mitglied hat gefragt, welchen Eindruck das Gerichtsverfahren auf das Ausland gemacht habe. Der Minister erwiderte, daß aus den Berichten der Gesandtschaften hervorgeht, daß das Ausland gleichgültig blieb. Am nächsten Tage ist von Parlamentsmitgliedern erklärt worden, daß die Regierung die Wahrheit entstellen habe, denn in Paris, New-York und anderen Städten hätten heftige Protestversammlungen stattgefunden. Die ausländische Presse hat die japanische Regierung stark angegriffen. Mehr Mitglieder haben übernommen, die Beweise beizubringen für den schlechten Eindruck den der Geheimprozeß im Ausland gemacht hat.

### Mexiko.

#### Rücktritt des Ministeriums.

New York, 25. März. Der Associated Press wird aus Presidio meldet, ist das Kabinett zurückgetreten. Als offizieller Grund für den Rücktritt wird der Wunsch bezeichnet, zur Wiederherstellung des Friedens und zur Erleichterung der Ausführung der beabsichtigten Reformen beizutragen. Corral ist als Minister des Inneren, aber nicht als Vizepräsident zurückgetreten. Mit Ausnahme des Ministers des Inneren sind alle Mitglieder des Kabinetts lange im Amte gewesen. Dies ist gerade eine der Beschwerden der Revolutionäre, die erklären, daß die Minister Vertreter der jüngeren Generation sein sollten. Der Rücktritt des Kabinetts ist in allen Kreisen mit Befriedigung aufgenommen worden.

Nach einer weiteren Depesche aus Mexiko ist dort halbamtlich verkündet worden, der Präsident Diaz habe die Minister zum Rücktritt aufgefordert, da er ein jüngeres Kabinett zu haben wünsche. In das neue Kabinett soll kein Mitglied der revolutionären Partei aufgenommen werden.

### Ein Erfolg der Revolutionäre.

New York, 25. März. Der Associated Press wird aus Presidio (Texas) berichtet, daß die Insurgenten die Regierungstruppen bei Chihuahua geschlagen haben. Auf beiden Seiten der Regierungstruppen sollen 100 Mann gefallen sein.

## Aus der Partei.

### Die Fortschritte der geeinigten Partei Frankreichs.

Das Wochenblatt der französischen Genossen „Le Socialiste“ veröffentlicht den Bericht des Nationalrats an den Parteitag, der Oskern in St. Quentin tagen wird. Der Bericht ist überaus günstig. Die Zahl der 57077 auf 60280 gestiegen, die für die Vertretung auf dem Parteitag maßgebende Zahl der Parteimitglieder, auf die mindestens acht Monatsbeiträge eingezahlt wurden, von 63928 auf 68358. Die Zahl der steuernden Parteimitglieder hat also um 9430 zugenommen, ungefähr um soviel, wie in den letzten vier Jahren zusammen. Seit dem Einigungskongreß, wo 84688 Mitglieder vertreten waren, ist die Partei stetig gewachsen, aber niemals in dem Maße wie im letzten Jahre. Zweifellos ist der Fortschritt besonders auch dem Umstande zu danken, daß im Mai die allgemeinen Wahlen stattfanden, aber auch so ist dieses Ergebnis vielversprechend. Wie der Parteisekretär feststellt, ist seit der Wahlbewegung keineswegs ein Abflauen, sondern im Gegenteil ein weiteres Fortschreiten in der Parteiorganisation bemerkbar. Was das letzte Jahr weiter vor seinen Vorgängern auszeichnet, ist der erfreuliche Umstand, daß die Zunahme nicht auf einige große Föderationen entfällt, während die Mehrzahl stagniert oder abnimmt. Von den 79 Föderationen, die 1910 die Partei bildeten, sind 68 gewachsen, 20 haben abgenommen, eine ist stehen geblieben. Am stärksten ist die Zunahme in der Föderation Nord, die von 10000 auf 11325 Mitglieder gestiegen ist, in der Föderation Seine (8750 Mitglieder, Zunahme 1000); Gironde (1502 Mitglieder, Zunahme 889), Haute Vienne (1600 Mitglieder, Zunahme 880). Das vom Organismus formulierte Depolement Voire zeigt gleichfalls eine erfreuliche Zunahme (von 488 auf 706). Im ganzen hat sich auch diesmal die Erfahrung bestätigt, daß die Organisationen umföher Aussicht auf Zunahme haben, je stärker sie sind.

Der Bericht gibt weiter einen Überblick über die für die Partei erfolgreichen Kammerwahlen. Die sozialistischen Stimmen sind von 877909 im Jahre 1910 auf 1106047, also über 20 Proz. gestiegen, die eroberten Mandate von 54 auf 76. Ein Pariser Mandat, das durch den Tod des Genossen Chauviere erledigt war, ging seither

verloren, weiter ist der „Verlust“ des Deputierten Breton zu verzeichnen, der aus der Partei endlich ausgetreten ist.

Ein Vergleich der Stimmen- und Mandatsergebnisse mit dem Stand der Organisationen findet sich im Bericht nicht. Er hätte allerdings einige dunklere Partien in diesem lichten Bild gezeigt. Ein Stimmengewinn z. B. von 20:129 wie im Departement Allier steht zu einer Zunahme der Föderation von 800 auf 1287 Stimmen in einem wenig erfreulichen Verhältnis. Das gleiche — ein Gewinn von 2 bis 3 Proz. der neuen Wähler für die Organisation findet sich noch in einer Reihe weiterer Departements. Hier zeigt sich, mit welchen Schwierigkeiten die Organisation der französischen Partei zu kämpfen hat.

Der Aufschwung der Partei findet in der Entwicklung ihres Wochenblattes keinen Ausdruck. Vielmehr geht trotz aller Kongreßbeschlüsse die Auflage des „Socialiste“ immer mehr zurück. Die Abonnentenziffer fiel im Jahre 1910 von 1401 auf 1331. Die Verpflichtung der Sekretäre der Lokalorganisationen, das Blatt zu abonnieren, wird in vielen Fällen nicht eingehalten. Die Verhandlung des „Socialiste“ klagt gleichfalls über das geringe Interesse der Genossen. 1910 wurden nur drei neue Proschüren herausgegeben. Eine Ausgabe der Hauptwerke von Karl Marx ist in Vorbereitung.

### Unsere Toten.

In Kiel starb ein Veteran der Bewegung, Genosse Adoff Franz im Alter von 83 Jahren. Er gehörte zur alten Garde und konnte, wenn er auch nicht öffentlich hervortrat, vielen jungen Genossen als Beispiel dienen, denn trotz seines hohen Alters ließ er keine Parteiverammlung bezw. Veranstaltung vorbeigehen, an der er sich nicht beteiligte. Ehre seinem Andenken!

## Jugendbewegung.

### Vom Polizeikrieg gegen die „Unterrichtskurse“.

In Lichtenberg-Friedrichsfelde führt die Polizei bekanntlich, bewaffnet mit einer ungeheuren Verfügung der Schulabteilung der Regierung zu Potsdam, einen Krieg gegen die unpolitischen Versammlungen, die der Jugendauschuss für die Jugendlichen veranstaltet. Vor etwa drei Wochen hat sie solch eine Versammlung bekanntlich verhindert. Dann hat sie an den sätigen Abenden zweimal vergeblich in Friedrichsfelde auf der Lauer gelegen, in der dritten Woche aber, am Mittwochabend, gelang es ihr, eine öffentliche unpolitische Versammlung aufzuspielen. Ein starkes Polizeiaufgebot, das viel Aufsehen erregte, trat in Aktion; ein Polizeihauptmann und zwei Schupleute, einer davon mit einem Revolver bewaffnet, betreten das Lokal und machten auf die Verfügung des Regierungspräsidenten von Potsdam aufmerksam. Die Versammlung mußte geschlossen werden. Obgleich nicht etwa Genosse Davidsohn, wie die Polizei vermutet hatte, referierte, sondern ein Jugendlicher eine geschichtliche Darstellung vortrug, nahm der Herr Hauptmann eine Fortsetzung des verbotenen „Unterrichtskurses“ an. Nachdem einige Jugendliche festgestellt waren, wurden die Anwesenden aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Die Jugend vergnügte sich darauf in den anderen Räumen. Die Genossen Davidsohn und Altem aber gingen zum Polizeirevier, um die Verfügung einzusehen. Sie war nicht vorhanden, auch der Herr Hauptmann, der die Aktion durchführte und den man auf einer anderen Polizeiwache aufsuchte, ließ sich nicht sprechen, auf dem Polizeipräsidium stellte sich nach längerem Warten der Kriminalkommissar Baumann als Vertreter des Präsidenten vor, weigerte sich aber, die Verfügung zu zeigen, ohne ausdrückliche Genehmigung des Präsidenten. Auf dem Polizeirevier war den Genossen gesagt worden, es handele sich um eine generelle Verfügung, im Gegensatz dazu erklärte Herr Baumann, daß es eine spezielle Verfügung für den besondern Tag und die besondere Versammlung sei. Mehr war nicht herauszulegen.

Das Verfahren der Lichtenberger Polizei wird immer absonderlicher und widersprüchlicher. Aber nicht erfolgreicher, wie das vergangige Zusammenbleiben der Jugendlichen nach der Auflösung zeigt.

## Soziales.

### Das Einföhrungsgesetz zur Reichsversicherungordnung.

wurde besprochen in einer von der Zentralkommission einberufenen, sehr stark besuchten Versammlung der Krankenkassenverbände und Verwaltungsbeamten, die gestern in Dräfels Saal stattfand. Der Referent Shnow unterzog das Gesetz einer scharfen aber abfälligen Kritik und sagte zum Schluß: Jetzt, wo die Beratung der Reichsversicherungordnung durch die Kommission abgeschlossen ist, sei es Zeit für die Krankenkassen, mit der Agitation dagegen einzusetzen.

Lehmann beleuchtete die Beeinträchtigung der Rechte der Krankenkassenangehörigen vom Standpunkte der Organisation derselben. — Zur Versammlung waren sämtliche Mitglieder der Reichsversicherungscommission eingeladen. Erschienen war nur Robert Schmidt. In längerer Rede zeigte er, daß es lediglich politische Gründe sind, welche die Regierung und die reaktionären Parteien veranlassen, die Selbstverwaltung der Krankenkassen illusorisch zu machen. Die Sozialdemokraten aus der Verwaltung der Kassen zu verdrängen, sei der Zweck dieses Vorgehens. Obgleich die Sozialdemokraten nicht nötig haben, ihre Stellung in den Krankenkassen zu politischen Zwecken auszunutzen, und es auch nicht tun, so soll doch nicht gebüdet werden, daß Sozialdemokraten an der Verwaltung einer Korporation mit öffentlich-rechtlichen Befugnissen teilnehmen. Und doch sind unter dem Einfluß sozialdemokratischer Verwaltungsmethoden in vielen Krankenkassen mustergültige Einrichtungen geschaffen worden. Es sei ein Fehltritt, wenn angenommen werde, daß die hier gekennzeichnete Verschlechterung des Krankenkassenwesens, besonders die Beeinträchtigung der Selbstverwaltung, ein Werk des schwarz-blauen Blocks sei. An diesem Werk der Verschlechterung haben auch die Nationalliberalen, ja sogar die Freisinnigen mitgearbeitet. Der Hoß gegen die Arbeiterbewegung geht so weit, daß auch die Nationalliberalen und Freisinnigen in der Kommission den Bestimmungen zustimmen, die sich gegen die Arbeiterbewegung richten. Dieser Umstand sei in unserer Parteipresse nicht genügend hervorgehoben worden. Die Reichsversicherungsordnung sei ein Ausnahmengesetz gegen die Arbeiter, eine Vergewaltigung der Arbeiter, gegen die protestiert werden müsse.

Die Versammlung, in der 103 Krankenkassen vertreten waren, nahm einstimmig diese Resolution an:

„Die Versammelten erheben scharfsten Protest gegen den Versuch, im Rahmen des Einföhrungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung ein Ausnahmengesetz gegen die bisherigen Kassenbeamten zu schaffen. — Die von der Regierung 1908 in das Reichsamt des Inneren einberufene Konferenz hat als einseitige Meinung der mit dem Kassenwesen wirklich vertrauten Arbeitgeber die Zurückweisung der von Parteileidenschaft diktierten Beschlüsse ergeben, als würden in den Ortsklassen die Geschäfte der sozialdemokratischen Partei gefördert.“

Die Nichtigkeitserklärung auf Grund bestehender Gesetze zwischen Kassen und Angestellten abgeschlossener Verträge widerspricht jedem Rechtsgefühl und läuft den anerkannten Staatsgrundsätzen zuwider.

Wir fordern Verwerfung der auch sonst mit Verschlechterungen überreich besetzten Reichsversicherungordnung, die in der von der Kommission fertiggestellten Fassung das Zerstückeln einer wirklichen Reform bietet und in keiner Weise den Wünschen der Krankenkassenverbände, Verwaltungsbeamten und Mitglieder in Bezug auf

Selbstverwaltung, sowie bezüglich der Arzt- und Apothekenfrags entspricht.“

Ein gegen die guten Sitten verstoßender Hungerlohnvertrag beschäftigte gestern die Kammer 8 des Gewerbegerichts. Bei der Firma Hermann Doppe war der als Abonnementssammler für das von der Firma verlegte Privattelefonbuch mit Branchenverzeichnis beschäftigt. Als Lohn war durch schriftlichen Vertrag 25 M. pro Woche und 6 M. für Spesen vereinbart. Dafür mußte er aber 50 Aufträge bringen. Für jeden Auftrag, den er mehr bringt, sollten ihm 50 Pf. zugelegt und für jeden Auftrag, den er weniger bringt, 50 Pf. von den 25 M. abgezogen werden. Bringt er weniger als 40 Aufträge, so kommen auch die Spesen in Fortfall. Der Kläger hat in seiner dreitägigen Tätigkeit nur 7 Aufträge bringen können. Diese will die Firma nicht bezahlen. Sie bemängelt, daß dieselben anstatt mit Tinte mit Bleistift von den Auftraggebern unterschrieben waren.

Das Gewerbegericht unter Vorsitz des Magistratsrats Schulz bezeugnete den Vertrag als gegen die guten Sitten verstoßend, weil die in ihm enthaltene Lohnvereinbarung derart verfaßelt sei, daß sich der Kläger, dem doch nur ein geringerer Bildungsgrad eigen sei, kaum über den Vertrag klar werden könne. Ueberdies ist eine Lohnvereinbarung, die von solchen Bedingungen abhängig ist, wie in diesem Vertrage, ein Verstoß gegen die guten Sitten und deshalb nichtig. Denn es bleibt bei der Berechnung nach den Vertragsbedingungen als Lohn fast gar nichts für die Tätigkeit des Klägers übrig. Das Gewerbegericht hat daher dem Kläger 750 M. als angemessene Entschädigung für seine Tätigkeit zugesprochen und die Mehrforderung im Betrage von 8 M. abgewiesen.

### Einföhrung der Verhältniswahl beim Gewerbegericht.

Beim Göttinger Gewerbegericht bestand bisher die Mehrheitswahl. Nach Anhörung der beteiligten Kreise haben die städtischen Kollegien beschlossen, nimmere auch beim Gewerbegericht die Verhältniswahl einzuföhren.

## Aus Industrie und Handel.

### Spekulationstauel.

Seit einiger Zeit schenkt die Börsenspekulation ihre ganz besondere Aufmerksamkeit den Aktien von Maschinenfabriken, die denn auch fortgesetzt starke Kurssteigerungen erfahren haben. Wohl ist der Geschäftsgang im Maschinenbau nicht unerheblich lebhafter geworden, auch die Geschäftsabschlüsse von Gesellschaften dieser Branche weisen fast allgemein gesteigerte Gewinnergebnisse auf, doch läßt sich nicht sagen, daß der Verkehr in den hochgetriebenen Kursen übermäßig gewertet. Neue Nahrung erhebt das Kursstreben nun durch die Ankündigung von Kapitalserhöhungen zahlreicher Gesellschaften, die ihre Unternehmungen ausdehnen wollen. Dabei zeigen täglich weitere Gesellschaften Kapitalbedarf an. Diese Vorgänge sind wirtschaftlich recht bedenklich, sie lassen erkennen, daß viele Kapitalserhöhungen erst durch die starken Kurssteigerungen angeregt worden sind. Besonders dürfte sein, ob die unter solchen Umständen erfolgten Betriebsveränderungen sich auch als zweckmäßig erweisen werden, wenn die in den letzten Monaten regere Beschäftigung wieder nachläßt, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Produktionsausdehnung ziemlich allgemein vorgenommen wird.

Der Einwand, daß der Ausbau von Anlagen stets nach sorgfältigen Erwägungen erfolgt, ist keineswegs stichhaltig, wahr ist vielmehr, daß bei solchen Maßnahmen technische Gründe oft nur eine untergeordnete Rolle spielen, daß dagegen von den Banken, die die Gesellschaften kontrollieren, Betriebsausdehnungen usw. häufig allein veranlaßt werden, um bei den dazu notwendigen Kapitalbeschaffungen beträchtliche Profite zu erzielen. Für die Arbeiterschaft ist eine derartige Bewegung nicht ohne Interesse, denn Kapitalserhöhungen zu rein spekulativen Zwecken wirken schließlich auch auf die Gestaltung der Lohnverhältnisse ein, weil Unternehmungen bei einer Ueberkapitalisierung in ihrer Rentabilität meist zurückgehen müssen. Charakteristisch für die Folgen übermäßiger Kapitalvermehrung ist die Geschichte der Lübecker Maschinen-gesellschaft, die von Kapitalserhöhung zu Kapitalserhöhung schritt, ihre Betriebe ununterbrochen ausdehnte und nach Dividenden von 20 Proz. für 1909 auf eine Dividende von 12 Proz. zurückging, für das Jahr 1910 aber gar keine Dividende mehr zur Verteilung brachte. Bei der wüsten Spekulation in den Aktien von Maschinenfabriken und den auffällig zahlreichen Kapitalserhöhungen derartiger Unternehmungen dürfte sich das Geschick der Lübecker Maschinen-gesellschaft öfter wiederholen.

### Das Jubiläum der Krise.

Es ist einmal Mode geworden, alle passenden und unpassenden Gelegenheiten zu Jubiläen auszunutzen, und daher möge hier auch eines Ereignisses gedacht werden, das zwar keine angenehmen Erinnerungen weckt, jedoch für die kapitalistische Ordnung der Dinge von ganz beträchtlicher Bedeutung ist. Gegenwärtig sind nämlich an die 100 Jahre verflossen, daß die Kulturwelt mit dem furchtbaren Gespenst der wirtschaftlichen Krise bekannt wurde. Napoleon hatte durch die Kontinentalperre das Festland der englischen Ware verschlossen und dadurch die junge Industrie Frankreichs, Belgiens und der Rheinlande zu heben versucht. Aber das Experiment gelang nur sehr unvollkommen. Nicht allein, daß das industriell noch sehr rückständige Preußen unter der Sperre fürchtbar litt, nicht nur, daß für die kontinentalen Hochprodukte England als Wächner verloren ging, auch die mit großer Mühe aufgepöppelte Industrie des Westens ließ bald ihre innere Schwäche zutage treten. Im Jahre 1811 war ihr, trotzdem die Zeiten relativ friedlich waren, der Atem ausgegangen, und um den völligen Zusammenbruch zu verhindern, mußte der Kaiser mit Staatsberöschüssen an die größeren Unternehmer einspringen. Nicht weniger als 18 Millionen Frank, eine für die damalige Zeit sehr beträchtliche Summe, gab das Empire damals für die Großindustriellen her.

Diese kontinentale Krise bildete dann gewissermaßen die Einleitung zu der großen wirtschaftlichen Katastrophe, von der das triumphiierende England nach dem Sturze Napoleons heimgeführt wurde. Der Sieg über den Usurpator war mit englischen Geldmitteln ermöglicht worden; hatte doch die englische Anleihe-schuld von 1793 bis 1815 den ungeheuren Betrag von 427 Millionen Pfund Sterling oder 8½ Milliarden Mark erreicht. Als nun mit gewaltigen Opfern der Friede hergestellt war, rechnete das englische Unternehmertum mit einem großen Aufschwunge des Absatzes auf dem Kontinent und richtete die Produktion dieser Erwartung entsprechend ein.

Aber die Berechnung schlug fehl, denn man hatte außer Betracht gelassen, daß der Krieg die Wälder des Festlandes ausgefögt und die Kaufkraft herabgedrückt hatte. So mußten denn viele Fabriken wegen Mangel an Versteillungen schließen und ihre Arbeiter entlassen, denn an Staatshilfe, wie viele Jahre vorher in Frankreich, war nicht zu denken. Das Elend wurde noch verschärft dadurch, daß die infolge des Friedensschlusses entlassenen Soldaten auf den Arbeitsmarkt drückten und die mit barbarischen Strafen erzwungene Organisationslosigkeit der Arbeiter nicht nur jede Selbsthilfe, sondern auch jede Aufföhrung unter dem Proletariat unmöglich machte. So kam es denn, daß die Arbeitslosen die Maschinen als die Ursache ihres Elends betrachteten und diese vielfach zerstörten.

An die zwanzig großen Krisen gab es noch bis zur Gegenwart Kunde von der Widersinnigkeit der kapitalistischen Produktionsweise; mit Millionen von Opfern ist der Leidensweg bedeckt, den das Proletariat in den jetzt verflohenen hundert Jahren zu wandeln hatte. Um so heller leuchtet ihm die Hoffnung auf eine sozialistisch geordnete Produktionsweise, die mit anderen Widersinnigkeiten und Schandlichkeiten des Kapitalismus auch das Gespenst der Krise für immer bannen wird.



# Gewerkchaftliches.

## Ein neuer „christlicher“ Streikbruch

ist bei der Bewegung der Maschinisten und Geizer auf der Stinnes-Grube Union in Dortmund zu konstatieren. Die „Christlichen“ kommen dort nur mit ganzen vier Deutschen in Betracht. Schon lange bevor die Forderungen eingereicht worden waren, hatte sich die Ortsverwaltung der „Christen“ an die Werkdirektion gewandt. In verschiedenen Schreiben wurde die kommende Bewegung signalisiert, und es wurde das Wohlwollen der Firma für die vier christlichen Helden erbittet. Infolge dieser Schurkenhaftigkeit wurde beschlossen, die christlichen Führer von dem Bekanntwerden ab zu halten und die Versammlungen auszuschließen. Die vier beteiligten „christlichen“ Arbeiter wurden aber nicht ausgeschlossen. Entsprechend ihrem „vorforgenden“ Treiben beteiligten sich die Christen bei der Proklamierung des Streiks. In einer „Betriebsversammlung“, zu der die Christen einige werksfremde Arbeiter herangeschleppt hatten, wurde vom Sekretär des christlichen Metallarbeiterverbandes der Streikbruch in aller Form proklamiert. Nicht nur das, es wurde auch betont, daß die Christen versuchen wollen, ihre Leute in den Betrieb zu bringen und den Streik damit abzuwürgen!

Zum Glück laufen die Dinge nicht, wie es ein zentrumsgebundener Sekretär haben will. Im Zentralverband der Maschinisten und Geizer sind circa 340 der Streikenden organisiert, die beim Deutschen Metallarbeiterverband und im Hirsch-Dunderschen Gewerksverein organisierten Maschinisten haben sich von anfang an der Bewegung angeschlossen. Sicher können die vier „Christen“ mit ihrem Sekretär Stinnes nicht retten, wenn nur die Streikenden fest bleiben.

### Berlin und Umgegend.

**Achtung, Metallarbeiter!** Der Betrieb der Firma Riemann, Kommandantenstraße, ist immer noch streng gesperrt. Die Sperre des Unternehmens hat den von den Unternehmern gewünschten Erfolg nicht gehabt, denn die Herren bemühen sich unter Beistand von gewerkschaftlichen Vermittlungsgesellschaften, Leute als Streikbrecher zu bekommen. Was da zusammenkommt, ist das sogenannte „leistungsfähige“ Material. Wir ersuchen unsere Kollegen, den Betrieb der Firma Riemann so wie bisher zu meiden, dann hat ja die Firma auch ihren Wunsch erfüllt, nämlich keinen organisierten im Betrieb.

Deutscher Metallarbeiterverband. Ortsverwaltung Berlin.

### Protest der städtischen Rieselwärtter.

Das Personal der nördlichen Rieselwärtter Berlins nahm in zwei gut besuchten Versammlungen, eine tagte in Franz. Buchholz, die andere in Hohenschönhausen, Stellung zu den Ergebnissen der Staatsverhandlungen im roten Hause. Die Verhandlungen lassen erkennen, daß die Arbeiter auch diesmal wieder vollständig leer ausgegangen sind, obgleich die unrichtigen Angaben des Stadtkämmereis Steiniger zum vergangenen Jahre, wonach das Jahreseinkommen der Rieselwärtter im letzten Jahrgebrü von 1100 auf 1900 M. gestiegen sei, längst widerlegt sind. Seit 1882, also seit 29 Jahren, ist keine Lohnaufbesserung erfolgt. Wie damals beträgt noch heute der Lohn der Postleute im Winter 120 M. oder 12111 Pf. die Stunde, im Sommer 180 M., zusammen mit Deputat kaum 800 M. Bestimmt hatte man erwartet, daß den bescheidenen Wünschen der Arbeiter zum Etat in etwas Rechnung getragen würde. Aber nichts ist erfolgt. Wie bisher, sollen auch in Zukunft die Rieselwärtter die Stiefelbinde der städtischen Verwaltung bleiben. Neben den erbärmlichen Löhnen eine überlange Arbeitszeit; so müssen die Rieselwärtter immer noch 12 Stunden arbeiten. Die sozialen Einrichtungen, wie Sommerurlaub und Arbeiterausschüsse, die in den anderen städtischen Betrieben schon ein Jahrzehnt und länger bestehen, fehlen den Rieselwärttern noch gänzlich. In den Versammlungen kam der Unwille der Arbeiterschaft in elementarer Weise zum Ausdruck. Einstimmig gelangte in beiden Versammlungen die nachstehende Resolution zur Annahme:

„Die zahlreich besuchten Versammlungen der Rieselwärtter und Arbeiter in Franz. Buchholz und Hohenschönhausen am 12. März 1911 nehmen entrüstet Kenntnis von der abermaligen Aushandlung ihrer gerechten Forderungen im Etat für 1911 und bezeichnen es als eine soziale Rücksichtslosigkeit ohne Gleichen, daß die Arbeiterlöhne, ungeachtet der dauernd gestiegenen Preisverhältnisse, seit 1882 keine Aufbesserung erfahren haben.“

Die Versammelten protestieren ferner dagegen, daß die Rieselwärtter als minderen Rechtes behandelt werden und ihnen der allen anderen städtischen Arbeitern gewährte Sommerurlaub sowohl als auch die Vertretung durch einen Arbeiterausschuß verweigert wird.

Nichtabsetzbarer werden die Versammelten in ihrem gerechten Kampfe treu auszuhalten; sie fordern daher die noch fernstehenden Kollegen auf, die Pflicht der Solidarität aller Arbeiter zu üben und sich der gewerkchaftlichen Organisation, dem Verbande der Gemeinde- und Staatsarbeiter, unverzüglich anzuschließen.“

### Verband der Tapezierer.

Gesperrt sind folgende Werkstätten: Kollé, Frankfurter Straße 88; Wirtbaum, Hladerstr. 4; Stephan u. Helbing, Andreasstraße 43; Dreier, Dennewitzstr. 29; Dittmar, Mollenmarkt 4; Petri, Adalbertstr. 52; Stille, Charlottenburg; Deh u. Rom, Leipziger Straße; Müller, Rebuser Straße 15; Groß, Lindenstr. 92; Ungar, Strahburger Straße 54; Heymann, Adalbertstraße 9; Henschel (früher Kollé), Mednerstr. 4; Lehmann, Wilhelmstr. 42; Rastrupp, Chausseest. 36; Kaufe, Hedemannstr. 15; Köhler und Wötter, Saarbrücker Straße 30; Warthe, Platenberg; Fleischer, Panterstraße 29; Ehrlich, Schönhauser Straße 32; Jaksch und Braumisch, Alexanderstr. 27a; Borzig u. Pohl, Fruchtstr. 36; Trunk u. Co., Kronenstr. 10; Hill, Kupfergraben 4; Emmeler, Rottbuler Damm 25; Jädel, Markgrafstr. 77; Gierke, Reichenberger Str. 47; Kunst im Handwerk, Frankfurter Allee 117a; Plettenberg, Zeltower Straße 22. Obige Werkstätten stehen im Streik.

Ausgesperrt haben: Göppert, Schöneberg, Hauptstr. 96; Werner, Wilmersdorf; Israel, Spandauer Straße; Henke, Karlusstraße 62; J. E. Hoff, Mohndorfer; Keller u. Meiner, Potsdamer Straße 118; Rifenstahl, Prager Platz; Schirrmann, Potsdamer Straße; A. J. Ball, Potsdamer Straße 26; G. Gerson; A. Deuer, Pflaumer Straße 16; Kimmel u. Friederichsen, Bülowstr. 43; Heinrich, Greifswalder Straße 218; Redelheimer, Gobrechtstraße 30; Schöll, Kurfürstendamm 240; Treiler, Rettelbedstr. 5; Ditt, Königsweg 10; Bannowski, Bochumer Straße 18; Wöllner, Mollenmarkt.

**Achtung, Dachbeder!** Wegen vorhandener Differenzen haben die Kollegen der Firma Puhlemann, Müllerstr. 14, die Arbeit eingestellt. Zentralverband der Dachbeder.

Der Streik der Kutscher und Expeditionsarbeiter bei der Firma R. Weichardt Nachf. zu Spandau dauert unverändert fort. Fünf Arbeiter aus der Eisenhandlung der Firma sind zu Arbeitswilligen geworden, und zwar die Kutscher Kunde, Proh, Diege, Hanne und Duhmke, die im Verein mit den „Stiegkrogenproletariats“ der Firma Hausreißerdienste leisten.

Wir bitten die Spandauer Arbeiterschaft sowie die Berliner Kollatur- und Expeditionsarbeiter, und in diesem Kampfe um die

Secantw. Redakteur: Albert Bach, Berlin. In Jerantenteil veranw.: Th. Giese, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts-Druck u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW. Hierzu 5 Beilagen.

Anerkennung der Organisation zu unterstützen, indem sie die Streikbrecher auf das Verwerfliche ihres Treibens aufmerksam machen.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Ortsverwaltung Spandau.

### Deutsches Reich.

#### Zur Lohnbewegung der Oderschiffer.

Die Verhandlungen, die am Freitag in Berlin stattgefunden haben, werden nächste Woche in Breslau fortgesetzt werden.

#### Tarifbewegung in der Lederwaren-, Album- und Reiseartikel-Industrie.

Am 30. Juni d. J. laufen die Tarifverträge in der Portefeulien-, Reiseartikel-, Koffer-, Album-, Rappen- und Lederwarenindustrie in den Städten: Berlin, Freiberg i. S., Stuttgart und im Offenbacher Industriegebiet ab. In Berlin, Freiberg i. S. und Stuttgart haben die im Verbande der Sattler und Portefeulier organisierten Arbeiter in überaus stark besuchten Versammlungen bereits einmütig beschlossen, die Verträge zu kündigen. Im Offenbacher Industriebezirk und bei den Berliner Album-, Rappen- und Galanteriearbeitern ist ebenso beschlossen worden. Die in Betracht kommenden Unternehmervereinigungen, die im Zentralverband der Lederwarenindustriellen Deutschlands vereinigt sind, haben sich dahin festgelegt, daß, wenn an einem Ort der Tarif von den Arbeitern gekündigt wird, das gleiche für die übrigen Orte gilt. Somit kann schon jetzt gesagt werden, daß der Lohnkampf, an dem circa 7500 Beschäftigte beteiligt sind, auf der ganzen Linie entbrennen wird. Freigewerkschaftlich sind über 6000 im Verband der Sattler und Portefeulier und über 600 (Album-, Rappen- und Lederwarenindustrie) im Deutschen Buchbinderverband organisiert. Die Unternehmer sind ebenfalls in ihrer großen Mehrzahl organisiert; außerdem hat sich ein Teil von ihnen der Streikversicherung des Bundes sächsischer Industrieller angeschlossen, andere kapitalistische Fabrikanten in Offenbach wollen durch Sichtwechsel sich verpflichten, Aussperrungen gründlich durchzuführen.

Auf Grund der bestehenden Tarifverträge sind die örtlichen Schlichtungskommissionen verpflichtet, einen neuen Tarifvertrag vorzubereiten. Hierzu stellen die Arbeiter folgende Hauptforderungen: Das Tarifverhältnis ist auf alle Arbeiter und Arbeiterinnen auszuweiten, auch auf solche, die in Filial-, Verleger-, Zwischenmeister- oder Heimarbeitbetrieben beschäftigt werden. Die Vereinigung der Lederwaren- und Reiseartikelfabrikanten darf denjenigen Mitgliedern, die das System der Zweigniederlassungen oder der Zwischenmeisterbetriebe benutzen, in dem die Bestimmungen des Vertrages umgangen werden, keinen Schutz gewähren, d. h. auch die Hauptbetriebe dürfen befreit werden, und die Schlichtungskommissionen sollen berechtigt sein, solchen Unternehmern empfindliche Geldbußen aufzuerlegen. Waren, die nicht unter tarifmäßigen Bestimmungen hergestellt werden, dürfen von vertragsverpflichteten Personen nicht gekauft werden. Auch sollen die Unternehmer verpflichtet werden, nur solche Heimarbeiter und Zwischenmeister zu beschäftigen, die ihre Hilfskräfte unter vertraglichen Bedingungen entlohnen. Die Durchsetzung dieser Forderungen für das Zustandekommen eines neuen Tarifverhältnisses ist bedingt, weil schon jetzt fast die Hälfte der Portefeulier und Damentaschenarbeiter von Heimarbeitern und Zwischenmeistern beschäftigt werden. Diese Entwicklung nimmt zuungunsten der Fabrikarbeit immer mehr zu.

Die regelmäßige Arbeitszeit, gleichgültig ob in der Stadt oder auf dem Lande, soll täglich neun, Sonnabends sieben Stunden nicht überschreiten. Die Akkordpreise sind um 10 Proz. zu erhöhen, ebenso die Löhne der auf Zeitlohn Beschäftigten. Diese sollen auch die gesetzlichen und die vom Unternehmer angeordneten Feiertage bezahlt erhalten. Allen Arbeitern und Arbeiterinnen ist ein Sommerurlaub unter Fortzahlung des Lohnes zu gewähren. Die zur Fertigstellung der Arbeit notwendigen Zutaten, auch für alle Außerhausarbeit, sind vom Unternehmer zu stellen. Neben den vereinbarten Akkordlöhnen ist für Außerhausarbeit ein Zuschlag von 5 Proz. für Entschädigung an Miete des Arbeitsraumes usw. zu zahlen. Heimarbeiter müssen gegen Krankheit und Invalidität versichert werden. Das Lehrlingswesen soll durch besondere Vereinbarungen geregelt werden. Den Schlichtungskommissionen, die schon jetzt mit den Funktionen der §§ 1025—1048 der Zivil-Prozessordnung ausgestattet sind, soll das Recht zugesprochen werden, Tarifverträge mit Geldbußen zu ahnden und gemäßigten Arbeitern eine Entschädigung zuzusprechen. Die Vertragsdauer soll auf drei Jahre festgelegt, das Zentraltarifamt nach Berlin verlegt werden.

**Friesenleger für eine größere Arbeit sucht die Firma „Sanitas“ G. m. b. H. in Breslau, anzuloden, um sie zu geringeren als Tarifpreisen zu bezahlen. Die Kollegen in Breslau haben das Ansuchen zurückgewiesen. Vor Agenten der Firma wird gewarnt.**

#### Der Kampf im Hamburger Holzgewerbe

Ist durch die Beschlüsse der Arbeitgeberversammlung vom 22. März gänzlich verhängt worden. Der paritätische Arbeitsschutz soll allen Endes beseitigt werden und der von den Arbeitern eingereichte Vertragsentwurf wurde von der Versammlung kurzerhand abgelehnt. Die „Burschen Ratgeber“ liegen es an, schneidigen Scharfmacherden nicht fehlen, und in der Durcheinanderung wurde dem Holzarbeiterverbande der Kampf bis aufs Messer erklärt. Dem Ansehen nach sind also die Hamburger Tischler dazu ausersehen, das Rezept praktisch zu erproben, das einer ihrer Führer auf der im vorigen Jahre in Eisenach tagenden Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes für das deutsche Holzgewerbe zur Empfehlung brachte, bei den Zubehören viel Gegenliebe damit zu finden. Dieser berühmte Hamburger Strategie forderte damals die Unternehmer aus dem übrigen Deutschland auf, den Kampf gegen den Holzarbeiterverband nach dem militärischen Muster zu organisieren. Nach seiner Meinung befindet sich das Arbeitgeberverhältnis in der Defensivestellung. Da gelte es, sich stets kampferüstet zu halten und den Feind zu einer Zeit zum Angriff zu reizen, wenn man ihn am sichersten schlagen könne. Daß die Leitung des Arbeitgeberverbandes dazu unfähig sei, habe sie längst bewiesen, der Schutzverband müsse also gründlich umgekrempelt werden. — Von großem Weisheit soll diese Meinung damals vorherrscht geblieben sein, es veranlaßte sogar, daß dem Scharfmacher der Stuhl ziemlich unansehnlich vor die Tür gesetzt worden sei. Sicher ist, daß er seitdem mit dem Schutzverband, oder dieser mit ihm, gründlich fertig ist. Ohne Kampf scheint in Hamburg ein annehmbarer Vertrag nicht zustande zu kommen. Im Arbeitgeberlager hat die Scharfmacherische Richtung Oberhand gewonnen. Den Arbeitern bleibt daher nichts anderes übrig, als ihre Maßnahmen ebenfalls danach einzurichten. In überfüllten Versammlungen nahmen sie die Verichte ihrer Vertreter entgegen und einstimmig wurde in der Versammlung vom 23. März beschlossen: Alle Ledigen haben sofort das Kampfgebiet zu verlassen unter Zahlung eines angemessenen Reisegebühres; ab 27. März wird allen ortsanfälligen Streikenden und Arbeitslosen eine erhöhte Unterstützung gezahlt; der paritätische Arbeitsschutz darf Arbeitskräfte an gesperrte Betriebe nicht vermitteln, selbst auf die Gefahr hin, daß der Nachweis seine Tätigkeit ganz einstellen muß; Ueberstunden sind strikte zu verweigern.

Im Kampfe stehen gegenwärtig circa 60 Betriebe mit rund 1500 Beschäftigten. Es kommen die Branchen der Bau- und Möbelschleifer, Bonamtschläger, Parkettleger und Maschinenarbeiter in Frage. Zugang nach Hamburg ist strengstens fernzuhalten.

In Osnabrück haben die Tischlermeister beschlossen, sämtliche Holzarbeiter auszusperrten. Die Kündigung derselben ist bereits erfolgt und läuft am 27. resp. 28. März ab. Zugang ist fernzuhalten.

#### Von der „Einigkeit“ zur Einheit.

In Leipzig sind die isolierten Friesenleger, 35 Mitglieder stark, in den Deutschen Bauarbeiterverband übergetreten.

Das Vermögen des Vereins, 3332,47 M., wurde an die Hauptkass abgeführt.

#### Tarifbewegung im Hafengebiet Mannheim-Ludwigshafen.

Im genannten Hafengebiet laufen am 1. April vier Tarifverträge ab. Mit Einfluß eines schon am 1. März abgelaufenen Tarifvertrages arbeiten unter diesen Verträgen rund 2000 Arbeiter verschiedener Branchen. Die Arbeitgeberverbände dieser Branchen haben seit Jahren darauf hingearbeitet, alle diese Verträge auf einen Tag ablaufen zu lassen. Vertraglich festgelegt war, daß die Verhandlungen über die neuen Verträge am 2. Januar 1911 beginnen müssen.

In einer Verhandlung Anfang des Jahres wurde festgelegt: die Arbeitgeberverbände reichen die Forderungen der Arbeiter bis spätestens zum 1. Februar an die Arbeitgeberverbände ein.

Dies ist geschehen. In den letzten Wochen haben eingehende Verhandlungen zwischen beiden Parteien stattgefunden, ohne jedoch zu einem positiven Resultat zu führen. Die Arbeiter verlangen, entsprechend der Verteuerung des Lebensunterhalts in den letzten Jahren Lohnerhöhungen in Höhe von etwa 8—12 Proz., ebenso wird für die Städtgutsbezirke eine Reduktion der Arbeitszeit gefordert, um den Arbeitsfluß am Abend von bisher im Sommer um 7 Uhr auf 8 Uhr und im Winter von 1/2 auf 6 Uhr verlegen zu können. Diese Verkürzung der Arbeitszeit soll auch bei den Getreidefirmen eintreten. Für die Schiffsahrt werden außer unbedeutenden Lohnerhöhungen in der Hauptkass eine Regelung der übermäßig langen täglichen Fahrzeit von 16 bis 18 Stunden gefordert. Die Unternehmer verhielten sich diesen Forderungen gegenüber durchweg ablehnend, wollten aber in eine „Erwägung“ darüber eintreten, ob und welche Lohnerhöhungen für die Zukunft gewährt werden könnten; Voraussetzung sei aber ein vierjähriger Tarifvertrag. Die Lohnangebote der Unternehmer sind jetzt aber so geringe, daß in den letzten Tagen stattgefundenen Versammlungen der Arbeiter diese ablehnten und den Lokalkommissionen den Auftrag erteilten, neue Verhandlungen mit den Arbeitgebern anzubahnen.

#### Ein siegreicher Chorführerstreik.

Der Allgemeine deutsche Chorführerverband (Sitz Mannheim) hatte Ende Februar über das Stadttheater in Rülshausen im Elsaß die Verbandsperre verhängt. Wie jetzt der Verbandsvorstand in einem Extrablatt der Verbandszeitung mitteilt, ist die Sperre aufgehoben. Am 18. März fand in Rülshausen i. E. eine Verbandsversammlung statt, in welcher die Theaterkommission des Gemeinderats und der Direktor Herr Schwantke erschienen und auch der Geschäftsleiter des Verbandes anwesend war. Die Vorkommnisse, welche zu der Verbandsperre Veranlassung gegeben hatten, wurden einer gründlichen Besprechung unterzogen und das Chorpersonal wurde im Anschluß daran ersucht, seine Wünsche in einer Eingabe an die Theaterkommission zu formulieren. Diese Eingabe wurde sofort gemacht und nun hat die Theaterkommission des Gemeinderats, wie die Verbandsleitung bekannt gibt, durch Beschluß vom 17. d. Mts. die Anträge des Chorpersonals in allen Punkten bewilligt. — Es hat sich in erster Reihe um Schutz gegen die schändliche Behandlung durch den ersten Kapellmeister und um mehr freie Zeit für das Personal gehandelt.

#### Der Herforder Konfektionsarbeiterstreik.

Nachdem die Herforder Konfektionsäre es abgelehnt hatten, eine Aufbesserung der Löhne und eine tarifliche Festlegung der Arbeitsbedingungen anzuerkennen, legten von acht in Betracht kommenden Firmen die Arbeiter und Arbeiterinnen von zwei Firmen die Arbeit nieder. Eine Vermittlung des Gewerbegerichtsvorsitzenden war ergebnislos. Nach zweiwöchigem Ausstand fanden nun doch Verhandlungen statt. Die Firmen erklärten den Tarif an und gewährten eine Lohnerhöhung von 5 Proz. ab 1. Juli. Die Firmen beschäftigen zusammen 500 Arbeiterinnen und 100 Arbeiter, die zum großen Teil in der Hausindustrie beschäftigt werden. Mit einer dritten Firma wurde ebenfalls eine Verständigung erzielt.

#### Ausland.

**Die ausländigen Triester Seelen beschließen mit großer Mehrheit, die Arbeit vorläufig aufzunehmen und die Verhandlungen mit den Reedern fortzusetzen.**

## Letzte Nachrichten.

#### Zum russisch-chinesischen Konflikt.

Petersburg, 25. März. (B. L. W.) Der zeitweilige Verräter des Auswärtigen Amtes hat dem russischen Gesandten in Peking nachstehendes Telegramm zugehen lassen: Die Verhandlungen der letzten Monate haben die kaiserliche Regierung überzeugt, daß die chinesische Regierung danach strebt, durch beschwerdliche oder ausweichende Antworten die in der russischen Note vom 16. Februar dargelegten Punkte abzulehnen. In Anbetracht der völligen Unmöglichkeit derartiger Verhandlungen, in denen die chinesische Regierung nur einen Anlaß sucht, die russischen Vertragsrechte durch Argumente zu beschränken, die sie selbst später fallen zu lassen gezwungen ist, sieht sich die russische Regierung genötigt, jetzt diesem durch nichts gerechtfertigten Hingehen ein Ende zu machen und die chinesische Regierung zu bitten, die Rechtmäßigkeit und die Uebereinstimmung aller Punkte der russischen Note vom 16. Februar mit den Verträgen formell zu bestätigen.

Nur nach einer betriebligen Bestätigung kam die kaiserliche Regierung einwilligen, über die Fragen der Einführung von Zollabgaben, der Schaffung eines besonderen Regimes für den Teehandel oder irgend welche partielle Abänderungen des Vertrages vom Jahre 1851 in Verhandlung zu treten. Die kaiserliche Regierung ist bereit, auf die Antwort auf diese Note bis zum 28. März zu warten. Sie macht jedoch darauf aufmerksam, daß sie sich, wenn bis zu dem angegebenen Termin keine erschöpfende und befriedigende Antwort bezüglich aller sechs Punkte der Note vom 16. Februar eintrifft, die Freiheit des Handelns vorbehält und daß sie die chinesische Regierung für die von ihr an den Tag gelegte Hartnäckigkeit verantwortlich mache.

#### Zur Vollenkung der Vagabundbahn.

Frankfurt a. M., 25. März. (B. L. W.) Im Anschluß an die bisherigen Meldungen über das neue Abkommen der Vagabundbahngesellschaft mit der türkischen Regierung ist die „Frankfurter Zeitung“ auf Grund von Informationen, die ihr aus Konstantinopel zugehen, in der Lage, daraus die wichtigsten Bestimmungen für den Ausbau der Bahn bis Vagdad und für die Verbindung der Stammlinie mit Alexandrette in längeren Ausführungen mitteilen zu können. Bemerkenswert sind die kurzen Termine, die für die Vollenkung des gewaltigen Werkes, aber auch für die Prüfung der Pläne durch die Regierung vorgegeben sind. In diesen knapp bemessenen Zeitabschnitten zeigt sich, welche Bedeutung die türkische Regierung der Schöpfung der Vagabundbahn beilegt.

#### Eisenbahnzusammenstoß.

Duisburg, 25. März. (B. L. W.) Amtliche Meldung. Heute nachmittags 5,50 Uhr fuhr der Personenzug 214 von Oberhausen dem von Rülshausen-Kuhr-Strom kommenden Güterzug 2 kurz vor Stellwerk nt Bahnhof Duisburg in die Platte, sie streiften sich, wobei die Lokomotive des Personenzuges 214 mit der Lauf- und den beiden ersten Triebachsen entgleiste und stark beschädigt wurde. Vom Güterzug 2 entgleiste der Packwagen mit sämtlichen Wägen. Dieser, sowie der folgende Packwagen wurden durch das Streifen leicht beschädigt. Außer dem an der Hand leicht verletzten Packmeister des Güterzugs 2 wurde niemand verletzt. Die Ursache des Unfalles ist ein Signaldefekt infolge des herrschenden Sturmes.

Paul Singer & Co., Berlin SW. Hierzu 5 Beilagen.



Auslegung der Urwählerlisten

für die im 4. Berliner Landtagswahlbezirk notwendig gewordene Abgeordnetenerwahl.

Der Magistrat macht bekannt: Für die Abgeordnetenerwahl im 4. Berliner Landtagswahlbezirk haben wir durch unsere Bekanntmachung vom 17. März d. J. (312 Wahl 11) alle diejenigen Urwahlbezirke und Abteilungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, in denen gemäß § 18 der Verordnung vom 30. Mai 1840 an Stelle der ausgeschiedenen Wahlmänner neue zu wählen sind.

Ferner haben wir darauf hingewiesen, daß die meisten dieser Wahlmännerwahlen jetzt auf Grund der gelegentlich der Erwahlung 1910 in obigem Wahlbezirk aufgestellten Wählerlisten vorgenommen werden müssen. Nur für diejenigen Urwahlbezirke sind gemäß § 21 des Wahlreglements neue Urwähler- und Abteilungslisten aufzustellen, in denen bei der Erwahlung 1910 Wahlmännerergänzungen nicht erforderlich waren.

Demnach ist für jeden der beteiligten, weiter unten bezeichneten Urwahlbezirke nach § 15 der Verordnung ein Verzeichnis der stimmberechtigten Urwähler (Urwählerliste) neu aufgestellt und darin bei jedem einzelnen Namen der Steuerbetrag angegeben, den der Urwähler zu entrichten hat (§ 3 des Reglements).

Diese Urwählerlisten sind nach dem Wohnungsstande des ersten Drittels des Monats März d. J. aufgestellt und werden nach Vorschrift des § 4 des Wahlreglements drei Tage lang, am Sonntag, den 26. März d. J., von vormittags 10 bis nachmittags 3 Uhr,

am Montag, den 27. März und am Dienstag, den 28. März d. J., von mittags 12 bis abends 8 Uhr in der Turnhalle der 28./217. Gemeindeschule, Wilmstraße 10,

zur Einsicht öffentlich ausliegen.

Es sind dies die Urwählerlisten folgender Urwahlbezirke:

- Urwahlbezirk 216. Gneisenaustr. 22-23 und 91-92, Joffenerstraße 7-15 und 37-45 (1438). - 217. Wittenwalderstr. 13-20 und 43-49 (1551). - 223. Wüchtersplatz 3, Wüchtersstr. 1-12, Planufer 3-24a, Unterloosener 18, Joffenerstr. 56-60a (1575). - 224. Wüchtersstr. 63-69, Brachvogelstraße, Johannistisch, Johanniterstraße 1-11 (1065). - 225. Johanniterstr. 12 und 15-20, Planufer 25-33 (790). - 227. Wilmstraße 1-11 und 63-69, Geißelstraße, Planufer 40-74, Straße 14b (Abt. II d. Ver.-Kl.), Urbanhofen, Wilmstraße 2-22 (1634). - 228. Johanniterstr. 13 und 14, Planufer 34-39, Tempelherrenstr. 1-12 und 15-24, Wilmstr. 1 und 23 (1679). - 230. Wüchtersstr. 25 und 52-60, Schleiermacherstraße 1, Urbanstr. 1-5 (1074). - 243. Camphausenstr. 1-4 und 30-32, Urbanstr. 25-29a (1658). - 244. Camphausenstr. 8-25, Freisiggrabenstr. 5-7, Gassenheide 57-60 (1600). - 245. Fichtestr. 1 bis 3 und 22-34, Urbanstr. 30 (1628). - 248. Gräfeistr. 30, Urbanstraße 31-38 und 127-137a (1707). - 248. Gräfeistr. 31-43 und 44-64, Gassenheide 21-38 (1741). - 251. Gassenheide 1-20, Zahnstraße 9-19 (1320). - 257. Wöckstr. 55, Grimmstr. 20/30, Planufer 87-94 (1515). - 263. Wöckstr. 5-11, Kottbuserdamm 22-43, Urbanstr. 82-83 (1501). - 265. Wöckstr. 1-4, Hohenstaufenplatz, Kottbuserdamm 13 und 14, Sachmannstr. 6, Schönleinstr. 22-24 (1519). - 268. Gräfeistr. 89-92, Kottbuserdamm 1-10, Planufer 97 (1129). - 269. Gräfeistr. 1-9 und 84-88 und 93, Planufer 95 und 96 (1589). - 406. Wöckstr. 1-3 und 21-24, Prinzenstr. 9 bis 16 und 103-110, Wasserstr. 17 und 56-57 (1567). - 407. Wöckstr. 4-11 und 14-20 (900). - 408. Brandenburgstr. 64-66, Wasserstr. 25a-45 (1581). - 415. Alte Jakobstr. 143-147 und 166-168, Neuenburgerstr. 9-20 und 22-31 (1616).

Innerhalb der genannten drei Tage steht es jedem frei, sowohl gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Listen, als auch gegen die Richtigkeit der darin aufgeführten Steuerbeträge (§§ 3 und 4 Regl.) seine Einwendungen in unserem Wahlbureau, Poststraße 16 II, schriftlich oder in der obigen Auslegung bei unseren dort anwesenden Beamten zu Protokoll anzubringen.

Einprüche, welche vor Beginn oder nach Schluß der Auslegung der Urwählerlisten bei uns etwa eingegangen sind oder eingehen werden, finden keine Berücksichtigung.

Die Legitimation kann durch Vorlegung der Steuerquittung für das Bierzehnjahr Januar/März 1911, der polizeilich bescheinigten Anmeldung für die Wohnung, unter welcher die Eintragung erfolgen soll, oder auf sonst glaubhafte Weise geführt werden.

Die Urwähler dieser ausliegenden Listen haben in denjenigen Bezirken zu wählen, in welchen sie zur Zeit der Aufstellung der Urwählerlisten - d. i. das erste Drittel des Monats März 1911 - gewohnt haben.

Wie bereits eingangs erwähnt, sind in allen übrigen Urwahlbezirken die jetzigen Erwahlungen auf Grund der 1910 neu aufgestellten Listen anzuführen.

Eine Auslegung dieser Listen findet nicht mehr statt.

Kleines Feuilleton.

Die Gezeiten als Kraftquelle. Ueber ein neues Projekt, dies alte Problem zu lösen, bringt die „Umschau“ in Nr. 13 einen Artikel aus der Feder des Ingenieurs F. Hermann. Der Gedanke, die Ebbe und Flut in den Dienst der menschlichen Technik zu stellen, ist nicht neu. Schon im 17. Jahrhundert wurden manche Versuche unternommen, die Gezeiten als Antriebskraft für die Mäslereibetriebe zu verwenden. Das diese Versuche an weiterer Ausbreitung verhindert, war die Tatsache, daß das Wasser sich bei Flut in einer Richtung bei Ebbe aber in der entgegengesetzten bewegt. Das nötigte entweder zu den kostspieligen und umständlichen Umschaltungsrichtungen oder zu einer Ausnützung der Wasserkraft nur bei einer Stromungsrichtung. Das eine wie das andere bedeutete aber die starke Herabminderung der Wirtschaftlichkeit.

Das neue Flutwerk, das bei Hulum errichtet werden soll, vermeidet diesen Uebelstand dadurch, daß es die Turbinen mit vertikaler Achse verwendet. In diese Turbinen strömt das Wasser immer von oben nach unten und erzeugt nun eine Art Rotationsbewegung, gleichwohl ob es vom Meer in den Stauweiber oder in umgekehrter Richtung fließt. Durch sinnvolle Kombination von Wassins mit verschiedenem Wasserstand wird die ununterbrochene Arbeitsleistung ermöglicht. Die erzeugte Kraft wird in Elektrizität umgewandelt und die Gesamtleistung des Werkes soll 7500 Pferdestärken betragen.

Das Gelingen dieses Werkes, das dem Ingenieur Pein, der sich schon 15 Jahre mit dem Problem befaßt, ausgeführt werden soll, wird eine hohe Bedeutung für unsere Industrie haben. Denn die Kosten der Pferdekraft in diesem Werk werden sich so billig stellen wie in keinem zweiten der Welt. Sie werden höchstens 1,0 Pf. betragen.

Das Schachturnier von San Sebastian wird eines der bemerkenswertesten Turniere in den Annalen des Schachs bleiben, weil sämtliche Teilnehmer ebendartige Meister ersten Ranges waren. Das war bisher nie der Fall, weil noch immer mehr oder weniger „Doutsiders“ (Wahnscheiter, Dönnhosen) zugelassen wurden.

Im Zusammenhang mit der ebenbürtigen Qualität der Teilnehmer sieben die Ergebnisse: 1. Capablanca 9 1/2, 2. und 3. Rubinstein und Vidmar je 9, 4. Marshall 8 1/2, 5. 6. 7. Niemzowitsch, Zarrah, Schlechter je 7 1/2, 8. 9. Bernheim, Spielmann 7, 10. 11. Marocz, Lechmann 6 1/2, 12. Janowski 6, 13. 14. Vurn, Durac je 5, 15. Leonhardt 4 1/2, Points.

Der erste Preissträger (Capablanca) hat einen verhältnismäßig sehr geringen Prozentsatz der gewonnenen Points (63 Proz.) Uns ist kein Meisterturnier bekannt, in dem dieser Prozentsatz so niedrig

Es sei hierdurch darauf hingewiesen, daß die Urwähler dieser Listen von 1910 in denjenigen Bezirken zu wählen haben, in denen sie zur Zeit der Aufstellung der Listen wohnten; d. i. das erste Drittel des Monats August 1910.

Die Genossen in den oben genannten Bezirken tun gut, sich davon zu überzeugen, ob sie in der Liste stehen, um eventuell ihre Nachtragung zu bewirken.

Gerichts-Zeitung.

Meineidanklagen gegen Taubstumme.

In das Seelenleben der Taubstummen führte eine Verhandlung hinein, die das Schwurgericht des Landgerichts I unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Neuenfeld gestern bis zum späten Abend beschäftigte. Die Verhandlung machte ganz besondere Schwierigkeiten, da sowohl die beiden Angeklagten als auch sämtliche Zeugen taubstumm waren und eine Verständigung mit ihnen nur mit Hilfe der als Dolmetscherin geladenen Frau Schenk und der Sachverständigen Taubstummenlehrers Schiller, des Direktors der städtischen Taubstummenschule Schorch und Taubstummenlehrers Sannert möglich war. Wegen Meineides war der taubstumme Schneider Ferdinand Steinf, dem Rechtsanwalt Dr. Mendel als Verteidiger beigegeben war, angeklagt. Die Anklage gegen den taubstummen Schuhmacher Max Markus, der vom Rechtsanwalt Leander verteidigt wurde, lautete auf Meineid und Anstiftung zum Meineid. Den Ausgangspunkt zu der Anklage bildete ein Ehecheidungsprozeß, der zwischen dem taubstummen Schuhmacher Heinrich und seiner gleichfalls taubstummen Ehefrau entbrannt war. Der Angeklagte Markus war zu der Ehefrau in Beziehungen getreten und soll nun, als er als Zeuge vor der Kammer des Landgerichtsdirektors Steinmann verurteilt wurde, ebenso wie der jetzt mitangeklagte Steinf einen Meineid geleistet haben. Bei diesem Akt hatte die Dolmetscherin Frau Schenk gleichfalls die Verständigung vermittelt und den beiden Angeklagten auf Ersuchen des Vorsitzenden ganz besonders eindringlich die Wichtigkeit und Heiligkeit des Eides und die Folgen des Meineides nahegelegt. Beide Angeklagte sind sechs Jahre in der Taubstummenschule unterrichtet worden und soweit im Sprechen ausgebildet worden, daß sie auf die Fragen, die sie der Frau Schenk vom Munde ablesen, eine sprachliche, allerdings schwer zu verstehende Antwort geben können. Sie leisteten dann auch damals den Eid, indem sie die Worte der Eidesformel nachsprachen. Diese Tatsache verwertete gestern Rechtsanwalt Dr. Mendel zugunsten seines Klienten, indem er ausführte, daß der Eid nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form geleistet worden sei. Die Vorchrift laute dahin: „Stumme, welche schreiben können, leisten den Eid mittels Abschreibens und Unterschreibens der die Eidesformel enthaltenden Eidesformel.“ Ueber die Geschmähigkeit der geleisteten Eide kam es zu längeren, teilweise recht lebhaften Erörterungen. Frau Schenk erklärte als Zeugin, daß die Angeklagten zweifellos ein volles Verständnis von der Bedeutung des Eides gehabt haben, als sie die Eidesworte nachsprachen, während Rechtsanwalt Dr. Mendel dies bezweifelte und behauptete, daß es sich bei diesem „Sprechen“ um ein ganz mechanisches Nachsprechen vorgelegter Worte handle. Der als Zeuge vernommene Landgerichtsdirektor Steinmann verteilte den Standpunkt, daß das Kollegium die statigefundene Form der Eidesleistung für zulässig gehalten habe, da bei dem Kollegium auf Grund der sehr langen Vernehmung kein Zweifel an der ausreichenden Intelligenz der beiden Taubstummen obwaltete und diese im Sprechen soweit ausgebildet waren, daß sie nicht als „Stumme“ im Sinne des Gesetzes, sondern nur als „Taub“ angesehen werden konnten. Diese Auffassung wurde von der Verteidigung lebhaft bekämpft. Die hierüber gehörten Sachverständigen erklärten ziemlich übereinstimmend, daß, wenn auch der eine von ihnen die Angeklagten als „entstumm“ bezeichnete, die letzteren doch als „Taubstumme“ zu gelten haben. Die Verhandlung wurde dann durch wiederholte Anregungen vom Verteidiger aus vorzugsweise auf das psychologische Gebiet geführt, und es kamen sehr interessante Fragen zu eingehender Erörterung; so schilderten namentlich die Sachverständigen das Seelenleben der Taubstummen, ihren Intellekt, ihre Fähigkeit, Dinge, die sich vor ihren Augen abspielen, richtig aufzufassen und speziell die mehr oder minder große Wahrscheinlichkeit, daß die beiden Angeklagten das richtige Verständnis von der Bedeutung der Worte hatten, die ihnen von Frau Schenk als Eidesformel vorgesprochen worden waren. Die Sachverständigen waren darin einig, daß die Intelligenz des Angeklagten Markus wesentlich größer sei als die des Steinf. - Rechtsanwalt Dr. Mendel machte noch darauf aufmerksam, daß die Erhebung einer Anklage ursprünglich zweimal von der Staatsanwaltschaft abgelehnt gewesen sei. Das Endergebnis der vielstündigen Verhandlung ging dahin: Die Geschworenen sprachen den Angeklagten Steinf nicht schuldig, ebenso den Angeklagten Markus nicht schuldig der Anstiftung, dagegen schuldig des Meineides mit dem Milderungsgrund des § 157, da die Angabe der Wahrheit gegen ihn selbst eine Straf-

verfolgung nach sich ziehen konnte. - Auf Grund dieses Wahrspruchs wurde Steinf freigesprochen, Markus dagegen zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Von der Untersuchungshaft wurde ihm nichts angerechnet, da er f. Z. nach der Schweiz entflohen war.

Schuh vor Schußseuten.

In die Geheimnisse einer Polizeiwache leuchtete wieder einmal eine Verhandlung vor der Glogauer Strafkammer gegen den Polizeiverwandten Hermann Frenzel aus Neusalz a. O. hinein. Dieser Ordnungshüter schlug einen wegen Ruhestörung verhafteten Schlosser bei der Entlassung aus dem Polizeigefängnis mit der geballten Faust ins Gesicht, zertrümmerte ihm an den Haaren in der Polizeiwachstube herum und warf ihn dann brutal in eine Ecke. Einen anderen jungen Mann, der jetzt beim Militär dient, mißhandelte er, weil er angeblich seinen Namen nicht schnell genug nannte. Einen älteren, schwächlichen Sattlergesellen ließ dieser Mutterpolizist mit solcher Gewalt vor die Brust, daß er in einem weiten Bogen auf die Straße flog und sich dabei erheblich verletzte. In diesem Falle will Frenzel nur „Spaß“ gemacht haben. Eine Arbeiterin wurde von Frenzel ebenfalls ohne Grund in das Gesicht geschlagen, so daß dieses anschwellte, und schließlich hat Frenzel einen Fleischergehilfen, mit dem er ein unbedeutendes Renkontre hatte, widerrechtlich verhaftet. Selbstverständlich bestritt diese Ordnungshüter vor Gericht alles und veruchte, die zahlreichen Opfer seiner Brutalität als Lügner hinzustellen. Da die Beweise aber zu grabierend, die Aussagen der Befragten zugenommen und Gemisshandeln zu bestimmt waren, kam auch das Gericht zu der Ueberzeugung, daß man es hier mit einem äußerst rohen Patron zu tun habe. Frenzel wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde ihm die Befugnis abgesprochen, drei Jahre lang ein öffentliches Amt zu bekleiden.

Die Ehe dieses Mutterpolizisten ist auf Antrag seiner Frau gerichtlich geschieden worden, weil er diese fortgesetzt in schwerer Weise gemißhandelt hat. Und trotzdem kann unter Umständen dieser brutale Herr nach drei Jahren wieder auf das Publikum losgelassen werden, denn irgendeine Gemeinde, die auf solche Elemente reffiziert, wird sich schließlich schon finden.

Briefkasten der Redaktion.

Die tägliche Sprechstunde findet Lindenstraße 60, vom vier Treppen - Fahrstuhl - wochentags von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr abends, Sonnabends von 4 1/2 bis 6 Uhr abends statt. Jeder für den Briefkasten bestimmten Antrage ist ein Umschlag und eine Haft als Versicherung beizulegen. Briefliche Antworten wird nicht erteilt. Eilige Fragen tragen man in der Sprechstunde vor.

- M. P. 1883. 1. Charité Berlin. Antrag ist an das Berliner Polizeipräsidium zu richten. 2. sechs Monate. - G. Z. 23. 1. a) Keine. b) Gemeindefürsorge. 2. Berliner Polizeipräsidium. 3. Weiden unter Ueberlegung des Postes. 4. Durch Studium der einschlägigen Literatur. - P. W. 100. Führen Sie Beschwerde. - G. W. 83. Zulässig, am zweckmäßigsten durch notariellen Vertrag. - H. S. 32. Anberaumung eines Verhandlungstermins beantragen. - T. S. 100. Für die letzten 4 Jahre, mit Zustimmung des Vormundschaftsgerichts. - R. S. 87. 1. Ja. 2. In voller Höhe. 3. und 4. Sie können Rückgabe des Kindes, für den Unteremgangssatz Ersatz des Wertes fordern. - C. H. 77. Beiträge zur Krankenpflege und Invalidenversicherung sind abzugsfähig. Kellnerinnen etc. - P. W. 100. In beiden Fällen bis zum Abend des 1. April. - W. C. 31. Es empfiehlt sich, daß die Arbeiterin bei der Aufsichtsbehörde, Stralauer Str. 3/6, Klage erhebt. - W. G. 21. Der Postamt der Steuerordnung ist maßgebend. Wahrscheinlich besteht Zahlungspflicht bezüglich des Differenzbetrags. - G. W. 12. Nein. - H. S. 12. Beziehen Sie Ihre Anträge. So allgemein läßt sich die Frage im Rahmen des Briefkastens nicht beantworten. - G. Z. 100. Nur mit Zustimmung des Vormundes, eventuell des Vormundschaftsgerichts. Dortin sind auch Gesuche zu richten. - H. 101. Sie haben Anspruch auf Zahlung Ihres Anteils. - 803 (Postung). Sie sind zur Rücknahme und Zahlung verpflichtet. Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, daß man berechtigt ist, Beiträge binnen 24 Stunden zu widerrufen. - H. S. 64. Fromm, doch auch für Diabellier. Preis 2 80 M., in der Buchhandlung Vorwärts erhältlich. - W. S. Ja. - 100 G. W. Wir halten den Mann nicht für halber. - Invalidenterente. 1. Nicht notwendig, aber zweckmäßig. 2. An den Kapital des Wohnsitzes. 3. Die Markenzahl reicht aus. 4. Ja. - C. W. Die Kündigung war zulässig. Die Herrschaft haftet aber für Dauer von sechs - nicht nur vier - Wochen. - Reinholders S. Rein. - A. S. 17. Für den Fall der Kündigung haben Sie für die Dauer von 14 Tagen Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes, müssen sich aber das Kranfengeld anrechnen lassen. - raven 2. 1. Nein. 2. Das Kind, vertreten durch den Vormund, auf Unterhaltszahlung. - G. Z. 113. Ja, Röhling oder Erwerbslosigkeit. - Jorndorf 105. Ja. - W. S. 500. 1. 16-18 M. 2. 21-26 M. - G. Z. Ja. - 64 M. Von den Erben kann die sogenannte „Auslastungsgebühr“ verlangt werden. - Kirche 1910. Zur Zahlung der Kirchensteuer bis einschließlich Dezember 1910 - nicht bis einschließlich März 1911 - sind Sie verpflichtet, wenn Sie im Laufe des Jahres 1909 ausgehoben sind. Reichet die Veranlagung bis einschließlich März 1911, so reklamieren Sie. - W. S. 98. Sie sind im Vertum.

einen „Fonds der Bevölkerungszunahme“ zu begründen. Die Junggefelten also werden die nötigen Gelder aufbringen, um den Wätern staatliche Prämien für jede Geburt zu verschaffen. Denn das ist der Hauptzweck des Gesetzes: die Ermutigung zur Mutterschaft. Nach dem Entwurf wird der Staat Illinois künftig jede Mutter, die nach zweijähriger Ehe ein Kind zur Welt bringt, eine Prämie von 400 M. bezahlen, und die gleiche Summe für jedes weitere Kind, das in Abständen von zwei Jahren danach geboren wird. Für Zwillinge ist eine Prämie von 800 M. und für Dreilinge von 1200 M. vorgesehen. Eine dem Gesetzentwurf angelegte genaue Statistik weist darauf hin, daß die Bevölkerungszunahme in Illinois noch geringer ist als die ohnehin schon dürftige Vermehrung Frankreichs.

Der eiserne Berg von Durango. Obwohl schon 850 Jahre seit Zeit vergangen sind, als die Spanier den berühmten eisernen Berg von Durango in Mexiko entdeckten, beginnt die intensive Ausbeutung dieses ungeheuren Erzlagers dank der fortschreitenden industriellen Entwicklung Mexikos, die Stahl und Eisen in großen Mengen verbraucht, doch erst jetzt in ein schnelleres Tempo zu treten. Acht Kilometer südlich von der heute gegen 40 000 Einwohner zählenden Stadt steigt aus der 2000 Meter über dem Meere gelegenen Höhe der 200 Meter hohe Cerro de Mercado in einer Länge von 2 1/2 Kilometer und einer Breite von 600 bis 700 Meter empor, der nichts anderes ist als ein ungeheurer Block von Magnetiseneisen mit einem Gehalt von 60-68 Prozent reinen Eisens, das sich wegen seiner Reinheit für alle industriellen Zwecke eignet. Während man die Menge des über dem Niveau der Umgebung liegenden Erzes auf reichlich eine Milliarde Tonnen schätzt, haben Tiefbohrungen, die in den letzten Jahren vorgenommen wurden, ergeben, daß unter der Erde Erz noch in viel größeren Mengen vorhanden ist. Da die Zusammenlegung des Erzes mit der des großen Meteorsteinfalles übereinstimmt, der sich im Jahre 1761 in Ungarn ereignete, wird allgemein angenommen, daß auch der eiserne Berg von Durango nichts anderes als ein Rieseneisener Meteorstein ist, der sich beim Fall tief in das Alluvium der Ebene einbohrte und im Laufe der Zeiten an seiner Basis noch mehr von sedimentären Schichten umkleidet wurde. Daß dieser kostbare Schatz, aus dem die ganze Welt für lange Zeit mit Rohmaterial versorgt werden könnte, bisher nur eine mangelhafte industrielle Verwertung gefunden hat, lag an der Schwierigkeit, die Hochofen mit ausreichenden Mengen nicht allzu teuren Heizmaterials zu versorgen, als welche nur Holzstöße und Koks in Betracht kommen. Eine direkte Eisenbahnverbindung mit der Stadt Mexiko, die bereits im Betriebe ist, und eine im Bau begriffene Bahnlinie nach der Küste am Stillen Ozean lösen aber jetzt diese Schwierigkeiten, so daß das mexikanische Eisen sich sehr bald auf dem Weltmarkt bemerkbar machen wird.

Junggefelkener und Mutterlohn. Die kürzlich von amerikanischen Patrioten erhobene Anklage gegen die Multimillionäre, die beschuldigt werden, ihre Pflicht gegen den Staat zu vernachlässigen, indem sie sich der Fortpflanzung der amerikanischen Rasse entziehen, findet ihre Ergänzung in einem eigenartigen Gesetzentwurf, den der Senator Deall nunmehr dem Parlamente des Staates Illinois vorgelegt hat. In der Begründung des Gesetzentwurfes wird ausgeführt, daß trotz der weitverbreiteten Färsorge der Regierung die Bevölkerung des Staates Illinois eine beforgnisserregende Abnahme in den Geburtsziffern aufweist. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß gerade die reicheren Leute sich der nationalen Pflicht entziehen, für Nachwuchs zu sorgen; die reichen Amerikanerinnen werden beschuldigt, daß bei ihnen „auf der Jagd nach dem Luxus die Mutterschaft völlig aus der Mode gekommen ist.“ Der damit verbundenen Gefahr eines Niederganges der alleingefesteten amerikanischen Bevölkerung will das Gesetz vorbeugen und zwar zunächst durch Besteuerung der Junggefelken. Jeder unverbetterte Mann, der das 35. Lebensjahr erreicht hat und keine überzeugenden Gründe für seine Celibatsität anführen kann, wird von Staats wegen mit einer Junggefelkenersteuer von 40 Mark belegt. Die auf diese Weise eingehenden Gelder sollen dazu dienen,



Unserem Genossen  
**Wilhelm Prillwitz**  
 nebst Frau  
 zur Silbernen Hochzeit die  
 besten Glückwünsche.  
 Die Genossen der 7. Abteilung  
 des 5. Kreises.

**Bewilligte Bäckerei!**

Dem geehrten Publikum zur gef. Kenntnisnahme, daß ich die Bäckerei von Oswald Knaub, Richterberg, Defestr. 22, käuflich erworben habe. Es wird mein größtes Bestreben sein, die wertige Rundbrotzeit recht zu bedienen. 35542

Die Forderungen des Zentral-Vereins der Bäder und Konditoren sind anerkannt.

Hochachtungsvoll  
**Heinrich Husheer.**

**Tätowierung**  
 entfernt 189/9  
 Spezialarzt Dr. Schönemann,  
 Berlin, Oranienstr. 139.

**Dr. Simmel**  
 Spezial-Arzt  
 für Haut- und Harnleiden.  
 Prinzenstr. 41, Moritzplatz,  
 10-2, 5-7, Sonntags 10-12, 2-4

**Syphilis-Nachweis**  
 in allen frisch u. veraltet zweifelhafte Fälle durch wissenschaftl. Untersuchungs- (ser.) u. desgl. Gär- (spez. auf Gonorrhoe-Fäden) u. Spilum-Analysen.  
 Dr. Homoyr & Co., Spezial-Laborat., Friedrichstr. 189, zw. Kronen- und Reichenstraße, I. 8734. Perf. Röntgen-Appar. u. sonst. Geöffnet von 8-8 Sonntags von 12-1.

**+ Magerkeit +**  
 schwindet durch Haufe's Nährpulver „Thalassa“. Preisgekrönt Berlin 1904. In 6 Wochen 24 Pfund zuzunehmen. Gar. unerschädlich. Viele Anerk. Karton 2 M., bei Postversand Porto und Nachnahmespesen extra. H. Haufe, Berlin N., Greifenhagenstr. 70. Depots in folgenden Apotheken: Elefant-Apoth., Leipzigerstr. 74, Weidenburgerstr. 53, Potsdamerstr. 29, Köpenickerstr. 119, Bernburgerstr. 3, Frankfurter Allee 74, Rosenthalerstr. 61, Reinickendorferstr. 1 Spandau: Potsdamerstr. 40. Best.: Pf. Eiv. Haemogl. Lecith. Banm. Natronchl. Cac. Zucker.

**Biesdorf** Station der Ostbahn  
 Rute 20 Mark an

**Neu-Sadowa** Stat. Sadowa, a.d. Strasse nach Bieder  
 Rute 15 Mark an

**Kaulsdorf** am Bahnhof  
 Rute 12 Mark an

**Stienitzburg** Station Frederdorf an der Ostbahn  
 Rute 4 Mark an

Kleinste Anzahlung. Auch 10jährig. Amortisations-Hypothek. Verkaufsstellen auf den Geländen und Bahnhöfen.  
**Nieschalke & Nitsche**  
 Berlin SO 42, Neue Köpenickerstr. 18. Fernsprecher: Amt VII, Nr. 6376.

**MANOLI**  
 Cigarettes

Beliebte Specialmarken  
**Abbas Dandy**  
**Gibson Girl**

**Zeun & Ellrich**  
 Berlin N. 31,  
 151 Brunnenstr. 151  
 offerieren  
**Roh-Tabake**  
 vergüllt und unvergüllt, zu billigsten Preisen, z. B.:  
**Java-Blattpr.** Pfd. M. 1.50  
 — Serlend gegen Nachnahme. —

**Rohtabak**  
 Sumatra-Docks, 2. Länge, Vollbl., schneew. Br. 3 M.  
 Max Jacoby, Strolitzer Str. 52.

**Achtung!!**  
**Borneo-Deckblatt**  
 zweite Länge, Vollblatt, hell, hochf. Brand, mit 1 1/2 Pfd. deckend, per Pfund M. 4.20, 5.00 u. 6.00.  
**Hamburger Rohtabak-Haus,**  
 Filiale: Berlin N.  
 Brunnen-Strasse 25.

**Reste**  
 Damenuche, schwarz und farbig, Kostüm-Stoffe, gezeichnete Muster, Kammete, Seide etc. Plüsch.  
**Konfektion**  
 Paletots, Jackets, Regenmäntel, Kostüme und Kostümröcke in grosser Auswahl.  
**C. PELZ**  
 Kottbuserstr. 5.

**S. Kaliski**  
 Spezialgeschäft für:  
**Nähmaschinen, Kinderwagen, Metallbettstellen.**  
 Faustlinn-Strasse 4, Siles-Alliance-Strasse 4, Chaussee-Str. 93, Brunnen-Strasse 173 u. 62, Frankfurter Allee 124, Oranien-Str. 2a, Neuen-Strasse 18, Charlottenburg, Scharren-Str. 2, Wilmersdorfer Strasse 131, Tegel, Berliner Strasse 18.

**Singer-B.** 67.50  
**Singer Prima** versenkbar 94.50  
**Hobbin** versenkbar 145.00  
 Bei gross. Raton haben Rabatt.  
**Schnellnäher** 1 Jahr Garantie, Unterricht gratis.  
**Singer A. 55.00**

Hygienische **Bettausstattung, Betten,** versenkt. **Schlafmöbel**

**Kinderwagen** mit Gummirädern 25.00  
**Sportwagen** von 5.50 an

Poste Kassap., auch bei 2 Raten für Nähmaschinen monatliche Ratenzahlung gestattet.

**Heinrich Franck**  
 Tel.: Amt III. 4352. Brunnenstrasse 22. 8 bis 7 Uhr geöffnet.  
**Gute Java-Tabake sehr billig!**  
**588 Ballen in 7 geschlossenen Partien direkt in den Einschreibungen v. 16. 12. u. 20. 1. gekauft!**

Einlage leicht, gut	Einlage leicht, blattig	Einlage groß, leicht	Aufarbeiter blattig, kernig
115 Pf.	120 Pf.	125 Pf.	125 Pf.

Besichtigen Sie diese Offerten in Ihrem eigenen Interesse!

**Phänomen-Fahrräder**

Qualitäts-Maschinen allerersten Ranges!  
 Die Modelle 1911 werden in bezug auf vollendete Konstruktion, leichten Lauf und hoch-elegante Ausstattung von keinem Konkurrenz-Fabrikat übertroffen. Verlangen Sie Katalog Nr. 33

**Phänomen-Fahrradwerke**  
 Gustav Müller  
 Zittau i. Sa.



**Anton Boekers Festsäle.**  
 Tel.: Amt 7, 13414. Weberstr. 17. Tel.: Amt 7, 13414.  
 Empfiehlt seine Säle zu Versammlungen und Festlichkeiten jeder Art. — Kleine und große Säle, großer Garten mit feststehender Theaterbühne, sowie große Vereinszimmer stehen den geehrten Gewerkschaften und Vereinen jederzeit zur Verfügung.  
 Anton Boeker, Weberstr. 17.

**Paul Obiglos Festsäle**  
 Schwedter Str. 23/24. Amt III 33.  
 Empfehle meine Lokalitäten zu Festlichkeiten jeder Art. Die Säle sowie der herrliche schattige Naturgarten, 1000 Personen fassend, mit großer Theaterbühne, ist noch einige Sonnabende und Sonntage in der Saison zu vergeben.  
 Ergebenst  
**P. Obiglo.**

Beim jehigen  
**6 Tage-Rennen**  
 fährt **Willy Marx**  
 meine Marke „Arcona“

„Arcona“-Fahrräder sind unerreicht in Stabilität, leichtem Lauf und Billigkeit. Ich in voriger Saison nur die Marke „Arcona“ und erzielte bei den größten internationalen Fernfahrten viele erste und zweite Preise und legte somit ca. 18 000 Kilometer zurück ohne jeden Nachhinderzeit. Ein Beweis für die **Arcona-Fahrräder.**

Verlang Sie Katalog gratis u. info. über Fahrräder, Zubehör etc.  
 Neue Räder R. 35, 40, 50, 75, 10 Jahre Garantie.  
 Luftschlände R. 1.50, Laufdecken R. 1.75, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Ernst Machnow, Weinmeisterstr. 14.**  
 Größtes Fahrradhaus Berlins.  
 Jahresumsatz 1910 ca. 18 000 Fahrräder.

**Beinkranke**

**Dr. Strahl's Institut.**  
 Operationslose Behandlung ohne Berufsurlaub  
 Ueber 2500 Dank-schreiben.  
 Probest gratis  
 Sehr billige Kosten

Charlottenstr. 22

Wannenther bei Lohpiger- und Friederichs-Strassen, Spreebogen 19-25 und 2-3 Uhr, Sonntags von 10-12, Prospekt gratis.

**10 Mark**  
 monatliche Teilzahlung, liefert elegante Herrengarderobe nach Maß  
**J. Tomporowski, Schneidermeister, Rindensr. 110.**  
 (Billige Preise!) Rabat 10%, Rabatt auch engl. Damenkostüme u. Paletots.

**Reste**  
 Damenuche, schwarz u. farbig, Kostümstoffe, neueste Rüst., Seide, Sammet, Besätze, Futterstoffe, Plüsch zu Mänteln, Chev.-Kamm-garne zu Knaben-Anzügen.  
**Konfektion:**  
 Paletots, Jackets, Staubmäntel, Kostüme, Kostümröcke.  
**Stets Gelegenheitskäufe!**  
**Paul Karle,**  
 Dönhauerstr. 18. [\*]

**Abessinier-Brunnen**  
 zum Selbstaufstellen für 3 m Tiefe schon v. 12 M. an; Hochpumpen, Garten- und Druckpumpen usw. 5 Jahre Garantie.  
 Muster, Preislisten gratis.  
**Koblanck & Co., Pump- & Bld.**  
 Berlin N., Reinickendorferstr. 95

**Frühjahrs-Neuheiten**  
 fertig und nach Maß.  
 Schicke Ulster . . . von 25 M. an  
 Sakkoanzüge . . . 20 „ „  
 Gehrockanzüge . . . 35 „ „

Als Spezialität empfehlen wir: 39/18 Anzug nach Maß . . . 50 M.  
 Paletot „ „ . . . 50 „

**Versandhaus Germania**  
 Unter den Linden 21.

Empfehle allen Freunden und Bekannten zum bevorstehenden Umzug und für später mein  
**Glas-, Porzellan-, Steingut-, Tüppes-, Lampen- und Emaillewaren-Geschäft**  
 sowie sämtliche Küchen-Artikel zu den billigsten Preisen.  
**August Mielert, Petersburger Str. 41,**  
 bei der Landsberger Allee.

**Das Grundübel**  
 vieler Krankheiten liegt im unreinen Blut in der mangelhaften Funktion der Ausscheidungsorgane. Deshalb reinige man sein Blut von Grund aus mit **Reichels echtem Wacholder-Extrakt „Medico“**

einem vielseitig anerkannten, gründlichen Blutreinigungsmittel, ein alterprobiertes, reelles und unschädliches Hausmittel von heiliger handreihender, Unreinigkeiten ausschließender Eigenschaften. Deshalb ist Reichels Wacholder-Extrakt von günstigen Einflüssen besonders bei Rheumatismen, Gicht, Hämorrhoiden, Entzündungen, Gichtauschlägen, Husten und Brustleiden, verbunden mit Arteriosclerose (Hypertension), ferner bei gewöhnlichen Darm-, Nieren- und Blasenleiden, denn er wirkt, die Natur unterstützend, nach vielen Richtungen hin auf die inneren Organe im wohlthätiger, erleichternder Weise ein. Die vorliegenden Erfolgsberichte bestätigen die Wirkungskraft meines Wacholder-Extrakts als Hausmittel. Man überzeuge sich selbst durch einen Versuch! Niemals ausgenommen, garantiert rein und frisch nur in Originalpackungen à M. 1.50 und 2.50 (Probest. 75 Pf.), große Blechflasche (sehr vorteilhaft) 6 M.

In vielen Drogerien, auch Apotheken erhältlich, wo nicht zu beziehen durch  
**Otto Reichel, Berlin 43, Eisenbahn-Str. 4.**  
 F.-A. IV: 4751, 4752, 4753.  
 Man verlange aber „Medico“ und nehme keinesfalls andere Fälschungen.

**! Spezialität!**  
**!! Von 40 M. an!!**  
 Herrenanzug oder Paletot n. Maß, neueste Muster, feinste reime, hochwert. Stoffe, auf Hochhaar gearbeitet, 2 Knöpfe, Befestigung am Aermel erbeten ohne Kaufzwang. Reine Musterverfälschung.  
**Wer-Stoff-hal-**  
 fertige Herrenanzug od. Paletot von 20 M. an, feinste Hut. Zum Kauf nehmen bitte um Ihren Besuch.  
**Für guten Sitz bekam gold. Medaille**  
 Ein Versuch führt zu dauerhafter Kund-schaft. **Ludwig Engel, Preis-lauer Straße 23, II (Alexanderplatz),**  
 Begr. 1892. 46/16

**Gartenstadt Hohen-Neuendorf**  
 Bad (Nordbahn), Bäder. — Am Schützenhaus. —  
**Gerrl. Hochwald, und Sand-** baustellen, an gepflasterter Straße, Gas-, Wasserleitung, Parzellen, guter Boden, von den die Rate von 12 M. an. 10jähr. Amortisation!  
**Sommerferienhäuser 300 M.**  
 Eigenheim v. 5000 M. an. Muster. Prospekt gratis!  
 Spezial-Direktion:  
**Wollenberg,**  
 Berlin NO. 43, Neue Königstr. 71  
 Fernspr. VII. 3038

**Große Firma** vergibt  
 Teppiche, Gardinen, Stores, Steppdecken, Portieren  
 auf Teilzahlung ohne Anzahlung. Keine Kautions. Chiffre S. 100, Fortwärts-Expedition, Auguststr. 50.

**Achtung!**  
**100 Cigarren gratis**  
 Sammeln Sie Prämienscheine. BERLIN N. 23, **H. Preuß** Swinowünder Str. 54. Zigarren-, Zigaretten- u. Tabak-Fabrik und Versand-Haus. Engros-Preisliste kostenfrei.

**Abendkurse**  
 Berlin, Reanderstr. 3  
**Technikum, Bauschule.**  
 Inh. Arthur Berner.  
 Prospekt kostenfrei.

**Von 45 Mark**  
 an fertige Anzüge oder Paletot aus modernsten Stoffen auf Hochhaar. Bei Stoffzugabe billige Preise.  
**H. Papendorf, Schneidermeister, Neue Königstr. 27 I.**  
 Teleph. VII. 4513.  
 Langjähriger Fußschneider.

Spezial- **Möbel** Gr. Frankfurterstr. 45/46 I u. II **Teilzahlung** Wilhelm **Misch** Große Frankfurterstr. 45/46 I u. II **Berlin.**

**Teufelst Goldfarb's Opus mit feinsten Taback!**  
 ein süßes saftiges aromatisches Würstchen mit Pfeffer.



# Einladung zum Frei-Konzert!

Durch erbliten wir von Ihnen die Geliebte, in Ihrer Wohnung ein Konzert veranstalten zu dürfen, wie Sie es wahrscheinlich noch nicht gehört haben.

Die Veranstaltung erfolgt völlig kostenlos für Sie und hat den Zweck, Sie zu einem Abonnement auf diese Konzerte zu veranlassen, falls das Probekonzert, das Sie während der Dauer von 5 Tagen völlig unentgeltlich haben sollen, Ihnen und Ihren Angehörigen Freude bereitet hat. Unser Angebot wird Sie gewiss interessieren, und deshalb bitten wir Sie, uns einige Minuten Geduld zu schenken:

Wir wollen Ihnen — zunächst kostenlos auf fünf Tage — einen Spezial-Turnus-Sprechapparat mit echter Pathé-Schallbox und 20 ausgewählte Stücke auf doppelseitig bespielten, 29 cm großen Pathé-Platten liefern. Diesen Apparat und diese Platten können Sie während der Dauer von 5 Tagen spielen lassen und probieren, so oft und so viel Sie wollen.

Wir sind sicher, daß Sie von den Leistungen des Apparates, dessen hervorragende Ausstattung jeden Wohnraum ziert, entzückt sein werden, da die Pathé-Schallbox, die Seele des Apparates, das Vollendete ist, was auf diesem Gebiete existiert.

Unabhängig davon sind die von uns gelieferten Pathé-Platten, die nicht nur um ein Drittel geringer als die allgemein bekannten Nadelplatten, sondern auch im Gegensatz zu diesen nahezu unzerstörbar sind und fernher ohne Nadelwechsel, mit einem niemals auszuwechselnden Capriolier gespielt werden.

Was diese Neuerung bedeutet, kann nur derjenige beurteilen, der schon einmal einen Sprechapparat besessen hat, der den lästigen Nadelwechsel kennt und der weiß, wie rasch sich jede, auch die teuerste Nadelplatte, von Anfang an abnutzt, um schließlich gänzlich wertlos zu werden.

Die Vorteile unserer Pathé-Platten sind aber nicht nur hinsichtlich der Haltbarkeit, sondern auch hinsichtlich ihres Inhaltes so gemaltig, daß niemand, der diese Platten gehört hat, den Wunsch haben wird, andere Platten zu besitzen. Da gibt's die neuesten

## Opern, Operetten, Märsche, Walzer

und andere Tänze, Overtüren und Polkas, alle nur möglichen Instrumentalfest, wie Flügelhorn, Waldhorn, Klarinette, Trompete, erste und lustige Orchesterstücke, Jodeln und Duette, humoristische Vorträge und Couplets, und zwar auf allen Gebieten das Denkbare Beste.

Dem das große Pathé-Repertoire umfaßt mehr als 25.000 Nummern, lauter Originalaufnahmen, von den größten Künstlern gesungen und gespielt.

Haben Sie sich nun während der Dauer von 5 Tagen von alledem, was wir vorstehend gelagt haben, persönlich überzeugt, so steht es Ihnen frei, unsere Sendung käuflich zu erwerben.

In diesem Falle haben Sie für Apparat und Platten nur einen Betrag von 2.— M. monatlich an uns zu zahlen. Der Apparat kostet einschließlich der ersten Pathé-Schallbox nur 45.— M., während wir die Platten zum Original-Fabrikpreis von 2.— M. pro Doppelplatte (also für 2 Stücke) ohne einen Pfennig Aufschlag in Rechnung stellen.

Weitere Platten können Sie in einem von uns geschaffenen, ebenfalls nur ganz geringe Monatszahlungen erfordernden Abonnement in beliebigen Mengen nachbezahlen.

Wenn man bedenkt, wie leicht und achlos man 10 Pfennig täglich für gleichgültige oder vergängliche Dinge ausgibt, wird niemand zögern, sich und den Seinen den von uns gebotenen unerschöpflichen Genuß zu verschaffen.

Die zahllosen und täglich ohne Ausforderung zukommenden, zum Teil in Worten des höchsten Lobes gehaltenen Fachschriften sind der beste Beweis dafür, daß nicht nur die von uns gelieferten Fabrikate, sondern auch die Vergünstigungen, welche wir gewähren, in den weitesten Kreisen Anerkennung finden.

## Machen Sie also einen Versuch

Der Sie nichts kostet, und werfen Sie den eingedruckten Bestellschein, den Sie nur mit Ihrer Unterschrift zu versehen brauchen, in den nächsten Briefkasten.

Sie erhalten dann schnellstens unsere Sendung, durch die Sie alles das bestätigt finden werden, was wir gelagt haben. Gefällt Ihnen der Apparat aber nicht, so können Sie die ganze Sendung 5 Tage nach Empfang wieder an uns zurückgehen lassen.

Wir sind aber überzeugt, daß auch Sie uns, wie viele Tausende unserer Kunden, dankbar sein werden, daß wir Sie auf unsere Vergünstigungen aufmerksam gemacht und Ihnen Gelegenheit geboten haben, von denselben Gebrauch zu machen.

## Einige Anerkennungen.

Besten Dank für den Pathé-Apparat. Derselbe spielt wunderbar und überträgt bestreift Klangfülle alles Dagewesene. Ich bin stolz auf den betreffenden Apparat.

Danzig, ges. B. H., Buchhalter.

Die mir gelieferte Pathé-Sendung übertrifft bei weitem meine Erwartung und kann ich diese jedem aus's Wärmste empfehlen.

Radiß, Bezirk Halle, ges. B. H., Igl. Weichensteller.

Ich habe die beiliegenden Pathé-Platten gespielt und bin mit denselben sehr zufrieden. Erfreut bin ich sowie meine Familie über die Tonqualität.

Frankfurt a. M., ges. B. H.

Bestellschein 120/7 im Stempel einlösen!

Hierdurch erlaube ich die Firma Bial & Freund in Breslau II, mir den angebotenen Luxus-Sprechapparat mit echter Pathé-Schallbox und 20 Stücke auf doppelseitig bespielten Pathé-Platten ohne Anzahlung, ohne Kaufnahme, ohne jede Einlageberechnung, insbesondere ohne jede Kauverpflichtung zur Probe zuzusenden. Ich verpflichte mich, diese Sendung, falls ich sie nicht zu behalten wünsche, innerhalb 5 Tagen, vom Tage des Empfanges an gerechnet, franco zurückzusenden, andernfalls behalte ich sie und zahle unter Anerkennung des Eigentumsrechtes monatlich 3 M. vom Ablauf der Probezeit beginnend, bis der Wert des Apparates von 45 M. und der der 10 Doppelplatten à 2 M. beglichen ist. — Erfüllungsort ist Breslau.

Ort und Datum: Vor-, Zuname und Beruf:

## Bial & Freund - Breslau II

Postfach 120/7.

süßer Oster-Wein  
Santa Lucia  
Kraft-Rotwein  
Fl. 1.50 u. 2.00

## Seiden-Herzog eröffnet morgen Leipzigerstr. 90, 1 Treppe

Die Eröffnung bei Seiden-Herzog hat keine Dame vergebens abgewartet

denn die Firma hat speziell für die Eröffnungs-Woche grosse Posten herrlicher Neuheiten in Seiden für Kleider und Blusen, darunter wundervolle Seiden-Voiles, Foulards, Baate etc. fabelhaft preiswert erworben, so dass jeder Einkauf ein wirklicher Gelegenheitskauf ist. Ganz besonderes Interesse erwecken die bei dem Umrangs-Anverkauf in grosser Anzahl angesammelten Reste und Coupons, die teilweise für die Hälfte und darunter auf Extra-Tischen zum Ausschauen aufgestapelt sind. Ferner enorm billig von Büchlein zu Restpreisen: Vornehme Seiden für Braut- und Hochzeits-Roben, glatt und gemustert, 1.50, 2.00, 2.50 usw. — Effektvolle Seiden für Ball- und Gesellschafts-Roben 1.50, 2.25, 2.75 usw. — Aparte Blusen- und Jupon-Seiden, Streifen, Karos, Chinos 1.50, 2.00, 2.50 usw. — Reineidene schwarze Damaste, Merveilleux 15, 20, 30 p. Robe, — 1 Posten Crêpe de Chine, doppeltbreit, für elegante Gesellschafts-Roben 3.50, 4.50 usw. — 1 Posten wundervoller Eolienne, doppeltbreit, in allen Lichtfarben, 2.80, 3.50 usw. Viele hundert einzelne Hochzeits- und Silberhochzeitsroben enorm billig. — Schwere Damast-Futtersiden für Jacketts und Abendmäntel, jetzt 1.50, 1.75. — Ein Posten wundervoller Samt für Blusen, jetzt 1.25, 1.50 etc. — Hochaparte Bast- und Foulard-Seiden enorm billig von 1.50 an. — 1 Posten herrlicher Seiden-Voiles, 110 cm breit 2.00. (Besondere Gelegenheit). Mehrere tausend Meter Reste, eingeteilt in Serien à 1.25, 1.50 per Meter, welche teilweise das Doppelte und Dreifache gekostet haben. Einlasskarten werden nicht verschickt damit keine Bevorzugung stattfindet.

## Seiden-Herzog, Berlin, jetzt nur Leipziger Str. 90, 1 Treppe, Ecke Markgrafenstr.

Eröffnung Montag 9 Uhr. — Adresse genau beachten.

Ich hab's  
**Urbin**  
Bester Schuh-Putz

In Dosen zu 10, 20 und 25 Pf. überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg.

## Falls Sie es noch nicht wissen sollten:

Jeder Rolle des echten Grimm & Triepel ist ein Zettel in Rotdruck beigelegt:



Spezialität: Kau-Tabak.

Fabrik von Grimm & Triepel in Nordhausen

Nordhäuser Kau-Tabak.

## Möbel-Halle Harry Goldschmidt

Moritzplatz 59 • Berlin S. • Ecke Stallschreiberstr.

Kulanteste Zahlungs-Bedingungen

Möbel auf Teilzahlung

Kulanteste Zahlungs-Bedingungen

**Mit 10 bis 15 M.**  
Anzahlung erhalten Sie:  
1 Bettstelle u. Matratz.  
1 Kleiderschrank  
1 Tisch u. 2 Stühle  
1 Spiegelglas  
1 Kuchentisch  
1 Küchenschrank  
1 Küchensstuhl  
1 Küchensstuhl  
Wochenrate 1 M.

**Mit 20 bis 25 M.**  
Anzahlung erhalten Sie:  
1 Bettstelle u. Matratz.  
1 Kleiderschrank  
1 Sofatisch u. 4 Stühle  
1 Diwan vier Söffe  
1 Waschtisch  
1 Vertiko  
1 Komplette Küche  
Wochenrate 2 M.

Spezialität  
Herren-Zimmer  
Speise-Zimmer  
Schlaf-Zimmer  
in Elms gebelzt, nussb. furniert

Komplette bunte Küchen in allen Preislagen  
Abteilung: Herren- u. Damen-Konfektion  
nur modern, sehr schicke Sachen. — Anzahlung von 5 Mark an.

## Max Friedeberg

G. m. b. H. :: Bülowstrasse 24 Ecke Potsdamer Str. (an der Hochbahn)

Jedermann erhält Kredit!  
Kredit-Haus I. Ranges

Freiwillige Anerkennungen

## MÖBEL-Fabrik

1 Zimmer u. Küche M. 210—300  
2 Zimmer u. Küche M. 340—1000  
Moderne Schlafzimmer M. 300—1200

Herrenzimmer, Speisezimmer, Küchen sowie Einzeilmöbel in großer Auswahl.

## Gustav Richter,

Kastanien-Allee 26.

Langjährige Garantie Lieferrung frei





# A. WERTHEIM

G. M. B. H.

LEIPZIGER STR. 132-37 am Leipziger Platz

ROSENTHALER STR.

ORANIEN-STRASSE



## In dieser Woche im Lichthof: Grosser Verkauf von Porzellan Glas Besondere Angebote:

### Meissner Porzellan

blaues Zulebelmuster

Speiseteller tief . 53, flach 50 Pf.  
 Dessertteller . . . . . 38 Pf.  
 Kompotteller . . . . . 33 Pf.  
 Terrinen . . . . . 4.65 bis 8.25  
 Kompott- u. Salatschalen 45 Pf. bis 3.00  
 Saucieren . . . . . 1.75, 2.20  
 Kartoffelnäpfe . . . 1.75, 2.30  
 Bratenschüsseln oval 95 Pf. bis 5.40  
 Kaffeekannen . . . 1.15 bis 2.70  
 Milchtöpfe . . . . . 40 Pf. bis 1.05  
 Zuckerdosen . . . . . 70 Pf. bis 1.05  
 Kaffee- und Teetassen . . . 60, 63 Pf.

Ferner durchbrochene  
**Schalen, Teller, Körbe**  
 zu besonders billigen Preisen.

### Weiss

Speiseteller tief . 18, flach . 15 Pf.  
 Dessertteller 11, Kompotteller 8 Pf.  
 Terrinen . . . . . 1.15, 1.30  
 Kartoffelnäpfe . . . 65, 75 Pf.  
 Saucieren . . . . . 48 Pf.  
 Bratenschüsseln oval 28 b. 90 Pf.  
 Kompottieren . . . . 12 b. 60 Pf.  
 Kaffeekannen . . . . 33, 45 Pf.  
 Zuckerdosen . . . . . 15 Pf.  
 Milchtöpfe . . . . . 7, 10, 15 Pf.  
 Tassen 10, Tablett eckig 68 Pf.

**Kaffeegeschirr**  
 gerippt, mit Goldhenkel  
 Kaffeekannen 72 Pf. 1.05, 1.35  
 Milchtöpfe . . . . . 9 bis 68 Pf.  
 Teekannen . . . . . 58 Pf. bis 1.15  
 Zuckerdosen . . . . . 30, 40 Pf.  
 Tassen . . . . . 25, 30, 32 Pf.

### Tafelgeschirr

**Apfelblüten**  
 tief od. flach 35, Dessertteller 30 Pf.  
 Kompotteller . . . . . 23, 15 Pf.  
 Bratenschüsseln 50 Pf. bis 5.70  
 Kartoffelnäpfe 2.10 bis 2.65  
 Saucieren . . . . . 1.00 bis 1.65  
 Terrinen . . . . . 3.25, 4.30  
 Salatieren . . . . . 36 Pf. bis 1.55  
 Salzgefässe 36 Pf., Senfgefässe 1.00  
**Tafelservice „Apfelblüten“**  
 für 6 Pers. für 12 Pers. für 12 Pers.  
 30 teilig 60 teilig 75 teilig  
 17.00 32.00 44.00  
 Neue Serie  
**Frühstücksgarn. „Monika“**  
 zartes, Mohnblumenmuster  
 Kaffeekannen 1.50 bis 2.55  
 Teekannen . . . . . 1.05 bis 2.35  
 Milchtöpfe . . . . . 30 bis 70 Pf.  
 Tassen 42 Pf., Teller 35 Pf. b. 1.40

### Glas

#### Pressglas-Garnitur „Steinschliff-Imitation“

Butterglocken . . . . 20, 32 Pf.  
 Käseglocken . . . . . 50 Pf.  
 Honigdosen . . . . . 20, 25 Pf.  
 Kompott- oder Salatschalen 9 bis 55 Pf.  
 Kompotteller . . . . . 6, 9 Pf.  
 Konfektschalen auf Fuss . 55 Pf.  
 Fruchtschalen auf Fuss . . 80 Pf.  
 Tortenplatten . . . . . 78 Pf.  
 Kuchenteller . . . . . 45, 57, 70 Pf.  
 Sahnengiesser . . . . . 14, 20 Pf.  
 Kompottschalen geteilt 55, 75 Pf.  
 Kompottschalen geteilt, auf Füsschen 40, 55, 85 Pf.  
 Blumenschalen . . . . . 20 bis 57 Pf.  
 Blumenvasen . . . . . 16 bis 62 Pf.

#### Pressglas

Butterdosen . . . . . 15, 25, 30 Pf.  
 Käseglocken . . . . . 33, 40 Pf.  
 Bierkannen . . . . . 35, 45, 55 Pf.  
 Wassergläser . . . . . 5, 6, 7 Pf.  
 Vasen . . . . . 9, 10 Pf.

#### Schleifglas

Bierbecher Perstrand . . . . 27 Pf.  
 Kompotteller . . . . . 20, 22 Pf.  
 Bowlenkrüge 90 Pf. bis 2.05  
 Sturzflaschen farbig . . . . 25 Pf.  
 Wassergläser . . . . . 20, 27 Pf.  
 Käseglocken . . . . . 55 Pf. bis 1.10  
 Kompottschalen . . . . . 27 bis 95 Pf.

### Besondere Angebote:

**Fischservice** früher 16.50 20.00  
 15 teilig, für 12 Personen 8.50, 9.50  
**Kaffeesevice** 9 teilig, für 6 Personen  
 2.25, 3.30, 4.50, 5.25 bis 7.75  
**Kaffeesevice** 16 teilig, für 12 Personen  
 6.50, 10.50, 12.50  
**Kaffeesevice** 30 teilig, für 12 Personen, bestehend aus 1 Kaffeekanne, 1 Teekanne, 1 Milchtopf, 1 Zuckerdose, 12 Tassen, 12 Dessertteller, 2 Kuchenteller . 11.00  
**Satztöpfe** fein dekoriert, 6 St. 95 Pf.  
**Tassen** feines, dünnes Porzellan, Goldstempelkante 20, 25 Pf.  
**Tassen** fein dekoriert . . . . 35 Pf.  
**Tafelservice** deutsche und französische Fabrikate bis um 33 1/2 % im Preise ermässigt.  
 Ein Posten  
**Weingläser** glatt . . . . . 12 Pf.  
**Weissweingläser** grün geschliffen . . . . . 20 Pf.  
 Ein Posten  
**Weinrömer** weisser Kelch auf hohem Stiel 22 Pf.  
 Ausserordentlich grosses Sortiment von reich geschliffenen  
**Kristall-Weinflaschen, Salatieren, Römern u. Vasen**  
 zu herabgesetzten Preisen.

### Steingut

#### Tafelgeschirr

gezackte Form, mit Goldrand

Speiseteller tief od. flach 18, Dessertteller 14 Pf.  
 Kompotteller . . . . . 10 Pf.  
 Bratenschüsseln 20 Pf. bis 1.35  
 Kompottieren . . . . . 16 bis 68 Pf.  
 Saucieren . . . . . 85 Pf.  
 Kartoffelnäpfe . . . 1.35, 1.75

#### Kochgeschirre

aus feuerfestem Ton

Kasserollen . . . . . 26 Pf. bis 1.10  
 Schmortöpfe mit Deckel 23 bis 95 Pf.  
 Schmortöpfe mit Deckel 85 Pf. bis 2.25  
 Milchkocher . . . . . 30 bis 80 Pf.  
 Milchkannen bealit 23 Pf. bis 1.00  
 Schüsseln bemalt . . 38 bis 85 Pf.

#### Fayence-Blumenkübel

1.05 bis 3.10

#### Küchengeräten

22 teilig 4.90 u. 6.90

Schirmständer Majolika . . 3.90

Waschgeräten 4 teilig, 95 Pf. dekor. 8 teilig, dekoriert 2.45, 2.75, 2.90

## Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend-schöner Teint. Jede Dame wasche sich daher m.d. allein echten **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Raddeul. à St. 50 Pfg. Überall zu haben.

## Rauchertrost

in schweren Zeiten.

## Monti-Zigarette

10 Stück 15 Pf.

Hervorragende Qualität.

Nur in den reellen Zigarrengeschäften.

## Gardinenhaus Bernhard Schwarz

Gardinenfabrik

Bedeutende Vorteile beim Einkauf.

Die Firma unterhält neben ihrer umfangreichen Fabrik von Gardinen, Portieren u.

ein großes Lager deutscher und orientalischer

## Teppiche

von feiner Schönheit und Preiswürdigkeit.

Elegante Neuheiten.

Reife und Reifemuster unter Preis.

Wallstr. 13

## Möbel-Fabrik Lager

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen.

Kühnke & Thomas, Tischlermeister Bernauer Straße 79.

Lieferant der Konsum-Genossenschaft.

### Charlottenburg.

S. Hoffmann, Wilmsdorfer Straße 12

Ecke Schulstraße

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

selbstangefertigten Frühjahrs-Anzügen und Paletots

für Herren- und Knaben zu sehr soliden Preisen.

Einsegnungs-Anzüge in großer Auswahl

von 12 M. an

Maß-Anzüge aus den modernsten Stoffen von 45 M. an

in eigener Betriebswerkstätte.



## Persil

Zwei Frauen wissen immer mehr wie Eine! Von Persil aber wissen Millionen, daß es für die

### Hauswäsche

nichts praktischeres gibt, als Persil, das unübertroffene, selbsttätige, unschädliche Waschmittel! Unerreicht in Wasch- u. Bleichkraft, einfach in der Anwendung u. billigst im Gebrauch.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

## Henkel's Bleich-Soda

Fabrik-Niederlage für Berlin u. Vororte: Joh. Schmalzer, Berlin N. 4, Tieckstr. 11.



Literarische Rundschau.

Zwei literarische Gegenfüßler.

Germann Weinheimer: „Geschichte des Volkes Israel“.

John W. Robertson: „Geschichte des Christentums“.

Weinheimers Werk ist eine kurtose, nicht ernst zu nehmende erbauliche Geschichte des Judentums.

Der erste Band beginnt gleich mit der Uebertreibung, daß das israelitische Volk schon zur Zeit der Gründung Roms eine lange Entwicklung hinter sich hatte.

Propos Jahwe! Wo dieser Gott herkommt, weiß noch kein Mensch, alles ist Vermutung.

Das Richterbuch mit seinem entsehllichen Durcheinander ältester guter Erinnerungen und neuester schlechter Fälschungen gilt dem Verfasser genau wie die Mosesbücher für ewige Wahrheit.

Sprache wie Volksglauben daselbe sind; daß die Emin (Gespenster, Niesen) Wesen sind, die sich mit den alten Urmuttergöttinnen bedien, und daß mit Saal nicht bloß die Höhen, sondern auch die Hausväter bezeichnet wurden.

Von einer Scheidung der Völker Palästinas in das israelitische Jehnshämmerreich und das viel jüngere Juda ist natürlich keine Rede.

Mit dem Ignorieren obenerwähnter Scheidung, dem feittlofen Zusammenwerfen der sich ziemlich fernstehenden und fast immer feindlichen Völker, wird nicht nur das Verständnis für die geschichtliche, sondern noch viel mehr für die religiöse Entwicklung Judas, das Verständnis der Bibel überhaupt abgekannt.

Der zweite Band ist nicht besser. Fast keinerlei Kombination aus den gegebenen Nachrichten. Was in der Bibel steht, ist wahr, was nicht drin steht, ist nicht passierl.

Da die Voraussetzungen für die alte Zeit ganz unhistorisch sind, so kann die Weiterentwicklung der Religion in späterer Zeit, wo die Bibel selbst im Stich läßt und man auf Kombinationen aus allerhand anderen Nachrichten angewiesen ist, natürlich erst recht nichts Wertvolles bieten.

Gedanken zugeschnitten: das Judentum ist die Hauptquelle des Christentums.

Einen vollen Gegensatz zu dem eben betrachteten Laborat bildet Robertsons Buch. Er beginnt bei den Anfängen des Urchristentums und führt uns bis zum heutigen Protestantismus, Katholizismus und der orthodoxen Kirche.

In neuerer Zeit haben die realen Wissenschaften zum Sinken des kirchlichen Geistes beigetragen, und obwohl auch der Sozialismus, besonders in Deutschland, sein Möglichstes tut, ihm Abbruch zu schaffen, herrscht derselbe noch immer.

Der Stil des Werkes ist vortrefflich und erinnert oft an Lecky. Das Papier der Ausgabe ist elend, kann für den billigen Preis freilich kaum besser sein.

Halbschuh-Woche. Extra-Preise. Montag bis Sonnabend. Halbschuhe: die große Mode für Damen u. Herren. Damen: Lack- od. Chevette-Pumps, Schnürschuhe, braun oder schwarz Chevreau mit Lackk. Herren: Schnürschuhe, braun oder schwarz Chev., Schnürschuhe, aus feinstem Lackleder, braun od. schwarz Chevreau, Derbyschnitt.



# Theater und Vergnügungen

(Siehe Wochen-Spielplan.)

**Freie Volkshöhle:**  
**Sonntag, den 26. März,**  
 nachmittags 3 Uhr.  
**Neues Schauspielhaus, 5. Abteilung**  
 (Gruppe 19-23): Agnes Bernauer.  
**Herrnfeld-Theater, 12/13. Abteilung**  
 (Gruppe 22-25): An des Reiches  
 Thron.  
**Thalia-Theater, 8/9. Abteilung**  
 (Gruppe 26-30): Die schöne  
 Helena.  
**Reitberg-Theater, 6. u. 10. Abteilung**  
 (Gruppe 25 u. 43): Die 300 Tage.  
**Montag, den 27. März,**  
 abends 8 Uhr:  
**Neues Schauspielhaus, 15. (II.) Abt.**  
 abteilung: Die Weberknecht.  
**Neue Freie Volkshöhle,**  
**Sonntag, den 26. März,**  
 nachm. 2 1/2 Uhr:  
**Kammerspiele: Savan.**  
 Nachm. 3 Uhr:  
**Neues Volkstheater: Die Schmetter-**  
**lingsflucht.**  
**Schiller-Theater O.: Die Ehre.**  
**Schiller-Theater Charlottenburg:**  
 Prinz Friedrich von Homburg.  
**Neues Theater: Lantini. — Die Ge-**  
**schwister.**  
**Neues Operetten-Theater: Der**  
**Glücksengel.**  
**Metropol-Theater: Mauseil Rilouche.**  
**Kleines Theater: Das Kind.**  
**Modernes Theater: Der Feldherrn-**  
**hügel.**  
 Abends 8 1/2 Uhr:  
**Neues Volkstheater: Sonntag,**  
 Dienstag, Donnerstag: Gnaden-  
 brot. — Die Helenen. Montag:  
 Mittwoch, Freitag: Die Schmetter-  
 lingsflucht.  
**Volkstheater: Montag: Der Hosen-**  
**schneider. Freitag: Der Troubadour.**

## Urania.

**Wissenschaftliches Theater.**  
 Taubenstraße 48/49.  
 Abends 8 Uhr:  
**Dr. O. Bongard: Mit dem deutschen**  
**Kronprinzen durch Indien.**  
 Montag 8 Uhr:  
**Dr. O. Bongard:**  
**Mit dem deutschen Kronprinzen durch**  
**Indien.**

**Kaiser-Panorama.**  
 Luftschloß Schönbrunn u.  
 Gemächer. Letzte Woche:  
 im Bannkreis des Vesuv.  
 1 Reihe 20 Pf., Kind nur 10 Pf.  
 Abonnements 1 M., Tauf. Abonnent.

**Passage-Panoptikum.**  
 Die zusammengewachsenen  
**Schwestern Blazek**  
 und ihr Kind!  
**Zwei Mütter — ein Kind!**  
**Lebend zu sehen!**  
 Täglich von 11-1 u. von 3-10 Uhr.  
 Ohne Extra-Entree!  
 Eintritt 50 Pf.  
 Kinder, Soldaten 25 Pf.

**Passage-Theater.**  
 Heute, Sonntag: 2 Vor-  
 stellungen. Nachmittags  
 3-7 Uhr (kleine Preise).  
 Abends 8 Uhr:  
**Hedi Herdina.**  
**Loi-Hoi-Tschen**  
 Chinesentruppe  
 und das große neue März-  
 Programm.  
 14 Varieté-Neuheiten.

**Metropol-Theater.**  
 Nachmittags 3 Uhr:  
**Mauseil Rilouche.**  
 Abends 8 Uhr: Rauchen gestattet.  
**Hurra!**  
**Wir leben noch!**  
 Große Ausstattungsrevue in 7 Bildern  
 v. R. Freund. Musik v. G. Heßlaender.  
 In Szene gesetzt von Dir. R. Schulz.

**WINTERGARTEN**  
 Letzter Sonntag!  
 2 Vorstellungen 2  
 nachm. 3 Uhr kleine Preise  
 und abends 8 Uhr mit  
**Olga Desmond**  
**Robert Steidl**  
 und einer Auslese  
 hervorragender  
 Kunstkräfte!  
 Ranchen gestattet.

**Apollo**  
 Theater  
 Letzter Sonntag  
 der  
 gesamten gr. Attraktionen.  
 Nachmittags  
 3 1/2 Uhr: Halbe Preise.  
 Abends 9 1/2 Uhr:  
**Alwin Neuß**  
 Tony Tetzlaff  
 in Beries.

**Herrnfeld**  
 Theater  
 Sensations-Erfolg  
 der drei Robitäten  
 mit Anton Hornfeld  
 Donat Hornfeld  
 Martin Bendix  
 in den Hauptrollen:  
**Das Scheidungs-Souper**  
 von Julius Dorf.  
**Ein Verlobungsgeschäft**  
 von Anton und Donat Herrnfeld.  
**Die Bar-Schwester**  
 von Anton und Donat Herrnfeld.  
 Anfang 8 Uhr.  
 Vorverkauf 11-2 Uhr Theaterkasse.

**Voigt-Theater**  
 Gesundbrunnen, Badstraße 58.  
 Sonntag, 26. März, nachm. 3 Uhr:  
**Mein Herzensfritze.**  
 Abends 7 Uhr:  
**Die feindlichen Brüder.**  
 Billetvorverkauf von 10 Uhr vor-  
 mittags ab an der Theaterkasse.

**ROSE-THEATER**  
 Große Frankfurter Str. 132.  
 Nachmittags 3 Uhr:  
**Jungfrau v. Orleans**  
 Romantische Tragödie v. Fr. v. Schiller.  
 Abends 8 Uhr:  
**Leutnant der Reserve.**  
 Lustspiel in 3 Akten v. Real u. Wolff.  
**Trianon-Theater.**  
 Abends 8 Uhr:  
**Hippolyte's Abenteuer**

**Schiller-Theater.**  
 Schiller-Theater O. (Wagner-Theat.)  
 Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
**Die Ehre.**  
 Schauspiel in 4 Akten v. H. Endemann.  
 Ende 5 1/2 Uhr.  
 Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Ein idealer Gatte.**  
 Schauspiel in 4 Akten v. Oskar Wilde.  
 Ende 10 1/2 Uhr.  
 Montag, abends 8 Uhr:  
**Maria und Magdalena.**  
 Dienstag, abends 8 Uhr:  
**Ein idealer Gatte.**

**Schiller-Theater Charlottenburg.**  
 Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
**Prinz Friedrich von Homburg.**  
 Schauspiel in 5 Akten v. H. v. Kleist.  
 Ende 5 1/2 Uhr.  
 Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Der Traum ein Leben.**  
 Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen  
 von Franz Grillparzer. Ende 10 1/2 U.  
 Montag, abends 8 Uhr:  
**Ein idealer Gatte.**  
 Dienstag, abends 8 Uhr:  
**Der Traum ein Leben.**

**Schiller-Theater.**  
 Schiller-Theater O. (Wagner-Theat.)  
 Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
**Die Ehre.**  
 Schauspiel in 4 Akten v. H. Endemann.  
 Ende 5 1/2 Uhr.  
 Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Ein idealer Gatte.**  
 Schauspiel in 4 Akten v. Oskar Wilde.  
 Ende 10 1/2 Uhr.  
 Montag, abends 8 Uhr:  
**Maria und Magdalena.**  
 Dienstag, abends 8 Uhr:  
**Ein idealer Gatte.**

**Castan's Panoptikum** Friedrich-  
 straße 165  
**Die Schönen Samoas.**  
 25 Personen.  
 Ohne Extra-Entree.

**„CLOU“**  
 BERLINER KONZERTHAUS  
 Mauerstr. 82 Zimmerstr. 90-91  
 Heute:  
**Große Matinee**  
 von 12 1/2-3 Uhr  
 bei freiem Eintritt.  
 Außerdem: **Zwei Konzerte** Anfang 8 1/2 Uhr.  
 Ab 7 Uhr: **Gastspiel** des  
 Fußball-Musikdirektors  
**C. M. Ziehrer**  
 mit seiner aus 65 Wiener Künstlern bestehenden Kapelle.

**Walhalla-Theater**  
 Direktion: James Klein. Am Rosenthaler Tor.  
 Jeden Sonntagnachmittag 3 1/2 Uhr  
**Große Volksvorstellung:**  
**der Trompeter von Säckingen**  
 Ganz ermäßigte Preise von 50 Pf. bis 2 M., Kinder nur 30 Pf.  
 Abends 8 1/2 Uhr  
**Die Revue: Bravo! Da Capo!**

**Brauerei Friedrichshain**  
 Am Königstor  
 Größter Konzertsaal Berlins  
 Am 28., 29., 30. und 31. März 1911:  
**Gastspiel von**  
**Johann Strauß Wien**  
 mit seiner vollständigen Kapelle.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Reserv. Platz 75 Pf.

**Ernst Höfflich's Krug zum grünen Kranze** (Mittelpunkt  
 der Erde)  
 Ober-Schöneeweide — Waldstraße.  
 Stationen: Schöneeweide, Johannisthal, Gabowa.  
**Jeden Sonntag: Großer Ball.**  
 Vereinen und Gesellschaften bei Ausflügen  
 bestens empfohlen. — Gute Küche. — M. Höflich.

**Excelsior - Lichtspielhaus.**  
 Rixdorf, Bergstr. 151/152 (Passage).  
 25.-31. März einschl.  
**Locusta**  
 Die Giftmischerin  
 und das glänzende Programm.  
**Voranzeige!** Ab 1. April wird  
 Großstadtversuchung Sittungsmal in 3 Akten das  
 Tagesgespräch Rixdorfs sein.

**Wirtshaus Schloß Woltersdorf**  
 empfiehlt sich den geehrten Vereinen, Fabriken etc zur diesjährigen Dampfer-  
 resp. Landpartie. Ebenso empfehle meine Personen-Dampfer, Abfahrt:  
 Straßener Tor, Hochbahnstation. 2995  
**Friedrich Saewert,**  
 Woltersdorf bei Erkaer. W. Stöwer,  
 Amt Erkaer Nr. 49. Markgrafendamm 3.

**Rauchfangswerder Restaurant**  
**„Waldhaus“**  
 ist unstrittig einer der schönsten Ausflugsorte für Ausflügler, Vereine und  
 Gesellschaften.  
 Gute Küche zu soliden Preisen.  
 Große Parkettsäle × Mehrere Hallen × Große Spielplätze × Rodelbahn  
 × Karussell und andere Belustigungen aller Art! ×  
 Dauer der Dampfersahrt ab Zamositzbrücke 2 1/2 Stunde. Ed. Rutkowsky.

**Zirkus A. Schumann.**  
 Heute Sonntag, 26. März:  
 große  
**2 Vorstellungen 2**  
 Nachm. 3 1/2 Uhr, abds. 7 1/2 Uhr.  
 Nachm. hat jeder Erwachsene  
 1 eigenes Kind frei unter  
 10 Jahren auf allen Sitzplätzen  
 Jedes weitere Kind halbes Preis  
 In beiden Vorstellungen:  
**Automobilrennen.**  
 Ueberholung im Sprung.  
 Kundgefährt von La belle Georgina  
 und dem Brasilianer Mr. Arnaud.  
 In beiden Vorstellungen:  
**Der große Coup der**  
**Schmuggler**  
 mit Perezoff-Truppe etc

**Folies Caprice.**  
 Täglich 8 1/2 Uhr:  
**Soll**  
 und  
**Haben.**  
 Ein lediger Ehemann.

**Reichshallen-Theater.**  
 Stettiner Sänger.  
 Zum letzten Male:  
**Kühliches**  
**Variété-Theater**  
 Anfang  
 wochentags  
 8 Uhr  
 Sonntags  
 7 Uhr.

**Casino-Theater**  
 Lothringers Straße 37. Täglich 8 Uhr:  
**Nur noch bis 30. März:**  
**Julie Wippchen.**  
 Ab 31. März: **Zwei Wappen**  
 von Bümenthal und Rabelberg.  
 Sonntag 3 1/2 Uhr: **Gah und Liebe.**

**Karl Haverland-**  
 Theater. Kommandanten-  
 prä. 7 1/2 U. Straße 77/79.  
 Auf allgemeinem Wunsch!  
**Heute: Manövergeschichten**  
 sowie die  
 übrigen neuen Spezialitäten.

**Theater & Weddings**  
 Neuer  
 Spielplan.  
 Musikkapelle:  
 Dir. Max Neumann, Wien.  
 Nachmittags von 6-8 Uhr wird  
 jedem Besucher  
 eine Probetasse Blookers Kakao  
 gratis verabreicht.

**Ganz Berlin**  
**rutscht**  
 im Stadtpark  
 des Nordens  
 Behm-Ecke Mai-  
 mberstraße  
 die Gebirgsbahn,  
 Rodelbahn,  
 Schwebebahn  
 herunter. Dieses  
 wirklich große welt-  
 städt. Etablissement  
 wird am 26. d. Mts.  
 eröffnet. 162/6

**Burgtheater-**  
 Festsäle und Kinematograph  
 vorm. Groterjan, Inhab.: Rud. Merz,  
 Schönhauser Allee 129. Tel. 3, 9353  
**Lebende Photographien.**  
 Eintritt 30 u. 40 Pf., Kinder die Hälfte.  
 Anf. 7 U., Sonn- u. Feiertagskarten,  
 nur wochent. gültig. 25 Pf. auf allen  
 Plätzen. Stets wechsl. Programm.

**Stadt-Theater Moabit**  
 Alt-Moabit 47/48.  
 Sonntag, den 26. März 1911:  
**Die Kinder der Exzellenz.**  
 Kassenöffn. 6 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Nach der Vorstellung:  
**Tanz.**

**Zirkus Busch**  
 Heute Sonntag, 26. März:  
 große  
**2 Gala-Vorstellungen 2**  
 nachmittags 3 1/2 Uhr und  
 abends 7 1/2 Uhr.  
 Im 3 1/2 Uhr hat jeder  
 Erwachsene ein angehöriges  
 Kind unter zehn Jahren  
 auf allen Sitzplätzen frei.  
 Weiter Kinder unter 10 Jahren  
 halbes Preis, Gallerie volle Preise.  
**In beiden Vorstellungen:**  
 ohne Kürzung:  
**„Armin“.**  
 In voller Aufführung!  
**In beiden Vorstellungen:**  
**The 3 Claires!**  
**Mr. Nordini!**  
**Franz Steidler,**  
 radfahrender Baugredner.  
 Die **Fredians**, Reitkünstler.  
 Borsbüben und Heiten der best-  
 dreifachten Schut-, Preis- und  
 Springpferde. Sämtliche Clowns  
 mit neuen Witz und Späßen.  
**In beiden Vorstellungen: Großes**  
**Gala-Programm.**

**Noacks Theater.**  
 Direktion: Robert Dill.  
 Berlin N., Brunnenstraße 16.  
**Die Millionärsbraut.**  
 Lebensbild mit Gesang in 5 Akten.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf. 5. 1 M.  
 Nach der Vorstellung: Familienball.  
 Montag: **Maria Stuart.**

**LICHTSPIELE.**  
**MOZART-SAAL.**  
 Nollendorf-Platz.  
 Beginn 6 Uhr.

**Königsstadt-Kasino.**  
 Goldmannstr. 72.  
 Novität! **Der** Novität!  
**Weltmeister-Boxer.**  
 Gesangsposse von Ely und Schlottho.  
 Original! **Boxkampf** Original!  
 zwisch. Berta Hofmann u. Franz Sobanski.  
 Neue Spezialitäten.  
 Anfang 8 Uhr, Sonntags 4 1/2 Uhr.

**City-Theater**  
 Vornehme Lichtbildbühne.  
 Am Hackeschen Markt 2-3.  
 Heute neues großart. Programm.  
 Anf. 3 Uhr. Wochent. Anf. 5 Uhr.  
 Eintritt 30, 40, 50, 60 Pf. usw.  
 Diese Woche außer Sonnabend  
 und Sonntag hat jeder Erwachsene  
 ein Kind frei

**Bosporus am Moritzplatz**  
**Heute:**  
**Das neue Programm**  
 u. a.:  
**Meyer mit dem Hängeboden.**  
 Anfang 6 Uhr.  
 Kassenöffnung 4 Uhr.  
 Von 11-2 Uhr:  
**TANZ.**

**Nibles Fest-Säle**  
 Dennewitzstraße 13.  
 Jeden Donnerstag und Sonntag:  
**Großer Ball.**  
 C. Nible.

**Germania-Prachtsäle**  
 N., Chausseestr. 110, Karl Richter.  
 Jeden  
 Sonntag:  
**Paul**  
**Mantheys**  
**Lustige Sänger**  
 (stets wechselndes Programm)  
 Anfang 6 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
 Nachdem: **Familien- Kränzchen.**  
 Von 5 Uhr ab im weichen Saale:  
 Gr. Ball. — Neben Mittwoch: Paul  
 Mantheys Lustige Sänger u. Freitanz.  
 Vorzugsarten gelten.

**Berliner Uk-Trio**  
 Rixdorf-Berlin. Labstr. 74. L. L.  
 Für den Inhalt der Zinere  
 übernimmt die Redaktion dem  
 Publikum gegenüber keinerlei  
 Verantwortung.



# Markgrafen-Säle

34. Markgrafen-Damm 34.  
An der Stralauer Allee.

Jeden Sonntag: **Großer Ball.**  
Im Restaurant täglich musikalische  
Unterhaltung. Vorzügliche Küche,  
ff. Biere u. Weine, Billard u. Regelein

## Konkordia-Festsäle

64 Andreas-Straße 64.  
Inhaber M. Wendt u. A. Schütze.

Jeden Sonntag:  
Gr. Militär-Streich-Konzert.

Hoffmanns Sänger.

Direktor: F. Hanther.  
Kasseneröffnung 5 Uhr.  
Anfang 6 Uhr.

Von 5 Uhr ab:  
**Großer Ball.**

Hilf! Jed. Sonntag:  
Hoffmanns Sänger.

Direktor: Fr. Hanther.  
Nach der Soliree:  
Frei-Tanz.

Frei-Tanz.

# Alhambra

Wallner-Theaterstraße 15.

## Jeden Sonntag: Großer Ball

Großes Orchester. Anfang Sonntag  
5 Uhr. A. Zancit.

## Mila-Säle

Schönhauser Allee 139, Milastr. 3.

Jeden Donnerstag und Sonntag:

## Gr. Kavalier-Ball.

Großes Orchester.

Anfang 8 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Donnerstags haben Vorzugs-

karten Gültigkeit.

Carl Elsner.

## Rixdorf, Hermannstraße,

Ecke Zietenstr.:

## Neues Theater

Erstklassige Lichtbildspiele.

## Gneisenaustraße 10,

S. Grau, billigste u. beste

Bezugsquelle für

## Möbel jeder Art.

Kassa und Teilzahlung.

## Verleih-Institut:

Friedrichstr. 115/1, a. Crabb.

For. Weg. Grad, Götter

1.50, Dose 1.00, Bette 50/60.

## Letzte Woche

des

## Inventur-Verkaufs.

Ein Posten reichgestickter

## Plüsch-

## Portieren

nur soweit Vorrat!

Pro Fenster 6<sup>35</sup> (Wert 10<sup>50</sup>)

M. (10<sup>50</sup>)

## Victoriachportiere 3<sup>85</sup>

mit allerliebster Stickerei

M.

=: Eine Partie reichgestickter =

## Plüschdecken

à 6, 8, 10 M. (Wert 8-15 M.)

## Riesen-Auswahl

## Tüllbettedecken

à 2.35, 3.-, 4.50-7.50 Mark.

Buntpersische doppelseitige

## Divandeen

M. 7.50-8.75 (Wert 12-15 M.)

Divanrückwände 3.85-18 Mark.

## Teppich-Spezialhaus

## Emil

## Lefèvre

Berlin S. Seit 1882 nur

Oranienstr. 158.

Unterhalte nirgends Filialen!

## Inventur-

## Extraliste und Katalog

enorm billiger Geschenkartikel

(600 Abbild.) gratis und franko.

# Konsumgenossenschaft Berlin u. Umgeg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Unseren werten Mitgliedern, Lieferanten und sonstigen Interessenten hierdurch zur gefl. Nachricht, daß wir unser

Rentor und Zentrallager am

## Dienstag, den 28. März

nach unseren

## Neubau-Anlagen in Lichtenberg, Rittergutstraße 22-26

Telefon: Amt Lichtenberg, 524 und 525.

berlegen.

Wir machen aber gleichzeitig bekannt, daß Einzelbesichtigungen der Anlagen nicht stattfinden können. Zu Führungen werden nach Ostern Einladungen erfolgen.

Wegen des Umzuges bleibt Dienstag und Mittwoch unsere Kasse geschlossen.

## Bilanz der Deutschen Bank, Berlin

am 31. Dezember 1910.

Aktiva.		Passiva.	
Kasse . . . . .	M. 92081894.85	Aktien-Kapital . . . . .	200 000 000.—
Sorten, Coupons u. zur Rückzahlung gekünd. Effekten . . . . .	46940713.26	Reserven:	
Guthab. bei Banken und Bankiers . . . . .	M. 53269 183.96	Ordentl. Reserve A. M. 66 388 031.30	
Wechsel . . . . .	621409 691.00	B. . . . .	32 321 481.09
Deutsche Schatzanweisungen . . . . .	87 700 357.69	Kontokorrent-Reserve . . . . .	7 016 652.28
Report u. Lombard-Vorschüsse . . . . .	336 592 067.63	Depositengelder . . . . .	558 257 166.78
Eigene Effekten lt. Jahresbericht . . . . .	47 906 846.56	Kreditoren in laufender Rechnung	976 384 503.25
Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften . . . . .	99 476 185.13	Noch nicht vorgekommene Schecks	14 936 954.21
Kommanditen . . . . .	690 000.—	Akzepten im Umlauf	280 712 303.58
Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen . . . . .	69 852 029.96	außerdem Bürgschaften:	
Debitoren in laufender Rechnung gedeckte . . . . .	M. 497 032 352.26	M. 123 795 603.54	
ungedeckte . . . . .	101 454 672.23	Dividende, unerhoben . . . . .	29 124.—
außerdem Bürgschafts-Debitoren: M. 123 795 603.54		Dr. Georg v. Siemenscher Pension- und Unterstützung-Fonds	7 491 059.—
Vorschüsse auf Waren und Warenversicherungen (davon am Bilanztag durch Waren, Versicherungs-Dokumente usw. effektiv gedeckt M. 120 530 656.78)	184 760 800.05	Übergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander . . . . .	1 345 546.86
Anlagen des Dr. Georg v. Siemenschen Pension- und Unterstützung-Fonds . . . . .	1 015 000.—	Rückstellung für Talonsteuer . . . . .	800 000.—
Bankgebäude . . . . .	29 131 400.—	Gewinn- und Verlust-Konto . . . . .	32 550 982.84
Mobilien . . . . .	1.—		
	Mark 2 158 236 807.18		Mark 2 158 236 807.18

## Debet. Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.	Kredit.
An Gehälter, Weihnachts-Gratifikationen an die Beamten und allgemeine Unkosten . . . . .	Por Saldo aus 1909 . . . . .
M. 18 870 153.67	1 165 961.11
Beamten-Fürsorge-Verein . . . . .	Gewinn auf Wechsel- u. Zinsen-Konto . . . . .
928 808.22	M. 27 837 390.42
Wohlfahrts-Einrichtungen für d. Beamten (Klub, Kantinen etc.) . . . . .	Gewinn auf Sorten, Coupons u. zur Rückzahlung gekündigte Effekten . . . . .
M. 197 571.47	M. 415 653.23
Steuern und Abgaben . . . . .	Gewinn auf Effekten . . . . .
M. 3 352 181.59	M. 2 766 524.37
Gewinnbeteiligung an Vorstand, stellvertretende Direktoren u. Filialdirektoren M. 3 452 345.97	Gewinn auf Konsort-Geschäfte . . . . .
26 801 061.32	M. 6 615 351.92
Rückstellung für Talonsteuer	Gewinn auf Provisions-Konto . . . . .
400 000.—	M. 17 887 310.19
Abschreibungen auf Bankgebäude . . . . .	Gewinn aus dauernden Beteiligungen, b. fremd. Unternehmung, u. Kommandit. M. 6 303 156.09
M. 2 463 347.50	61 625 388.11
Abschreibungen auf Mobilien . . . . .	
776 957.56	
Saldo, zur Vertellung verbleibender Überschuß . . . . .	
32 550 982.84	
Mark 62 991 849.22	Mark 62 991 849.22

**Achtung!**  
Gesellschaften, Vereinen u. Gewerkschaften empfehle ich mein herrlich am Wasser, Bad und Bergen gelegenes Ausflugslokal. — Billigste Dampfvermittlung. — Prospekt, Führer und Preislisten frei.  
Hochachtungsvoll  
Robert Voigt, Krampenborg, Amt Rügen, Nr. 227.

**Steppdecken**  
In sauberster Ausführung empfiehlt sich am besten zu kaufen nur direkt d. Fabrik  
**Bernhard Strohmandel,**  
Berlin, Wallstr. 72.  
Reparaturen u. Umarbeitungen billig. Illustrierten Preis-Katalog gratis u. franco.

# HUMBOLDT-AKADEMIE

Das neue Vorlesungs-Verzeichnis ist erschienen und in den Verkaufsbureaus und Buchhandlungen unentgeltlich zu haben.

In keinem Laden:

## Entzückende seidene Blusen für 7.50.

Eröffnungs-Verkauf nur Leipzigerstr. 90, 1. Treppe

Nur an dieser Stelle, ohne schriftliche Einladungen, macht die Firma Seiden-Herzog bekannt, dass die neuen Geschäfts-Räume Leipziger Strasse 90, 1. Treppe, mit einem grossen Spezial-Verkauf entzückender seidener Blusen eröffnet werden. Aus der Fülle des Gebotenen einige Beispiele: Viele hundert herrliche Blusen, darunter Serien entzückender Theater- und Gesellschafts-Blusen (auch Überblusen und Kimonos) in allen Macharten und Größen von 7.50, 10.—, 12.— etc. Vornehme seidene schwarze Blusen sowie wundervolle Spitzen- und Spachtel-Blusen in allen Preislagen enorm billig. Aus Extra-Ständern: 1 Posten Seiden-Blusen jetzt 7.50. Trotz der niedrigen Preise wird jede Bluse wunschgemäß sofort geändert. Ferner: Grosse Serien aparter seidener Jupons mit reicher Volant-Garnierung 10.—, 12.—, 15.— Mark, teilweise für die Hälfte. Modelle wundervoller Kleider und Kostüme jetzt 50.— Mark, Wert das Doppelte und Dreifache. Ein grosser Posten halbfertiger Roben jeder Art enorm billig. (Besondere Gelegenheit). Adresse genau beachten.

Seiden-Herzog, Berlin, Jetzt nur Leipziger Str. 90 1. Treppe Ecke Markgrafenstr.

Der Eröffnungs-Verkauf beginnt Montag 9 Uhr.

**Möbel billig**  
10-20 Proz. teilweise unter Verkaufspreis.  
Moderne bürgerliche Möbel.  
**Wilhelm Hamann**  
Berlin N. 58.  
42 Schönhauser Allee 42  
Spezial-Einrichtungen  
500-800 M.

# Stoffe

für Anzüge, Paletots, Röcke 3, 4, 5 M. aus direkter Quelle, daher am billigsten. Tuchlager Koch & Seeland G. m. b. H. Gertraudenstr. 20-21

Aktiva	Bilanz aufgestellt am 31. Dezember 1910.	Passiva
An Bank-Konto . . . . .	6010,60 M.	Der Geschäftsanteil-Konto
Kassa-Konto . . . . .	1.—	5270,96 M.
Gutsauftrags-Konto . . . . .	100.—	Reservefonds-Konto
Debitoren-Konto . . . . .	250.—	780,30
Kassa-Konto . . . . .	467,10	Stille Reserven-Konto
		67,50
		Dividenden-Konto
		135,16
		Gewinn-Konto
		509,32
	Ca. 6828,70 M.	Ca. 6828,70 M.

**Debet Gewinn- und Verlust-Rechnung.**

Debet	Kredit
An Unkosten-Konto . . . . .	Der Zinsen-Konto . . . . .
224,50 M.	176,40 M.
Gewinn-Konto . . . . .	Der Niedertrag-Konto . . . . .
1545,85 M.	1868,95 M.

Mitgliederbestand am 1. Januar 1910: 166 Genossen; ausgefallen 28 Genossen; neu aufgenommen 27 Genossen; mithin 170 Genossen. Das Geschäftsjahr der Genossen hat sich im Geschäftsjahr um 300 M., die Gesamtsumme der Genossen ebenfalls um 350 M. erhöht. Letztere belief sich am 31. Dezember 1910 auf 9950 M. 104/5

Stralau, den 31. Dezember 1910.  
Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Karl Behrend. Max Schuldig. Paul Stügelmaier.

## Große Berliner Straßenbahn.

Bilanz am 31. Dezember 1910.

Aktiva.	Passiva.
Konto Bau des Gesamt-Bahnkörpers . . . . .	100 092 400.—
Bau sämtl. Bahnhöfe u. Werkstätten . . . . .	1 222 000.—
Wagen-Konto . . . . .	238 000.—
	1 826 000.—
	6 880,75
	41 483,75
	7 958,75
	10 681 502,87
	21 641 726,36
	200 000.—
	453 988,20
	675 892,01
	283 608,75
	1 814 641,16
	5 432 049,81
	1 648 153,72
	10 473 511,26
	156 719 712,19

## Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll.	Haben.
Hypotheken-Zinsen-Konto . . . . .	70 568,75
3 1/2 % Obligationen-Zinsen-Konto . . . . .	62 805,75
4 % . . . . .	8 090.—
Gesamtabschreibungen . . . . .	2 506 609,03
Reserve-Konto, Entschädigungs-Forderung gegen die Stadt Berlin aus Konkurrenzbetrieben . . . . .	110 000.— M.
Rückstellung auf Talonsteuer . . . . .	100 000.—
Konto Vertragsmäßige Abgaben an die Gemeinden . . . . .	2 786 429,97
Erneuerungsfonds-Konto I, Zufuhr aus den Betriebs-Einnahmen nach § 39 des Statuts . . . . .	2 300 000.—
II, Zufuhrung aus 1910 . . . . .	525 000.—
Saldo, Reingewinn . . . . .	200 000.—
	10 473 511,26
	19 142 002,76

Berlin, den 25. Februar 1911.  
Die Direktion.  
Dr. Micks. Koshior. Meyer.  
Nach vorgenommener Prüfung der Belege und Bücher der Gesellschaft beschließen wir hiermit die ordnungsmäßige Führung der Bücher und die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz, sowie des Gewinn- und Verlust-Kontos mit denselben.  
Berlin, den 25. Februar 1911.  
Oskar Zwickau, öffentlich angestellter, beeidigter Bücherrevisor.  
Emil Kryszewski, gerichtlicher Bücherrevisor.





# W. WERTHEIM G.m.b.H.



Leipziger Straße 75/76 am Dönhoffplatz  
Potsdamer Straße 10, 11 und 13 • Friedrichstraße 110/112 Passage-Kaufhaus

In dieser Woche

## Extra-Preise

In dieser Woche

### Glas

- Dessertteller . . . . . 5, 10 Pf.
- Kompottschalen . . . 18, 28, 55 Pf.
- Kuchenteller . . . . . 45, 85 Pf.
- Butterdosen . . . . . 38 Pf.
- Käseglocken . . . . . 60 Pf.

#### Preßglas-Garnitur „Saxonia“:

- Dessertteller . . . . . 9 Pf.
- Kompottschalen . . 15, 25 bis 80 Pf.
- Butterdosen . . . . . 68 Pf.
- Käseglocken . . . . . 90 Pf.
- Honigdosen . . . . . 38 Pf.
- Zuckerschalen . . . . 25 Pf.
- Kuchenteller . . . . . 75 Pf.
- Konfektschalen . . . . 65 Pf.
- Fruchtschalen mit Fuß . . . 1.95

**Sahnenservice** dreiteilig **75** Pf.

### Dekoriertes Porzellan

- Speiseteller . . . . . 25 Pf.
- Dessertteller . . . . . 20 Pf.
- Runde Platten . . . . . 38 Pf.
- Ovale Platten . . . . . 75 Pf.
- Butterdosen mit buntem oder Golddekor . . . . . 42, 48 Pf.
- Kaffeetassen mit Untertassen . . . 17 Pf.
- Kaffeetassen dünn, fein dekoriert . 38 Pf.
- Kaffeeservice für 6 Personen, 8teilig 3.50, 4.50
- Für 2 Personen, 16teilig, mit Kobaltband 7.50
- Dejeuners 5teilig . . . . . 1.45

**Tafelservice** elegant dekoriert, für 6 Personen, 23 teilig . . . . . **17.50**  
 Für 12 Personen, 60 teilig . . . . . **52.50;** für 12 Personen, 77 teilig . . . . . **60.00 u. 110.00**

**Seriengeschirr „Victoria“**  
 Porzellan mit modernem Dekor und Goldrand

- Speiseteller . . . . . 52 Pf.
- Dessertteller . . . . . 35, 45 Pf.
- Platten . . . . . 1.30, 2.50, 4.35
- Gemüseschüsseln . . . . . 2.50
- Saucieren . . . . . 2.25
- Salatieren . . . . . 1.15, 1.75
- Kartoffelschüsseln . . . . . 3.30
- Terrinen . . . . . 6.25

### Steingut

- Tassen mit blauem Band . . . . . 33 Pf.
- Salatieren gerippt . Satz von 6 Stück 80 Pf.
- Salatieren mit Fond, Satz von 7 Stück 1.35
- Salatieren eckig, grün dekoriert, Satz 1.40
- Küchegarnituren 22teilig, mit blauem Karo-Muster . . . . . 7.75
- mit rotem oder blauem Karo-Muster 9.00
- mit modernem dunkelblauem Karo-Muster 10.50
- Waschgarnituren 3 teilig . 1.50, 1.90
- 4 teilig 2.15; 5 teilig 2.90, 5.25, 8.75

### Weißes Porzellan

- Kaffeetassen . . . . . 12 Pf.
- Milchgießer . . . . . 12 Pf.
- Zuckerdosen . . . . . 18 Pf.
- Kaffeekannen . . . . . 45 Pf.
- Salatieren . . . . . 28 Pf.

**Milchtöpfe** große Form . **35** Pf.

## Besonders preiswerte Emaille-Geschirre

- Schmortöpfe ohne Ring . . . . . 40, 50, 60 Pf.
- Kasserollen mit Stiel . . . . . 20, 25, 35 Pf.
- Schöpflöffel, Schaumlöffel } 15 Pf.
- Topfdeckel in allen Größen . . . . . } Stück
- Wassermäße 1/2 und 1 Liter . . . . . } Stück
- Fischkessel verschiedene Größen . . . . . 1.50
- Wassereimer 28 cm Durchmesser . . . . . 65 Pf.
- Kohlenschütter . . . . . 95 Pf.
- Teekannen in verschiedenen Größen . . . . . 45 Pf.
- Wasserkrüge . . . . . 55, 75 Pf.
- Eierkuchenpfannen verschiedene Größen } 25 Pf.
- Eimerdeckel 28 cm Durchmesser . . . . . } St.
- Kaffeekannen verschiedene Größen } St.
- Wasserkannen ca. 10 Liter Inhalt . . . . . 95 Pf.
- Suppenterrinen weiß . . . . . 75 Pf.
- Waschgarnituren fein dekoriert, 5teilig . . . 7.50
- Konsole für Sand, Seife und Soda . . . . . 85 Pf.
- Konsole mit Maß . . . . . 35 Pf.
- Wassereimer dekor., 28 cm Durchm. } 95 Pf.
- Mülleimer mit Aufschrift . . . . . } St.
- Wasserkessel mit Sack, ca. 3 Ltr. Inhalt } St.
- Toiletteneimer mit Elaste . . . . . 1.75, 2.00
- Wasserkessel für Gasherd, verschiedene Größen 55 Pf.
- Seifnapfe mit Naken . . . . . 12 Pf.

**Torten-Platten** Fayence, mit vernickeltem Rand, regulärer Preis 2.00 jetzt nur **1.85** | **Kannen-Untersätze** Fayence, mit vernickeltem Rand, reg. Preis 1.10, jetzt nur **55** Pf.

### Wirtschafts-Artikel

- Stehleitern mit 2.10, mit 7 Stufen 2.50, mit 8 Stufen 2.85
- Waschtische geschlossen, mit Garnitur . . . . . 14.00, 16.50, 22.00
- Waschtische eiserne, viereckig . . . . . 3.25, 4.25
- Waschwannen (aus stark. Zink, mit Holzbod.) **6.50, 8.50**
- Waschzuber . . . . . 16.50, 18.50
- Wäschemangeln . . . . . 16.50, 18.50
- Gardinenspanner 2x4 m groß . . . . . 9.75, 12.50
- Plättbretter bezogen . . . . . 1.85, 2.25, 2.75

- Gaskocher mit 1 Flamme 65 Pf., mit 1 Flamme und 1 Wärnstelle . . . . . 2.95
- Gaskocher mit 2 Flammen 6.00, mit 2 Flammen und 2 Wärnstellen . . . . . 7.50
- Wäschetrockner . . . . . 40, 65 Pf.
- Servierbretter mit Linoleum-Einlage } 95 Pf.
- Tortenheber mit Perlmutt- oder Büffelhorngriff . . . . . } Stück
- Wäschelinen Hanf, 30 cm lang 2.10, 40 cm lang 2.75
- EBbestecke vernickelt, Paar 35 Pf., mit echtem Ebenholzgriff, Paar 65 Pf.
- Kaffeeservice prima vernickelt, 4teilig . . . . . 5.50

### Bürstenwaren

- Roßhaarbesen . . . . . 95 Pf., 1.35, 1.65
- Roßhaarhandfeger . . . . . 55, 65, 95 Pf.
- Borstenbesen . . . . . 40, 55, 75 Pf.
- Borstenhandfeger } 35, 45 Pf.
- Teppichhandbesen } Stück
- Teppichkehrmaschinen amerikanische Fabrikat 7.25, 8.75
- Schrubber . . . . . 20, 23, 30 Pf.
- Bohnerbesen schwere eiserne . . . . . 2.85, 3.75

### Komplette KÜCHEN

**Küche „Lotte“ 60** Mk.  
 bestehend aus Schrank, Tisch, Rahmen, Handtuchhalter, 2 Stühlen und Kohlenkasten

**Küche „Hildegard“ 98** Mk.  
 bestehend aus Schrank, Anrichte, Tisch, Rahmen, 2 Stühlen, Handtuchhalter und Kohlenkasten

**Küche „Alice“ 125** Mk.  
 modern lackiert, bestehend aus Schrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, Rahmen, Handtuchhalter und Kohlenkasten

**Spar-Kernseife**  
 für alle Zwecke  
**25** Pf.  
 Riegel, 4teilig

**Haushalt-Artikel**  
 Beste Haushaltseife „Waschkarline“ St. 15 Pf.  
 Salonkerzen . . . . . Paket mit 6 oder 8 Stück 45 Pf.  
 Flüssiger Putzextrakt . . . 26, 45, 85 Pf., 1.00  
 Scheuerpulver „Blitz-Blank“ Paket von ca. 1 Pfd. 10 Pf.  
 Bohnermasse weiß und gelb . . . . . Dose 45, 60 Pf.  
 Stahlspäne . . . . . Paket von ca. 1/2 Pfund 14 Pf.

**Pa. - Seifenpulver „Amazone“**  
 Beutel mit ca. 1 Pfund **18** Pf. Beutel mit ca. 5 Pfund **80** Pf.

Vom nächsten Dienstag an Verkauf von **5 Waggon** holländischen u. belgischen **Pflanzen** zu ganz enorm billigen Preisen



Gerichts-Zeitung.

Staatsanwaltschaftlicher Angriff gegen die Verteidigung.

Wegen einer im Plaidoyer begangenen Äußerung über einen Schuhmann mußte sich der Rechtsanwalt Martin Lesser vor der 4. Strafkammer des Landgerichts III wegen angeblicher Verleumdung verantworten. Den Vorfall im Gerichtshofe führte Landgerichtsdirektor Reichhelm. Der Anklage liegt ein Rencontre zugrunde, welches sich am 25. August v. J. zwischen dem jetzigen Angeklagten und einem Schuhmann Wachtel vor dem Schöffengericht Charlottenburg zugetragen hatte. Rechtsanwalt Lesser hatte an diesem Tage einen wegen Übertretung der Straßenpolizeiverordnung angeklagten Schmied Bergens zu verteidigen. Wegen dieses war von der Polizei ein Strafmandat erlassen worden, weil er eines Tages anlässlich eines Streifs bei einer Firma in der Pfaffenstraße 14 Streifposten gestanden und dadurch eine Verleumdung herbeigeführt haben sollte. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht trat der Schuhmann Wachtel, der seinerzeit die Festnahme des Bergens bewirkt hatte, als Zeuge auf und bekundete u. a., daß er bei der Festnahme zu V. geäußert habe: „Sie stehen hier Streifposten, Sie wissen doch, daß dies verboten ist!“ Von dem jetzigen Angeklagten wurde diese Äußerung sofort aufgegriffen. Nach den einschlägigen Entscheidungen des Reichsgerichts und auch des Kammergerichts ist, wie L. seinerzeit ausführte, das Streifpostenstehen an sich keineswegs strafbar. Da nach der eigenen Angabe des Schuhmanns Bergens lediglich wegen des Streifpostenstehens selbst festgenommen worden war und nicht wegen der möglicherweise hierdurch verursachten Behinderung des Verkehrs, so hätte Bergens freigesprochen werden müssen. Rechtsanwalt Lesser beantragte deshalb in der Verhandlung die Protokollierung jener Angabe des Schuhmanns. Dies wurde jedoch von dem damaligen Vorsitzenden, Amtsgerichtsrat Meyer, abgelehnt. Der Verteidiger beantragte nunmehr die Protokollierung der Ablehnungsgründe seines Antrages. Auch dieser Antrag wurde von dem Vorsitzenden abgelehnt. Als dann der Schuhmann, nochmals vom Vorsitzenden vorgelesen, jene Äußerung einschränkte und schließlich abänderte, führte dies zu recht erregten Auseinandersetzungen zwischen dem jetzigen Angeklagten und dem Schuhmann. In seinem Plaidoyer führte Rechtsanwalt Lesser seinerzeit aus, daß der Schuhmann sehr ungeschickt und tölpelhaft gehandelt habe, als er den einzig wahren Grund der Festnahme ausgeplaudert habe. Er selbst vertrete den Standpunkt, daß die Anwendung der Straßenpolizeiverordnung nur der Form halber, während die Befreiung der Streifposten der eigentliche Grund des Einschreitens der Polizei in solchen Fällen sei. Die nachträgliche Abänderung der Aussage des Schuhmanns stelle eine entweder wissentliche oder fahrlässige Verletzung der Eidespflicht dar. — Wegen dieser Äußerungen stellte der Polizeipräsident von Charlottenburg Strafantrag wegen Verleumdung des Schuhmanns Wachtel.

In der gestrigen Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß er seinerzeit, um seiner Pflicht als Verteidiger zu genügen, im Interesse seines Mandanten genötigt war, das Zeugnis des Schuhmanns einer scharfen, aber nach seiner Meinung vollkommen berechtigten Kritik zu unterziehen. Das Wort „ungeschickt“ habe er gebraucht, ebenso auch die Eidesleistung des Schuhmanns als nicht ganz korrekt bezeichnet, dagegen könne er sich auf das Wort „tölpelhaft“ nicht mehr besinnen. In der Beweisaufnahme nahm Justizrat Leonh. Friedmann auf einen ablehnenden Bescheid des Oberstaatsanwalts Bezug, in welchem der Gebrauch des Wortes „unflätig“ im Plaidoyer nicht als eine Verleumdung angesehen wurde. — Staatsanwalt Krieger vertret den Standpunkt, daß der Angeklagte über dasjenige hinausgegangen sei, was einem Verteidiger zur Bohrung der Interessen seines Klienten zustehe. Da es Pflicht der Behörden sei, vor Gericht stehende Zeugen gegen derartige Angriffe energisch in Schutz zu nehmen, ferner auch, daß die Verteidiger häufig über das, was erlaubt ist, hinausgehen und dieser Mißstand energisch bekämpft werden müsse, beantragte er eine Geldstrafe von 100 M. — Justizrat Leonh. Friedmann trat dieser letzten Bemerkung des Staatsanwalts mit allem Nachdruck entgegen. Diese stelle lediglich eine rein subjektive Empfindung des Anklagevertreters dar. Jeder Verteidiger sei gezwungen, im Interesse seines Mandanten die Glaubwürdigkeit eines Zeugen scharf nachzuprüfen und je nach Ausfall auch einer ebenso scharfen Kritik zu unterziehen. Der Angeklagte sei in dem vorliegenden Falle nicht über die Grenzen des Rechts und der Pflicht hinaus-

gegangen und müsse deshalb freigesprochen werden. — Nach längerer Beratung verkündete das Gericht folgendes Urteil: Das Gericht hat es als nicht widerlegt ansehen können, daß der Angeklagte seinerzeit geglaubt hat, daß der Schuhmann nachträglich seine Aussage in einer für seinen Mandanten ungünstigen Weise abgeändert hatte und damit seine Eidespflicht verletzt habe, was jedoch objektiv nicht der Fall ist. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme könne das Gericht nur annehmen, daß der Angeklagte jene Worte nur gebraucht habe, um seiner Pflicht als Verteidiger gerecht zu werden. Unter diesen Umständen könne von einer strafbaren Verleumdung nicht die Rede sein. Das Urteil lautete deshalb auf Freisprechung.

Dem Staatsinteresse und der Autorität des Gesetzes, das Streifpostenstehen als Ausfluß des Koalitionsrechtes unumstößlich zuläßt, wäre mehr gedient, wenn Anklage gegen die Person erhoben würde, die durch Anweisung an ihre Beamten das Streifpostenstehen tatsächlich hindere, als daß haltlose Anklagen gegen die Verteidiger des gesetzlich gewährleisteten Koalitionsrechtes konstruiert würden.

Wegen Verbreitung einer unzüchtigen Schrift

standen gestern der noch jugendliche Schriftsteller Alfred Lehmann (Alfred Lemm) und der verantwortliche Redakteur der „Zeit am Montag“, Fritz Schweynert, vor der 4. Strafkammer des Landgerichts I. Der Angeklagte Lehmann ist der Verfasser einer in der „Z. a. M.“ im Dezember v. J. erschienenen feuilletonistischen Skizze „Großstadt“, die in das Vertriebsnetz eines Langlofals hineinführte und nach der Absicht des Verfassers den ernsten Zweck verfolgte, junge Männer vor den Söhnen des Kaisers zu warnen. Beide Angeklagte bestritten, daß es sich hier um eine unzüchtige Schrift handele. Als Sachverständiger gab Hofrat Dr. Selenker sein Gutachten dahin ab, daß er vielleicht vom künstlerisch-ästhetischen Standpunkte Einwendungen gegen einzelne Nebenwendungen in diesem von einem noch recht jungen Autor stammenden Artikel machen könnte, daß aber zu Beanstandungen in sittlicher Beziehung nach seiner Meinung kein Anlaß vorliege. Diese Ansicht vertrat auch Justizrat Dr. Sells, der in einem warnberzigen Plaidoyer nachzuweisen suchte, daß weder in objektiver noch in subjektiver Beziehung § 184 anwendbar werden könne. Das Gericht war anderer Ansicht und verurteilte Lehmann zu 20 M., Schweynert zu 100 M. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 50 M. bezw. 500 M. beantragt.

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

Königl. Opernhaus. Sonntag: Die Königslieder. Montag: Salome. Anf. 8 Uhr. Dienstag: Die Zauberflöte. Mittwoch: Ein Sommernachtstraum. Donnerstag: Elektra. Freitag: Die Königslieder. Sonnabend: Maria, Cavalleria rusticana. Sonntag: Die Zauberflöte. Montag: Lammhüter. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Königl. Schauspielhaus. Sonntag: Wilhelm Tell. (Anfang 8 1/2 Uhr.) Abends: Goldfische. Montag: König Richard II. Dienstag: Der Störenfried. Mittwoch: Die Karolinger. Donnerstag: Ein Schritt vom Wege. Freitag: Ballensteins Tod. Sonnabend: Julius Cäsar. Sonntag: Die Journalisten. Montag: Der Störenfried. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Neues Igl. Operntheater. Sonntag: Der Herrgottsdiener von Ammergau. Abends: Der Stammhalter. Montag: Der Stammhalter. Dienstag: Der Stammhalter. Mittwoch: Der Geigenmacher von Rittenswald. Donnerstag: Jägerblut. Freitag: Almenrausch und Edelweiß. Sonnabend: Der Stammhalter. Sonntag: Almenrausch und Edelweiß. Abends: Der Amerikaleppel. Montag: Basenpolitik. (Anfang 8 Uhr.)

Deutsches Theater. Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag: Faust 1. Teil. (Anfang 8 Uhr.) Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag: Faust 2. Teil. (Anfang 8 Uhr.)

Deutsches Theater (Kammerspiele). Sonntag: Samuraj. Montag: Komödie der Irrungen. Dienstag: Der Störenfried. Mittwoch: Die Königin. Donnerstag: Samuraj. Freitag: Die Königin. Sonnabend: Samuraj. Sonntag: Die Königin. Montag: Komödie der Irrungen. Dienstag: Der Störenfried. (Anfang 8 Uhr.)

Leffing-Theater. Sonntag: Die verurteilte Glode. Abends: Glaube und Heimat. (Anfang 8 Uhr.)

Kleines Theater. Sonntag: Das Kind. Abends bis Sonnabend: Der Feldgardi. Sonntag: Das Kind. Abends und Montag: Der Feldgardi. (Anfang 8 Uhr.)

Neues Theater. Abends: Mein erlauchter Vnzherr. (Anfang 8 Uhr.)

Neues Schauspielhaus. Sonntag: Al-Heidelberg. Montag: Wiederkehr. Dienstag, Mittwoch, Sonnabend und Sonntag: Das kleine Schokoladenmädchen. Donnerstag: Maria Stuart. Freitag: Die Hosen des Herrn von Bredow. Nächsten Montag: Wiederkehr. (Anfang 8 Uhr.)

Berliner Theater. Sonntag: Benken Schöller. Abends: Dummeludenten. Mittwoch: Minna von Barnhelm. Nächsten Sonntag: Der Veltchener. (Anfang 8 Uhr.)

Modernes (Hebbel-) Theater. Abends: Der Feldherrnhügel. (Anfang 8 1/2 Uhr.)

Römische Oper. Sonntag: Die Fledermaus. Abends und Montag: Daphne in der Unterwelt. Dienstag: Hoffmanns Erzählungen. Mittwoch: Daphne in der Unterwelt. Donnerstag: Die Bohème. Freitag: Die verkaufte Braut. Sonnabend: Tosca. Sonntag: Hoffmanns Erzählungen. Abends: Daphne in der Unterwelt. Montag: Die verkaufte Braut. (Anfang 8 Uhr.)

Thalia-Theater. Abends: Polnische Wirtschaft. (Anfang 8 Uhr.)

Schiller-Theater O. Sonntag: Die Ehre. Abends: Ein idealer Gatte. Montag: Maria und Magdalena. Dienstag: Ein idealer Gatte. Mittwoch: Nathan der Weise. Donnerstag: Gabriello der Fischer. Freitag: Maria und Magdalena. Sonnabend: Gabriello der Fischer. Sonntag: Die Ehre. Abends: Maria und Magdalena. Montag: Ein idealer Gatte. (Anfang 8 Uhr.)

Schiller-Theater Charlottenburg. Sonntag: Der Traum ein Leben. Abends: Der Traum ein Leben. Montag: Der Traum ein Leben. Dienstag: Der Traum ein Leben. Mittwoch: Ein idealer Gatte. Donnerstag: Der Traum ein Leben. Freitag: Ein idealer Gatte. Sonnabend: Nathan der Weise. Abends: Der Traum ein Leben. Sonntag: Der Traum ein Leben. Montag: Ein idealer Gatte. (Anfang 8 Uhr.)

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus. Sonntag: Die Jungfrau von Orléans. Abends: 2 x 2 = 5. Montag: Bagdadische Nächte. Dienstag und Mittwoch: Wilhelm Tell. Donnerstag: Eine Ehe. Freitag und Sonnabend: 2 x 2 = 5. Sonntag: Eine Ehe. Abends: Eine Ehe. (Anfang 8 Uhr.)

Neues Operetten-Theater. Sonntag: Der Gläubengel. Abends: Die schöne Wästel. (Anfang 8 Uhr.)

Theater des Westens. Sonntag: Die lustigen Weiber. Abends und folgende Tage: Die lustigen Weiber. (Anfang 8 Uhr.)

Trianon-Theater. Sonntag: Der seltsame Loup. Abends: Hippolyte Abenteuer. (Anfang 8 Uhr.)

Residenz-Theater. Abends: Fernands Chelentz. (Anfang 8 Uhr.)

Berliner Volks-Oper. Sonntag: Jar und Zimmermann. Abends: Die Zauberflöte. Montag: Der Wasserschmid. Dienstag: Der Troubadour. Mittwoch: Don Juan. Donnerstag: Die Dollarprinzessin. Freitag: Der Fiesch. Sonnabend: Der Trompeter von Säckingen. Sonntag: Die Dollarprinzessin. (Anfang 8 Uhr.)

Luise-Theater. Sonntag: Die lustigen Weiber. Abends: Die lustigen Weiber. (Anfang 8 1/2 Uhr.)

Kaiser-Theater. Sonntag: Die lustigen Weiber. Abends: Die lustigen Weiber. (Anfang 8 1/2 Uhr.)

Reichshaus. Sonntag: Der Herr Senator. Abends bis Sonnabend: Die Grüne Reune. Nächsten Sonntag: Die Grüne Reune. Abends und Montag: Die Grüne Reune. (Anf. 8 Uhr.)

Metropol-Theater. Abends: Hurra! — Wir leben noch! (Anfang 8 Uhr.)

Rose-Theater. Sonntag: Die Jungfrau von Orléans. Abends: Leutnant der Reserve. Montag: Am Rande des Abgrunds. Dienstag: Die Jungfrau von Orléans. Mittwoch: Leutnant der Reserve. Donnerstag: Die Jungfrau von Orléans. Freitag: Sonnabend und Sonntag: Am Rande des Abgrunds. Montag: Wilhelm Tell. (Anfang 8 Uhr.)

Casino-Theater. Sonntag: Das und Liebe. Abends: Julie Blythen. (Anfang 8 Uhr.)

Folies Caprice. Abends bis auf weiteres: Der Feldherrnhügel. (Anfang 8 1/2 Uhr.)

Ursula-Theater. Abends: Spezialitäten. (Anfang 8 Uhr.)

Vasage-Theater. Sonntag: Spezialitäten. Abends: Spezialitäten. (Anfang 8 Uhr.)

Wintergarten. Abends und Sonntag: Spezialitäten. (Anfang 8 Uhr.)

Reichshaus-Theater. Täglich: Stettiner Säger. (Anfang 8 Uhr, Sonntag 7 Uhr.)

Walhalla-Theater. Sonntag: Der Trompeter von Säckingen. Abends: Bravo! Da capo! Spezialitäten. (Anfang 8 1/2 Uhr.)

Karl-Haberland-Theater. Täglich: Spezialitäten. (Anfang 8 Uhr.)

Herrnsied-Theater. Täglich: Siedungs-Souper. Die Bar-Schwester. (Anfang 8 Uhr.)

Kaiser-Panorama. Lustspiel Schöndrums und Gemächer. Eine Reise 20 H. Kinder nur 10 H.

Krania-Theater, Laubenstr. 48/49. Mit dem Kronprinzen durch Indien. (Anfang 8 Uhr.)

Sternwarte, Invalidenstr. 57-62.

Arbeiter! Parteigenossen! Kauft alles in Euren eigenen Geschäften, den Konsumgenossenschaften in Berlin und Umgegend.

Meidet die Rabatt-Sparvereine!

Die Propagandakommission für das Genossenschaftswesen.

Leiser advertisement featuring illustrations of women's faces and feet, and a detailed list of shoe prices and descriptions. The central text reads 'Leiser' in large stylized letters. Below it, it says 'Unsere farbigen Stiefel entsprechen der neuesten Mode und sind unübertroffen in Fassung, Qualität und Preiswürdigkeit'. The list includes 'Braune Damen-Stiefel' and 'Braune Herren-Stiefel' with various styles and prices ranging from 7.90 to 12.50. A small box in the middle lists 'Braune Stiefel für Kinder' with prices like 1.95 and 2.25. At the bottom, it says 'Reisende Neuheiten in farbigen Strümpfen für Damen und Herren.' and 'Illustrierter Katalog kostenlos'.



Öffentliche politische Versammlungen.

# 4. Wahlkreis.

## 4 Volks-Versammlungen

Dienstag, den 28. März, abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:

### Wen wählen wir in den Reichstag?

Freie Diskussion.

Referenten: Otto Büchner, Adolf Hoffmann, Hermann Müller, A. Stadthagen.

Lokale: Urania, Brangelstraße 10; Litzin, Memeler Straße 67; Gylstun, Landsberger Allee 40/41; Keller, Koppenstraße 29.

Männer und Frauen, erscheint in Massen!

Für die Einberufer: Paul Hoffmann, Straauer Platz 1/2.

217/3\*

## Steinarbeiter Mitglieder-Versammlungen

### der Sektion I (Bau- u. Grabsteinbranche)

am Sonntag, 26. März, vorm. 10 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engelauer 15.

Tages-Ordnung:

1. Wie haben sich die im Tarif enthaltenen Neuerungen bewährt? 2. Verschiedenes.

Beide Versammlungen sind äußerst wichtig und erfordern die Anwesenheit jedes einzelnen Kollegen.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

171/8\*

### Die Ortsverwaltung.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter. (Filiale Berlin I.)

### Kostüm- u. Musterbranche.

Montag, den 27. März 1911, abends präzis 8 Uhr:

### Öffentliche Versammlung

in den „Arminhallen“, Kommandantenstr. 58/59.

Tages-Ordnung:

1. Welche Rechte und Pflichten haben die Frauen in der Gegenwart? Referent: Frau Dr. Zepher. 2. Bericht über die gegenwärtige Lage in unserer Branche. 3. Mitteilung der Kommission und Verschiedenes.

Kollegen und Kollegen! In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen jedes Einzelnen notwendig. Niemand darf fehlen. 162/13 Die Kommission.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Arbeitsnachweis: Verwaltungsstelle Berlin. Hauptbüro: Col L. Ami 3, 1939. Charlottenstraße 3. Col III. Ami 3, 1967.

Montag, den 27. März 1911, abends 6 Uhr:

### Versammlung

aller in den Geldschrankfabriken beschäftigten Kollegen in Frankes Festsälen, Badstraße 19.

Tages-Ordnung:

Bericht über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern über den Tarif der Geldschrankschlosser.

In Anbetracht der äußerst wichtigen Tages-Ordnung ist das Erscheinen aller Kollegen dringend notwendig. 114/8

Dienstag, den 28. März 1911, abends 5 1/2 Uhr:

### Allgemeine Versammlung der in den Militäreffekten-Betrieben beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen

in den Ritter-Sälen, Ritterstraße 75.

Tages-Ordnung:

1. Die Zustände in den Militäreffekten-Betrieben. Referent Kollege G. Klausner. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.

Folgende Betriebe sind besonders eingeladen: P. Waidner, Junkerstraße, Matthes u. Schwabe, Adenauer Straße, Coevreng, Zimmerstraße, Ziefel, Hollmannstraße.

Zahlreichen Besuch erwartet Die Ortsverwaltung.

### Achtung! Schneider (Schneider-Jungung) Achtung!

Alle in Anzugsbetrieben beschäftigten Gesellen über 21 Jahre (auch Helmarbeiter) werden zu

Wittwoch, den 29. März, abends 8 1/2 Uhr, nach dem Lokale Wilkes Festsäle, Sebastianstr. 39, hiermit eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahl des Gesellenausschusses. 162/14 2. Ergänzungswahl der Ortsmänner des Gesellenausschusses.

Im Auftrage des Gesellen-Ausschusses: Gustav Gebauer, Anhaltstr. 15. Der Vorstand der Schneider-Jungung zu Berlin: Gustav Krause, Oberstr.

### Orts-Krankenkasse der Schuhmacher.

Montag, 27. März, abds. 8 1/2 Uhr, im Lokale Weberstr. 17:

### Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1910. 2. Statutenänderungen. 3. Verschiedene Kasseeinlagen. Berlin, 26. März 1911. 272/9 Der Vorstand.

### Allgemeine Orts-Krankenkasse Spandau.

Montag, den 3. April 1911, abends 8 Uhr:

### General-Versammlung bei Böhle, Gabelstraße 20.

Tages-Ordnung: 1. Kasseeinlage und Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission. 2. Vortrag des Herrn Dr. Kallner über „Parasitenmiasma“. 3. Verschiedenes. 272/13

Der Vorstand. R. Appoldt, Vorsitzender.

### Jugend-Ausschuß für Groß-Berlin.

Sonntag, den 26. März, abends 6 Uhr:

### Jugendversammlung in den „Arminhallen“, Kommandantenstr. 58-59.

Vortrag des Schriftstellers Eduard Bernstein über: Die Gesellschaft des Altertums.

Nach dem Vortrage: Gesellige Unterhaltung. Eintritt frei. - Garderobe 10 Pf.

Alle Lehrlinge, jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen sind freundlichst eingeladen. 289/13\*

### Verband der Tapezierer.

Am Montag, den 27. März, abends 8 Uhr, im „Dresdener Kasino“, Dresdener Straße 96:

### Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung: 1. Der Stand unserer Lohnbewegung und unsere weitere Stellungnahme. Referent: Kollege Zitzewitz. 2. Diskussion. 3. Mitgliedsbuch und Streiftarte legitimiert. Die Ortsverwaltung. 178/7

### Allgemeine Orts-Krankenkasse für Rixdorf.

### Einladung

zu der am

Freitag, den 7. April d. J., in Goppes Festsälen, hier selbst, Hermannstr. 49, stattfindenden

### Ordentlichen General-Versammlung

I. Abends 8-8 1/2 Uhr: Wahl eines Vorstandsmitgliedes aus den Reihen der Kassemitglieder an Stelle des Herrn Tedmer bis zum 31. Dezember 1912.

II. Abends 8 1/2-9 Uhr: Wahl eines Vorstandsmitgliedes aus den Reihen der Arbeitgeber an Stelle des Herrn Dieker bis zum 31. Dezember 1911.

III. Abends 9 Uhr: Gemeinschaftliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Verwaltungsbericht. 2. Bericht der Revisionskommission. 3. Beschlußfassung über die Abänderung des § 13, Ziffer 3 des Kasstatuts (Bezahlung des Krankengeldes für jeden Kalendertag). 4. Beschlußfassung über die Abänderung des § 64 des Kasstatuts (Vornahme der Kasrevisionen durch den Gesamtvorstand). 5. Antrag des Vorstandes auf Gehaltsberichtigung für den Geschäftsführer. Rixdorf, Idealpassage 12, den 20. März 1911. Der Kassenvorstand. Schulte, Vorsitzende. Walter, Schriftführer.

Die den Delegierten zugehende Einladung dient als Legitimation und ist beim Eintritt in die Versammlung zur Eintragung in die Präsenzliste vorzulegen. - Wohnungsveränderungen sind der Kasse sofort mitzuteilen.

Zur Beachtung! Die Arbeitgeber, welche sich in der Generalversammlung durch ihre Geschäftsführer oder Betriebsbeamten vertreten lassen wollen, werden ersucht, dem Kassenvorstand vor Beginn der Verhandlungen davon Anzeige zu machen.

### Saal mit Bühne und Garten

zu Sommernachtsbällen an Sonnabenden im Mai und Juni zu vergeben Große Frankfurter Straße 30.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Verwaltung Berlin.

### Achtung! Werkstattvertrauensleute!

Die Kollegen, welche noch keinen Jahresbericht erhalten haben, können ihn durch die Vertrauensleute vom Bureau abholen lassen.

### Stellmacher.

Sonntag, den 26. März 1911, vormittags 9 1/2 Uhr:

### Branchen-Versammlung

im „Rosenthaler Hof“, Rosenthalerstr. 11/12.

Fortsetzung der Tages-Ordnung vom 19. März.

Sämtliche Kollegen müssen pünktlich zur Stelle sein.

### Küchenmöbel-Branche.

Montag, den 27. März 1911, abends punkt 8 Uhr:

### Branchen-Versammlung

für Groß-Berlin

im „Englischen Garten“, Alexanderstraße 77a.

Die Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Die Delegierten sind hierzu besonders geladen.

Mitgliedsbuch legitimiert.

### Klavierarbeiter.

Montag, den 27. März, abends 8 1/2 Uhr:

### Branchen-Versammlung

im Gewerkschaftshause, Saal 1.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Stücken über: „Die Reichsversicherungsordnung“. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Branchen- und Verbandsangelegenheiten. 80/16

Mitgliedsbuch legitimiert. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Die Branchenleitung.

### Jalousien-Arbeiter.

Montag, den 27. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Anton Becker, Weberstr. 17:

### Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Obmannes. 2. Die neuesten Vorgänge in der Branche. 3. Verschiedenes.

### Stock- u. Zelluloid-Arbeiter.

Mittwoch, den 29. März 1911, abends 6 Uhr, in den „Ritterfälen“ (Zuh. Bericht), Ritterstr. 75:

### Branchen-Versammlung.

Mittwoch, den 29. März 1911, abends pünktlich 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Arbeitslosen-Saal) Engelauer 15:

### Branchen-Versammlung

aller in der

Zelluloid-Haarschmuckbranche beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen,

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Kollegen Mahler über: „Die Organisation der Jugendlichen und der Holzarbeiterverband“. 2. Diskussion. 3. Bericht von der Generalversammlung. 4. Verbands- und Branchenangelegenheiten.

Mitglieder-Versammlung des Bezirks Norden, Rosenthaler- u. Schönhauser Vorstadt

am Montag, den 27. März 1911 (gleich nach Feierabend), um 5 1/2 Uhr.

Tages-Ordnung: 1. Bericht von der Generalversammlung. 2. Wahl von zwei Beitragskassierern für Jahressätze 27 und Jahressätze 50. 3. Verbandsangelegenheiten. 80/18

Um regen Besuch bittet Die Kommission.

### Bilderrahmenmacher.

Montag, den 27. März, abends 6 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause (Saal 3):

### Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht von der Generalversammlung. 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten. Die Kommission.

### Korbmacher.

Montag, den 27. d. M., abends 8 1/2 Uhr, bei Wollschläger, Adalbertstr. 21:

### Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht von der Generalversammlung. 2. Branchen- und Verbandsangelegenheiten. Die Kommission.

### Freitag, den 31. März, im Gewerkschaftshause (Saal 4):

### General-Versammlung.

Fortsetzung der Tagesordnung vom 17. März.



**Freie Kranken- u. Begräbnis-**  
**kasse der Schuhmacher**  
und Berufsgenossen Berlins  
(S. S. Nr. 7).

Montag, den 10. April, abends  
8 Uhr, bei Aude, Alte Jakobstr. 75:

**General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Kassenbericht vom 1. Quartal.  
2. Junere Kassenangelegenheiten.  
Der Vorstand.  
837b

**Ordentliche**  
**General-Versammlung**

der Pieperischen Sterbe- und  
Kranken-Unterstützungs-Kasse  
Nr. 23 zu Berlin  
am Dienstag, den 4. April 1911,  
abends 8 1/2 Uhr,  
im Kaiserhof, Lindenstraße 8.  
Tagesordnung:  
Beschlusseckung über den Nachtrags-  
entwurf zu den Satzungen.  
Der Vorstand.  
931b

**Orts-Krankenkasse**  
der Tabak-Fabrikarbeiter  
zu Berlin.

**Einladung**

zur  
**Ordentlichen**  
**General-Versammlung**

am Montag, den 3. April 1911,  
abends 8 1/2 Uhr, nach Weinstr. 11  
(früher Feind).  
Tagesordnung: 1. Abnahme der  
Rechnung des Jahres 1910. 2. Ber-  
richtigung der Kassenkonten und dem-  
entsprechende Festlegung der Ent-  
schädigung des Mandanten. 3. Ver-  
schließen.  
Berlin, den 23. März 1911.  
272/8 Der Vorstand.

**Ortskrankenkasse**  
**Reinickendorf.**

**Bekanntmachung.**

Die Wahlperiode der sämtlichen  
Vertreter zur Generalversammlung  
der Ortskrankenkasse ist infolge Neu-  
regelung der diesbezüglichen Ver-  
stimmungen des Statuts abgelaufen  
und haben demzufolge Neuwahlen  
stattgefunden. Es sind zu wählen:

**A. Von den Arbeitnehmern**  
125 Vertreter.

**B. Von den Arbeitgeberern**  
64 Vertreter.

Zur Vornahme dieser Wahlen sind  
zufolge Vorstandsbeschlusses Wahl-  
termine im

**Sadauschen Restaurant,**  
Weidenstr. 124 bestimmt.

angelegt, und zwar zur Wahl der  
Kassenmitglieder aus der Zahl der  
Arbeitgeber

**Donnerstag, den 6. April 1911,**  
abends 7-8 1/2 Uhr.

Zur Wahl der Kassenmitglieder aus  
der Zahl der Arbeitnehmer

**Freitag, den 7. April 1911,**  
abends 5-8 1/2 Uhr.

Wahlberechtigt und wählbar sind  
nur solche Personen, welche das  
21. Lebensjahr überschritten haben  
und im Besitze der bürgerlichen Ehren-  
rechte sind. 272/11

Die Kassenmitglieder sowie die  
Arbeitgeber werden zu den angelegten  
Wahlterminen mit dem Erlauchen um  
recht zahlreichen und pünktliches Ge-  
schehen hierdurch eingeladen.

Die Kassenmitglieder haben zu ihrer  
Legitimation die Kassenbücher mit-  
zubringen. Die mit Beiträgen rük-  
ständigen Arbeitgeber können das  
Wahlrecht nicht ausüben.  
Reinickendorf, 22. März 1911.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
Neuböcker, Bensch,  
Schriftführer, Vorsitzender.

**Orts-Krankenkasse**  
**Pankow.**

Die Delegiertenwahlen zur  
Generalversammlung für die  
Jahre 1911 bis 1913 finden am  
3. April 1911 im Restaurant von  
Koczycki, Pankow, Kreuz-  
straße 3-4 statt. 272/10

Es wählen:  
Die Arbeitnehmer von 6-9 Uhr  
abends.

Die Herren Arbeitgeber von  
8-9 Uhr abends.

Zu wählen sind 134 Vertreter der  
Arbeitnehmer und 67 Vertreter der  
Arbeitgeber. — Wahlberechtigt und  
wählbar sind nur diejenigen Kassen-  
mitglieder, welche großjährig und im  
Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte  
sind.

Die Kassenmitglieder haben sich  
durch Vorlegung ihres vom Arbeit-  
geber abgehempelten Quittungsbüch-  
chen oder der Mitgliedskarte; die Arbeit-  
geber, soweit dieselben nicht persön-  
lich bekannt sind, durch die letzte  
Beitragsquittung zu legitimieren.  
Pankow, den 25. März 1911.

Der Vorstand.  
Otto Rißmann, Vorsitzender.

Viel versäumt haben Sie, meine Damen, wenn Sie nicht sofort kommen.  
Der Andrang in meinen "Büchern" vor Ostern ist kaum zu bewältigen.

**Kostüme**

aus echt englischen Stoffen Kopp u. Jenkins-Bradford) blau  
Aachener Herren-Kammgarn, feinst. Tuchen etc. auf gediegene  
Duchesse, Selden-Damassé u. feinstem Herren-Cloth gefüttert  
anfangend von 12.-, 24.-, 35.-, 42.- bis 100.- M.,  
d. h. Preisermäßigung 10-15%.

**Paletots**

Stoffe z. T. echt englisch (Somon & Co., Bradford), z. T.  
deutsch mit englischem Charakter. z. T. vornehme einfarbige  
belle und dunkle Stoffe, in hochapart. Fassons mit rich. Sitz  
anfangend von 12.-, 15.-, 18.-, 24.- bis 65.- M.,  
d. h. Preisermäßigung 10-15%.

**Schwarze Paletots**

aus Tuch, Eiamine, Völle, ein- und zweifarbiger Seide,  
darunter echte Pariser Originalmodelle, auch Frauenmäntel  
in den größten Weiten  
anfangend von 20.-, 25.-, 30.-, 36.- bis 150.- M.,  
d. h. Preisermäßigung 10-15%.

**Röcke, Blusen, Gesellschafter Kleider**  
nur die elegantesten Modereischnungen in hübschen Stoffen  
und vornehmer Ausführung, apart und schick,  
anfangend von 8.-, 12.-, 15.-, 18.- bis 100.- M.,  
d. h. Preisermäßigung 10-15%.

**Westmann, Mohrenstr. 37a (nahe Jerusa-**  
**Immer-Strasse), Gr. Frankfurt-Str. 115 (nahe An-**  
**denstr.)**



**Haltbar**

**Elegant**

**Preiswert**

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50  
Luxus-Ausführung M. 16.50  
Fordern Sie Musterbuch V



**Salamander**  
Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W. 8, Friedrich-Strasse 182

- |                             |                             |                                   |
|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|
| W. Friedrich-Strasse 182    | C. Rosenthaler Strasse 1    | NW Wilhelmstr. 9, Ecke Turmstr. 9 |
| SW. Friedrich-Strasse 221   | W. Tauentzien-Strasse 15    | Charl., Wilmersdorfer Strasse 126 |
| N. Friedrich-Strasse 118/19 | N. Bad-Strasse 20           | Steglitz, Schloss-Strasse 20      |
| C. König-Strasse 47         | NO. Gr. Frankfurter Str 102 | Spandau, Breite Strasse 80        |
| W. Potsdamer Strasse 5      | (am Strausberger Platz)     | Potsdam, Nauener Strasse 24       |

**Arbeiter-Stenographen-Verein**

„Stolze-Schrey“, Berlin.

Beginn eines neuen Anfänger-Kurses am Dienstag, den  
25. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Saal 3.

Kursus einschließlich Lehrmittel 2 M.  
Anmeldungen zu diesem oder zu dem neu eingerichteten

**Fortschritts-Kursus**

zu richten an den Vorsitzenden Genossen K. Bruckmann, O. 112,  
Pettencofenstr. 14, oder beim Beginn des Unterrichts.

911b Der Vorstand.

**Achtung! Bewilligte Bäckerei! Achtung!**  
Ziele dem verehrten Publikum und Nachbarschaft mit, daß ich unten  
genannte Bäckerei käuflich übernommen habe. Die Forderungen des Bäder-  
und Konditorei-Vereins habe ich bis jetzt immer eingehalten, was hier-  
mit der Vertrauensmann der Bäder bestätigt.  
Es wird mein Bestreben sein, gute und schmackhafte Ware zu  
liefern und den Tarif weiter einzuhalten. Achtungsvoll  
Ernst Werner, Gassitenz. 6.  
911b

**Westmanns Trauermagazin**  
Extra-Abteilung  
I. Gesch.: Berlin W., Mohren-  
straße 37a (2. Haus von der  
Jerusalemstraße).  
II. Gesch.: Berlin NO., Große  
Frankfurt-Str. 115 (2. Haus  
von der Andreasstraße).  
Schr. Ausw. fert. Kleider,  
Hüte, Handtaschen, Schläger  
etc. v. einfachsten bis zum  
hocheleganten Genre. Anders  
niedrigen Preisen.  
Sonder-Abteilung:  
Maßanfertigung in  
10 bis 12 Stunden.

**Todes-Anzeigen**

**Sozialdemokratisch. Wahlverein**  
für den  
**4. Berliner Reichstagswahlkreis.**  
**Görlitzer Viertel.**  
Bezirk 226, Teil I.  
Den Mitgliedern zur Nachricht,  
daß unser Genosse, der Schiefer  
**Hermann Strauch**  
Glogauer Str. 4  
gestorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet am  
Montag, den 27. März, nach-  
mittags 3 1/2 Uhr, von der Leichen-  
halle des Zentral-Friedhofes in  
Friedrichshagen aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
217/5 Der Vorstand.

Am 24. März entschlief plötzlich  
mein geliebter Mann, Schwager  
und Onkel, der Stukkateur  
**Albert Ernst**  
im 45. Lebensjahre.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Wilmersdorf, Hiltbergstr. 16a.  
Die Beerdigung findet am  
27. März, nachmittags 4 Uhr,  
von der Leichenhalle des hiesigen  
Friedhofes aus statt.

**Sozialdemokratischer Wahlverein**  
**Rixdorf.**  
Am 23. März verstarb unser  
Mitglied, der Arbeiter  
**Wilhelm Stodnick**  
Glasstr. 31 (13. Bezirk).  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet am  
Montag, den 27. März, nach-  
mittags 2 Uhr, von der Leichen-  
halle des Rixdorfer Gemeinde-  
friedhofes, Mariendorfer Weg,  
aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
234/17 Der Vorstand.

**Sozialdemokrat. Wahlverein**  
**Wilmersdorf.**  
Am 24. März ist unser Mitglied  
**Albert Ernst**  
Hiltbergstr. 16,  
45 Jahre alt, verstorben.  
Wir werden das Andenken dieses  
braven Parteigenossen in Ehren  
halten. 202/11  
Die Beerdigung erfolgt Montag-  
nachmittag 4 Uhr von der Leichen-  
halle des hiesigen Friedhofes  
in der Berliner Straße aus.  
Zahlreiche Beteiligung wird er-  
wartet. Der Vorstand.

**Zentral-Kranken- und Sterbe-**  
**kasse d. deutschen Wagenbauer**  
Ordnungsverwaltung Rixdorf.  
Den Mitgliedern zur Nachricht,  
daß unser Mitglied, der Arbeiter  
**Wilhelm Stodnick**  
am 23. März an Lungenerkrankung  
verstorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet am Mon-  
tag, den 27. März, nachmittags  
2 Uhr, von der Halle des Rix-  
dorfer Kirchhofes, Mariendorfer  
Weg, aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
257/5 Die Ordnungsverwaltung.

**Verband d. Stukkateure, Gipsler**  
und verw. Berufsgenossen.  
**Filiale Berlin.**  
**Stukkateure!**  
Am Freitag, den 24. März,  
starb der Kollege  
**Albert Ernst**  
an Herzschlag. 173/8  
Die Beilegung der Leiche findet  
morgen Montag, den 27. März,  
nachmittags 4 Uhr, von der Halle  
des Wilmersdorfer Friedhofes,  
Berlinerstraße, aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
Die Ordnungsverwaltung.

**Deutscher**  
**Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Berlin.  
**Todes-Anzeigen.**  
Den Kollegen zur Nachricht,  
daß unser Mitglied, der Schlosser  
**Wilh. Stodnick**  
am 23. d. M. an Lungenerkrankung  
gestorben ist.  
Die Beerdigung findet am  
Montag, den 27. März, nach-  
mittags 2 Uhr, von der Leichen-  
halle des hiesigen Friedhofes in  
Rixdorf, Mariendorfer Weg, aus  
statt.  
Den Kollegen zur Nachricht, daß  
unser Mitglied, der Schiefer  
**Hermann Strauch**  
am 23. d. M. an Lungenerkrankung  
gestorben ist.  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Beerdigung findet am  
Montag, den 27. März, nach-  
mittags 3 1/2 Uhr, von der Leichen-  
halle des Zentral-Friedhofes in  
Friedrichshagen aus statt.  
Rege Beteiligung erwartet  
114/9 Die Ordnungsverwaltung.

**Gesang-Verein**  
**Wilmersdorfer Männer-Chor**  
(V. d. D. u. S. V.)  
Am Freitag, den 24. März,  
verstarb unser Sangesbruder und  
Chorführer, der Stukkateur  
**Albert Ernst.**  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet morgen  
Montag, den 27. März, nach-  
mittags 4 Uhr, von der Leichen-  
halle des Wilmersdorfer Fried-  
hofes aus statt.  
Um rege Beteiligung bittet  
Der Vorstand.

**Danksgiving.**  
Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme sowie die zahlreichen  
Kranzpenden bei der Beerdigung  
meines lieben Mannes,  
**August Bars**  
sage ich allen Verwandten, Freunden  
und Bekannten sowie dem Holzarbeiter-  
Verband, insbesondere dem Herrn  
Ranalle für die kostbaren Worte  
meiner herzlichsten Dank. 855/2  
Frau Witwe Bars.

**Danksgiving.**  
Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei der Beerdigung  
meines innigstgeliebten Mannes, des  
Restaurateurs  
**Carl Grosser**  
sage ich allen Freunden und Be-  
kanten, insbesondere dem Verband  
der freien Galt- und Schankwirts-  
Deutschlands, Bahnhofs Schenker,  
den Mitgliedern des Holzvereins,  
dem Verband deutscher Galtwirts-  
schaften, Ordnungsverwaltung Berlin I,  
dem Gesangsverein „Schnitzhauer  
Männerchor“, sowie dem Vorstand  
der freien Galt- und Schankwirts-  
Deutscher, für die Krawallpenden  
Dorte am Grabe des Entschlafenen  
meinen herzlichsten Dank. 800/8  
Witwe Martha Grosser nebst Kind.

**Arbeiter! Parteigenossen!**  
**Lernt stenographieren!**  
Die Ortsgruppe Berlin des Deutschen Arbeiter-Stenographen-  
Bundes eröffnet Dienstag, den 28. März, bei Schumann, Rixdorf,  
Steinweg, 10, Hermannstraße, und Donnerstag, den 30. März,  
bei Kypel, Berlin N., Reichstraße 84, abends 8 1/2 Uhr, wieder unentgelt-  
liche Unterrichtskurse in der sehr leicht erlernbaren  
**Stenotachygraphie.**  
Dauer des Kurses 10-12 Stunden. Für Lehrgeld sind 2 M. zu  
entrichten. Anmeldungen werden in den Lokalen entgegengenommen.  
860/8 Die Ortsgruppenleitung.

**Danksgiving.**  
Für die vielen Beweise herzlichster  
Teilnahme beim Einsegnen meines  
lieben Mannes, des Schriftführers  
**Ludwig Warring**  
allen Bekannten sowie der „Lepo-  
graphen“ herzlichsten Dank. 891/8  
Witwe Emma Warring.

**Gesunder Schlaf** nur auf

Zu haben in allen besseren Möbel- und Bettgeschäften aus den Fabriken von  
**Schickler, Bohe & Co., G. m. b. H.**  
Eiberteid, Berlin-Tempelhof, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg.

Unübertroffen an Elastizität und Dauerhaftigkeit,  
mit und ohne federnde Seitenkanten

**„Schiboco“-Matratzen**



Kein  
Detailverkauf

Jede Matratze trägt  
einen Schutzmarken



Ein Urteil von vielen:

..... zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mit der von Ihnen gelieferten Brille äußerst zufrieden bin. Sowohl die Größe und Schärfe der OPTAL-Gläser als auch der angenehme Sitz, welcher mit keinerlei Beschwerden verbunden ist, berechtigen mich zu der Annahme, daß mit Ihren Gläsern wohl das Vollkommene auf diesem Gebiete erreicht ist. ....  
 gen. F. Fischer, Berlin-Rixdorf.



Echt amerikanische  
**GOLD FILLED**  
 Herren- und Damen-Brille  
 mit  
 Optal-Gläsern.  
 5 Jahre schriftliche Garantie.  
**M. 6.50.**

# Optiker Ruhnke

Meine Optal-Gläser werden von Augenärzten empfohlen; die täglich eingehenden Anerkennungsschreiben beweisen, wie zufrieden meine Kundschaft damit ist. Tragen Sie Sorge für Ihre Gesundheit. Nervosität, Kopfschmerz, rasches Ermüden beim Arbeiten und Lesen, Schwindelanfälle etc. haben oft nur überanstrengte Augen als Ursache. Professoren und Augenärzte bestätigen dies, und die Erfahrung beweist es täglich. Geringe Fehler oder, fällt Sie Gläser tragen, ganz kleine Unrichtigkeiten genügen, um solche ernstlichen Beschwerden hervorzurufen. Selbst Augengläser, die vor zehneinem Jahr noch richtig waren, können heute für Sie schädlich sein. Vernachlässigen Sie Ihre Augen nicht, achten Sie auf die Augen Ihrer Kinder, besuchen Sie eines meiner elf Geschäfte, dort wird Ihre Sehkraft gepfeift werden, auf Wunsch durch einen Augenarzt, kostenlos für Sie. Passen Ihre Gläser noch, so wird Ihnen das gesagt werden. Nur wenn Gläser wirklich nötig und nützlich für Sie sind, sollten Sie die für Sie korrekt passenden Optal-Gläser probieren. Sie werden erstaunt sein, wie viel besser Sie damit sehen können und werden wünschen, diese immer zu tragen. Manch einer, der seines Lebens nie recht froh werden konnte, hatte nur unter Beschwerden zu leiden, die ihm seine Augen verursachten. Sie können nicht so viel im Leben leisten wie andere, die besser sehen können als Sie, und die keine Augenbeschwerden haben. Durch Optal-Gläser werden Ihre Augen so gut sehen wie die besten normalen, wenn dies überhaupt noch zu erreichen ist.

## 11 Spezial-Geschäfte:

- |   |   |                                    |
|---|---|------------------------------------|
| Oranien-Str. 44 nahe Oranien-Platz                      | Karl-Str. 8 an der Luisenstr.           | Am Alexander-Platz n. Ackerstr.    |
| Friedrich-Str. 190 a. d. Kreuzstr.                      | Turm-Str. 47 an der Einseer Str.        | Chaussee-Str. 72 n. W. W. W. W. W. |
| Brunnen-Str. 12 an d. Invalidenstr.                     | Link-Str. 1 Ecke Potsdamer Str.         | Am Spittelmarkt Ecke Wallstr.      |
| Charlottenburg: Tauentzien-Str. 19 Ecke Nürnberger Str. | Wilmsdorfer Str. 48 a. d. Schiller-Str. |                                    |



# Salem Aleikum Neu Salem Gold

Die Zigarette des Feinschmeckers!  
 Preis: 3 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stk.

Etwas für Sie!  
 Preis: 4 5 6 8 10 Pfg. a. Stk.

Echt mit Firma Orient-Tabak u. Cigarettenfabrik Yenidze Joh. Hugo Zielz Dresden

**Möbel**  
 Kaufen Sie am billigsten direkt in der Fabrik  
 Stallhreiber-Str. 57 (Moritzplatz).  
 Verkauf im Fabrikgebäude

**R. Harnack**  
 Tischlermeister.  
 Zahlungserleichterungen.

**Kronleuchter**  
 kaufen Sie reell und billig auf Kredit b. klein. Raten in der 161/1\*  
 Lampen-Fabrik  
 Albert Pöschl, Berlin  
 Gitschinerstr. 15, a. Hallesch. Tor  
 Auswahl über 3000 Kronen, Ampeln, Lampen etc.

**Bettfedern und Betten!**  
 zu Fabrikpreisen, Stand von 15 W. an. Inletts und Bezüge. Reinsig: Stand 3 W.  
 Bettfedern und Bettenfabrik mit elektrischem Betrieb  
**M. Zysnarski.**  
 Hauptgeschäft: Witt-Moabit 82.  
 Fabrik: Turmstraße 52.  
 Telefon: Traubitz 8046.

**Grösstes Unternehmen der Kredit-Branche**  
 im Osten Berlins  
 35<sup>1</sup> Frankfurter Allee 35<sup>1</sup>

**Möbel Ganze Einrichtungen auf KREDIT**

**Richard Krumbeck**  
 Berlin O., Frankfurter Allee 35  
 liefert alles auf Kredit

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p>Fertige Betten                  Inletts                  Bezüge</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p>Teppiche                  Gardinen                  Portieren</p>
--	--

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---

<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>	<p><b>Möbel</b>                  Ganze Einrichtungen auf KREDIT</p> <p><b>Richard Krumbeck</b>                  Berlin O., Frankfurter Allee 35                  liefert alles auf Kredit</p>
---	---



**Aus der Frauenbewegung.**

Politik und Arbeiterinnen.

In einem treffenden Beispiel können die Arbeiterinnen wieder erkennen, wie sehr sie von der Politik in Mitleidenschaft gezogen werden und wie berechtigt ihr Anspruch auf politische Rechte ist. Das österreichische Abgeordnetenhaus hat ein Gesetz beschlossen zur Einschränkung des Hausierhandels. Der § 10 verbietet das Hausieren mit neuer Wäsche. Dieser Paragraph wird von vielen Tausenden Wiener Näherinnen als schwerer Angriff auf ihre Existenz empfunden. Unzählige Heimarbeiterinnen würden, wenn dieses Gesetz sanktioniert würde, arbeitslos und damit brotlos werden. Denn die billige Wäsche, die in den Hausierhandel gebracht wird, ist Heimarbeit, schlechtest bezahlte Heimarbeit. Hungerlöhne sind bei dieser Ware sprichwörtlich. Aber — zur Schmach der kapitalistischen Weltordnung — die Arbeiterinnen können diese Hungerlöhne nicht entbehren. Sie haben sich aufgerafft und sind kürzlich, am Sonntagvormittag, in großer Zahl zu einer Versammlung gekommen, um gegen das Parlament Stellung zu nehmen. Von ihrem Glend und von dem Glend ihrer Kinder sprachen sie, und sie haben angedroht, dieses einmal auf der Ringstraße zur Schau zu stellen. Es wurde der Beschluß gefaßt, vom Herrenhaus zu verlangen, daß es dem Beschluß des Abgeordnetenhauses nicht zustimmen möge, um Tausende von Existenzen vor dem gänzlichen Ruin zu bewahren. Arbeiterinnen haben das Wort ergriffen, um schwere Anklagen gegen das Parlament zu erheben, das über Tausende von Arbeiterinnen hinwegschreitet, um demagogische Gewerbetreiberei zu treiben. Tatsächlich ist das Hausiergesetz ein Geschenk der reaktionären Parteien des Parlaments an den Gewerbebestand. Mit dem Hausierverbot soll das Gewerbe „gerettet“ werden. Aber wie es in der kapitalistischen Gesellschaft schon ist, die einen rettet man angeblich, indem man die anderen ganz zugrunde richtet. Denn so mörderisch die Heimarbeit auch ist, sie ist gegenwärtig für zahlreiche verheiratete Arbeiterinnen die einzige Möglichkeit, zu verdienen. —

Mit Recht wurde anlässlich dieser Näherinnenversammlung von der bürgerlichen Presse darauf hingewiesen, wie sehr das Leben der Frauen in Beziehungen zur Politik steht, wenn auch die bürgerliche Presse sich sonst nicht sonderlich bemüht, um den Kampf der Frauen um politische Rechte zu unterstützen.

**Veseabende.**

**Erster Kreis.** Bei Weihnacht, Grünstr. 21: Vortrag der Genossin Goldt.  
**Griedenau.** Montag, den 27. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Reckelle, Handjersstr. 61/61: Vortrag der Genossin D. H. Wald: „Der Kampf der Frau um die Bildung.“  
**Baumfakultätenweg.** Montag, abends 8 1/2 Uhr, Grünstr. 22, Seitenflügel parterre: Vortrag des Genossen Ahlers über: „Der Sozialismus — eine geschichtliche Notwendigkeit.“  
**Nieder-Schöneweide.** Dienstagabend 8 1/2 Uhr beim Genossen Bengisch, Weiger Str. 17.  
**Johannisthal.** Dienstag, den 28. März, 8 1/2 Uhr, bei Arner, Kaiser-Wilhelm-Str. 48: Vortrag des Genossen Schneider über: „Die gesicherte Existenz der Arbeiter.“  
**Röpenitz.** Montag, den 27. März, abends 8 Uhr, im Lokal des Genossen Gustav Müller, Alter Markt Nr. 8. Die Veseabende sind bis auf weiteres in das Lokal des Genossen Müller verlegt worden.  
**Pankow.** Montag, 27. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Großfurt Nachfolger, Berliner Str. 27: Vortrag.

**Versammlungen — Veranstaltungen.**

**Zentralverband der Handangestellten.** Sonntag, den 26. März, abends 7 Uhr, in Steglitz, Restaurant Schellhase, Ahornstr. 15a: Versammlung. Vortrag von Herrn Emil Unger: „Hausangestellte, vereinigt Euch!“ Freie Aussprache. Nach dem gemütlichen Beisammensein. Tanz.  
**Stralau.** Montag, den 27. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Steinicke, Alt-Stralau 6, Heineabend. Referent: Genosse J. Hirschfeld. Die Bezirksleitung.  
**Potsdam.** Die Frauenabteilung des Wahlvereins veranstaltet am Sonntag, den 26. März, abends 8 Uhr, bei Wilhelm, Kaiser-Wilhelm-Str. ein Tanzfränzchen.

Allgemeine Familienherbelle. Uferstraße 123 bei Bernide und Mariannenstraße 49 im Restaurant von 3—6 Uhr: Safttag.

**Witterungsübersicht vom 25. März 1911.**

Stationen	Barometere Stand am Mittags	Wind- richtung	Windstärke	Wetter	Temp. u. d. Luft	Stationen	Barometere Stand am Mittags	Wind- richtung	Windstärke	Wetter	Temp. u. d. Luft
Strombe.	756 RD		4 wolfig	2	2	Daparanda	767 S		2 bedekt	-12	
Damburg	758 RD		4 Schnee	0	0	Petersburg	764 RD		1 Rebel	-5	
Berlin	755 RD		2 bedekt	0	0	Scilly	763 RD		5 wolfig	6	
Frankf. a. M.	758 RD		3 wolfig	1	1	Derbeem	753 RD		5 wolfig	6	
München	752 SHH		bedekt	1	1	Paris	756 RD		3 wolfig	1	
Wien	752 SHH		Rebel	3	3						

**Wetterprognose für Sonntag, den 26. März 1911.**

Zeitweise heiter, ein wenig wärmer, aber veränderlich mit geringen Niederschlägen und mäßigen nördlichen Winden.  
 Berliner Wetterbureau.

**Wasserstands-Nachrichten**

der Landesanstalt für Gewässerkunde, mitgeteilt vom Berliner Wetterbureau.

Wasserstand	am 24. 3. am	seit 23. 3. am <sup>1)</sup>	Wasserstand	am 24. 3. am	seit 23. 3. am <sup>1)</sup>
Remel, ITH	300 <sup>2)</sup>	0	Saale, Großh.	128	-2
Bregel, Jüterburg	87	+3	Havel, Spandau <sup>3)</sup>	146	0
Reichel, Thon	340	+6	Havel, Rathenow <sup>3)</sup>	174	0
Ober, Ratibor	239	+16	Spre, Spremberg <sup>3)</sup>	118	-2
Strossen	253	-4	Beeslow	204	-2
Frankfurt	256	-1	Sejer, Rindon	88	-2
Wartbe, Schrimm	234	-8	Rhein, Rindon	88	-4
Landsberg	270	-6	Rhein, Maximiliansan	350	+4
Rege, Borsum	134	-2	Raub	156	-2
Elbe, Litzmeritz	73	-1	Röln	238	-17
Dresden	49	-5	Redar, Heilbronn	90	-2
Harz	247	-6	Rain, Berthelm	180	-17
Magdeburg	204	-7	Wozel, Trier	134	-8

<sup>1)</sup> + bedeutet Hoch — Fall. — <sup>2)</sup> Unterpegel. — <sup>3)</sup> einzelne Stellen, treibend.

**3600 MARK**



M. 2775

Einnahme in den ersten drei Stunden nach Eröffnung unseres Berliner Geschäftes ist ein untrüglicher Beweis dafür, wie rasch die bei der Eröffnung anwesenden Damen die Ueberzeugung gewannen, dass  
**unsere Ware hält,  
 was unsere Annonce verspricht.**

Eventuell werden auch Sie sich davon überzeugen, dass Sie bei uns wirklich

**solide Ware billige Preise  
 kulante Bedienung**

bei weitgehendster Garantieleistung finden.

**Warum nicht gleich?**



M. 3075

**C. & A. Brenninkmeyer**

Berlin C, Königstrasse 33 Am Alexanderplatz.



Nur M. 10 kostet unsere  
**Patent-Anker-Remontoir-  
 Kavaller-Stahl-Uhr**

Modell 1910.  
 Mit versilbertem Zifferblatt  
 Mark 12  
 Mit Sprungdeckel  
 Mark 18.



**Wir gehen dieselbe 30 Tage zur Probe,  
 daher Risiko ausgeschlossen.**

Wir verpflichten uns, innerhalb 30 Tage die Uhr anstandslos zurückzunehmen und den bezahlten Betrag ohne jeden Abzug zurückzugeben, wenn dieselbe nicht gefällt oder den gestellten Anforderungen nicht entspricht. Dieselbe ist ein Meisterwerk vollendeter Uhren-Fabrikation, hat hochfein vergoldetes Schweizer Schablonenwerk mit Rubingängen und Patentzeigerstellung durch die Krone. Ein so vorzüglicher Zeitmesser ist für einen so billigen Preis noch nicht offeriert worden. Eine gleiche Uhr kostet im starken Silbergehäuse, Bassinform, Reichstempel M. 20.—, desgleichen im Silbergehäuse mit Sprungdeckel M. 28.—, in Tala-Silber M. 35.—.

**Belmonte**  
 & Co., Juweliere.

Ateliers für Juwelenschmuck und Kunstarbeiten  
 Königstr. 46 und Leipziger Str. 97  
 Ecke Hoher Steinweg an der Charlottenstraße

**„Hoffnung“**  
 Berliner Schneideri-Genossenschaft  
 E. G. m. b. H.  
 Zwischen Rosenthaler Brunnenstr. 185 Tor u. Invalidenstr.  
 Gegr. i. Februar 1906 v. organisiert. Schneidorgehilfen Berlins.  
 Empfiehlt sich allen Arbeitern, Parteigenossen und Mitbürgern zur Anfertigung eleganter  
**Herren- u. Knabengarderobe**  
 Großes Lager fertiger Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge.  
 Große Auswahl in Sommer-Paletots, Ulster, Radfahranzügen u. Pant.-Westen in allen Größen und Preislagen sowie Arbeiter-Berufs-Kleidung.  
 Die Herstellung unserer Fabrikate erfolgt in eigenen Betriebswerkstätten unter den von unserer Organisation festgelegten Bedingungen.  
 Lieferanten 108/1\* der Konsum-Genossenschaft Berlin u. Umgegend, des Charlottenburger Konsum-Vereins sowie des Arbeiter-Radfahrerbundes.  
 NB. Wir weisen besonders darauf hin, daß wir nur für eigenen Bedarf fabrizieren und unsere Waren in keinem anderen Geschäft zu haben sind.

**Nicolaus Pindo**  
 Hackescher Markt 1  
**Ausstellung**  
 von ca. 75 Musterzimmern einfacher und eleganter **Wohnungs-Einrichtungen** von 250—15000 Mark.  
 Stilgerechte Salons, Herrenzimmer  
 Stilgerechte Speise- u. Wohnzimmer  
 Stilgerechte Schlafzimmer, Küchen.  
 Illustrierter Katalog gratis und franko!

„Vorwärts“-Lesern 5%  
**Großer Umzugs-Saison-Verkauf**  
 zu außergewöhnlich billigen Preisen  
**Gelegenheitskäufe!!!**  
**Großer Posten Teppiche**  
 zurückgesetzte Muster  
 Sofagröße 875, Zimmergröße 1450, Salongröße 2275.  
 Ganz bedeutend im Preise herabgesetzt sind:  
**Gardinen - Restbestände**  
 1-4 Fenster 1,95, 2,25, 4,75.  
**Plüsch- u. Tuch-Portieren**  
 wundervolle Dessains, Garnitur 2,95, 6,25, 9,75.  
**Riesige Auswahl in Plüschtschdecken**  
 6,25, 9,50, 12,75.  
**Diwandecken, Bettvorlagen, Felle, Läuferstoff-Reste zu kolossal billigen Preisen!**  
**Teppichhaus Georg Lange**  
 Chausseestr. 73/74.

**Wegen Auflösung**  
 des Geschäfts  
 sämtliche Möbel zu **spotbilligen Preisen.**  
 Die Räume müssen bis zum 1. April d. J. geräumt sein.  
 Verkauf daher zu **jedem annehmbaren Preise.**  
 Noch großes Lager in Schlafzimmern Speisezimmern Herrenzimmern, Salons, Wohnzimmern, Küchen und Einzelmöbeln.  
 Gegründet 1899  
**Möbel-fabrik R. Balau**  
 Brunnenstraße 22, an der Invalidenstraße.

**Möbel**  
**Auf Credit!**  
**Complette Einrichtung**  
 von Villen, Hotels, Pensionaten, Cafés, Restaurants etc. etc.  
**Bequemste Teilzahlung!**  
 Einzelne Möbelstücke in riesiger Auswahl.  
 Weitgehendste Garantie für gediegene Tischlerarbeit.  
**Spezial-Abteilung**  
 für Teppiche, Dekorationen Stores, Gardinen

**Möbel-Angebot.**  
 Solches Möbelgeschäft liefert bürgerliche Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Möbel gegen mäßige Zinsvergütung bei halber Anzahlung u. geringen monatlichen Teilzahlungen. Anfragen unter Postlagerkarte 16, Postamt 103.  
**Kein Abzahlungsgeschäft.**  
**Möbel**  
 auf Teilzahlung  
 bei allerkleinster An- u. Abzahlung.  
 Größte Rücksicht in Krankheitsfällen und Arbeitslosigkeit.  
 Sonntags geöffnet. Tel. Amt 7, 10761. **E. Cohn, Gr. Frankfurter Str. 58.**

**Tadellos 1 M.**  
 wöchentliche Teilzahlung  
 liefert elegante **Herren-Moden**  
 Fertig und nach Maß  
 Garantie für tadellosen Sitz und feinste Verarbeitung  
**J. Kurzberg**  
 Maß-Schneiderei  
 Rosenthaler Strasse 40-41  
 direkt am Hackeschen Markt.  
 II. Geschäft: Frankfurter Allee 104, prt., Ecke Friedenstr.

**Klopfe mit Luft!**  
**Teppich-Reinigung**  
 und sämtliche Nebenarbeiten\*  
**Staehr & Co.**  
 Berlin S. 42, Gitschiner Str. 80  
 Fernsprecher: Amt IV 216 und 225. 38/1\*  
 \* Aufbewahrung. — Entmottung v. Polstermöbeln. — Chemische Reinigung. — Kunststopferei. — Bettfedern-Reinigung. — Vacuum-Entstaubung mit fahrbaren Apparaten.  
**Klopfe mit Luft!**

**Möbel-Schmidt**  
 Tischlermeister Bernauer Str. 80  
 dicht an der Brunnenstrasse  
 Engros Verkauf nur im Fabrik-Gebäude Export  
 Eigene Kellerräume moderner Wohnungs-Einrichtungen. Verlangen Sie, bitte, Haupt-Katalog V. gratis.  
 Sie kaufen die Möbel am vorteilhaftesten **direkt** beim **Tischlermeister**  
 Rasier- u. Frisierstuhl D. R.-Patent 228 703 M 19 50  
 43 Mark m. Holz u. St. 40 Mark m. geschl. Glas 4,75 M. mit Plüschbezug 68 Mark furniert, m. 2 Auszügen 29 Mark m. Pat.-Matratze 68 M.  
 Diese Spezial-Einrichtung „Union“ bestehend aus Wohnzimmer 229,50 M., Schlafzimmer 256 M., Küche in Oelfarbe 58 M., zusammen 543,50 M.  
 125 M. Mein ausziehbar. Marmer schütz die Holzteile vor Wassergriffen







En gros.  
En detail.

# Groß-Vertrieb

VON  
Fabrikanten  
sächs. **Gardinen-  
Webereien**  
Portieren- und Tischdecken-  
**Fabriken.**  
Gardinen u. Fabrikreste

für 1 bis 3 Fenster passend.  
Fenster 1.85, 2.50, 3.75, 4.50,  
5.85 usw.

**Abgepaßte Gardinen,**  
2 Schals 2.25, 2.85, 3.50, 4.25,  
5.50, 6.35, 7.50

**Stores** 1.75, 2.25, 2.75, 3.75  
usw.

**Erbstül- und Spachtel-Stores**  
2.95, 3.75, 4.65, 5.75, 6.85,  
8.50 usw.

**Tüllbettedecken,** weiß und  
crème  
1.95, 2.45, 2.85, 3.45, 4.50 usw.

**Erbstüldecken** goldfarbig  
reich gest.  
2.85, 3.65, 4.50, 5.35, 6.75-50

**Künstler-Gardinen** zwei  
1 Lambr. System Handarbeit  
5.50, 6.35, 7.85, 8.50 usw.

**Plüschportieren** komplette  
Garnitur  
6.35, 7.50, 8.75, 9.65-60

**Filtzuehportieren** wundervoll  
gestickt  
3.85, 4.50, 5.75, 6.85-8.50

**Leinenportieren** 2 Schals,  
1 Lambr. u.  
3.85, 4.75, 5.50, 6.65, 8.25  
bis 40 M.

**Tuchtschdecken** rot, blau,  
oliv  
1.25, 1.65, 2.55, 3.35, 4.50 usw.

**Nationalplüschdecken**  
4.25, 4.95, 5.45, 6.45 usw.

**Riesenposten** echte  
Plüschdecken  
m. kl. Fehlern, rot, oliv, blau,  
jetzt 6.75, 8.75, 9.85, 11.50,  
13.50, 14.85-35 M.

**Steppdecken** in allen  
Farben

**Simill-Selde,** 3.75, 4.50,  
5.65, 6.75,  
Handarbeit und Waffelmuster  
8.75, 9.85, 11.50, 13.30

**10% Rabatt**

auf fehlerhafte  
**Teppiche.**

**W. E. Weissenberg**

Gardinen- und Teppich-  
Spezialhaus

Gr. Frankfurterstr. 125  
(im Hause der Möbelfabrik)

2. Haus von der Koppenstraße  
Haltestelle der Straßenbahn,  
Stadtbahnhof Schlesischer Bahnhof.



bestes  
**Waschmittel**

Die Harnleiden  
ihre Gefahren, Verhütung und  
Beseitigung von  
**Dr. med. Schaper,**  
BERLIN - Preis 1 Mark.  
7 Tausend.  
Verlag Max Richter, Frankfurt, Oder  
Friedrichshagen.

Es ist erreicht „Hurra!“  
Das bequemste für die Damen  
Der neue „Hosenrock“ ist da

such bei **Oskar Wollburg,**  
BERLIN N, Brunnenstrasse 56.  
Konfektionshaus f. Damen- u. Mädchen-Bekleidung  
**Frühjahrs-Neuheiten**

Kostüme aus prima Phantasie und engl. Stoffen, sehr  
leisch verarbeitet  
M. 19.50, 25.00, 33.00.

Jacken-Kostüme aus Tuch und prima reinwooll  
Marine-Kammgarn  
M. 32.00, 47.00, 59.00.

Elegante Frühjahrs-Paletots u. Ulster  
aus blauem Cheviot u. gediegenen englischen Stoffen  
M. 9.75, 15.50, 22.00, 33.00.

Frauen-Mäntel, Jackettes und Kimonos  
aus Tuch Ripps etc. in hervorragender Auswahl  
M. 14.50, 21.00, 27.50, 38.00.

Besonders preiswertes Angebot in Röcken, Ginston,  
Matinées, Jupons u. Morgenröcken.

Bäckfach- und  
Kinder-  
Konfektion in  
großer Auswahl  
für jedes Alter

Nur eigenes  
Fabrikat,  
dabei  
konkurrenzlos

Auf Wunsch  
Maßanfertigung  
binnen  
24 Stunden.

Elegantes Kostüm  
mit Hosenrock  
M. 48.-

# RICHTIG

Wir liefern unter nicht zu  
überbietenden Bedingungen

mit Anzahlung von **5** Mark an  
1 Bettstelle oder  
1 Matratze  
1 Spind  
1 Spiegel  
1 Tisch  
1 Sofa  
4 Stühle  
1 Küche  
Wochenrate 1 Mark

mit Anzahlung von **15** Mark an  
1 Kleiderspind  
1 Bettstelle  
1 Spiegel  
1 Tisch  
2 Rohrstühle  
1 komplette  
Küche  
Wochenrate 1 Mark

Bessere Einrichtung  
Anzahlung von  
**25-50** M.  
Wochenrate 2 M. bis 3 M.

Auf Credit! Wertvolle Gratis-Zugaben Auf Credit!  
Herren-Anzüge, Paletots, Ulster | Damen- und Mädchen-Garderobe  
Anzahl. von 6 M. an, Wochenrate 1 M. Anzahl. von 3 M. an, Wochenrate 1 M.  
Achten Sie aber im eigenen Interesse auf unsere 30 jährige Firma!

## Julius Glogau

Im Süden: Oranienstr. 145 - 146 am Moritzplatz  
G. m. b. H.  
Im Osten: Gr. Frankfurter-Str. 137 zwischen Frucht- und Koppenstrasse

En gros.  
En detail.

# Groß Vertrieb

Fabrikaten  
deutsch. **Teppich-  
Webereien**  
**Steppdecken-  
Fabriken.**

Inventur-Verkauf!  
**10% Sonder-  
Rabatt**

auf fehlerhafte  
Salon-Teppiche.

Riesen-  
posten **Echter Plüsch-  
Teppiche**

wundervolle Muster  
mit kleinen Farbfehlern  
Größe ca. M. Wert  
130/200 cm jetzt 13<sup>75</sup> (20.00)

165/240 cm jetzt 19<sup>65</sup> (30.00)

200/300 cm jetzt 31<sup>50</sup> (43.00)

230/320 cm jetzt 45<sup>00</sup> (59.00)

**National-Teppiche**  
in entzückenden Farben, Größe ca.:  
130/200 cm 7<sup>65</sup> 9<sup>85</sup>

160/235 cm 12<sup>50</sup> 14<sup>75</sup>

200/300 cm 18<sup>50</sup> 22<sup>50</sup>

**Abfall-Teppiche** in  
türkischen  
Mustern  
3<sup>85</sup> 4<sup>65</sup> 5<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> - 20<sup>00</sup> M.

**Bettvorlagen** in allen  
Arten  
85 Pl. 1<sup>15</sup> 1<sup>65</sup> 2<sup>25</sup> 2<sup>85</sup> usw.

**Steppdecken** in allen  
Farben  
in Simillselde, garantiert für  
größte Haltbar.  
3<sup>75</sup> 4<sup>60</sup> 5<sup>65</sup> 6<sup>75</sup> 7<sup>65</sup>

Handarbeit u. Waffelmuster  
8<sup>75</sup> 9<sup>65</sup> 11<sup>50</sup> 13<sup>60</sup> - 22<sup>50</sup>

**Divandeen** in großer  
Auswahl  
3<sup>85</sup> 4<sup>75</sup> 5<sup>60</sup> 6<sup>75</sup> - 30<sup>00</sup> M.

**Schlafdecken** 2<sup>85</sup> 3<sup>65</sup> 4<sup>60</sup>

**W. E. Weissenberg**

Gardinen- und Teppich-  
Spezialhaus

Gr. Frankfurterstr. 125  
(im Hause der Möbelfabrik)

2. Haus von der Koppenstraße  
Haltestelle der Straßenbahn,  
Stadtbahnhof Schlesischer Bahnhof.

**Wenn wir Sie  
sprechen könnten**  
würden wir Sie sicher davon über-  
zeugen, dass Sie durch direkten  
Bezug aus unserer Fabrik in  
Anzugstoffen, Paletotstoffen, Hosen-  
stoffen, Westenstoffen, Damentuchen etc.  
unbedingt Vorteile haben. Spezialität: Erst-  
klassige Neuheiten in besserer Qualität, zu aller-  
billigsten Preisen. Verlang Sie durch Postkarte Muster,  
wir senden dieselb. sofort franko ohne Kaufzwang.  
**Lehmann & Assmy, Spremberg L. 26**  
Größte u. älteste Tuchfabrik Deutschlands dies. Art.

Die reellsten und billigsten  
**Möbel**  
und Polsterwaren auf Teilzahlung zu Kassenpreisen und Zins-  
vergütung erhält man in der seit 32 Jahren bestehenden Möbel-  
fabrik unter 10jähriger Garantie  
A. Schulz, Reichenberger  
Straße 5.

**J. Baer**  
Badstr. 28 Ecke  
Prinz-Allee  
Herren- und Knaben-  
Moden, Berufskleidung.  
Elegante  
Einsegnungs-Anzüge.  
:: Großes Stofflager ::  
zur Anfertigung n. Maß  
Allerbilligste, streng feste Preise.

Geöffnet 8-8. Gegr. 1879. Sonntags 8-2.  
**Möbel-Boebel**  
Kein Laden! Verkauf nur im Fabrikgebäude! Berlin S, Moritzplatz 60  
Kein Laden! Verkauf nur im Fabrikgebäude!  
SPEZIALITÄT: Ein- und Zwei-Zimmer-Einrichtungen.



Wohnzimmer, echt nußbaum furniert M. 297.-  
1 Kleiderspind M. 67.- | 1 Truhen mit Stuf. M. 39.- | 1 Vertiko M. 62.-  
4 Stühle u. 6 M. M. 24.- | 1 Auszugstisch M. 30.- | 1 Sofa M. 75, Umb. extra M. 50.-  
Eigene Werkstätten. 5 Jahre Garantie. Musterbuch „E“ gratis.

**Möbel auf Kredit**

15 M. Anzahl. Stube u. Küche 1.50 M. Woche

3 M. Anzahl. Einzelne Möbelstücke 1 M. Woche

5 M. Anzahl. Moderne farbige Küchen 1 M. Woche

Teppiche, Betten, Steppdecken, Uhren, Bilder und Garderoben.

**Gustav Gärisch, Stralauer Platz 1-2**  
Telephon 7. 1391.  
Frucht- und Möhlenstraßen-Ecke.  
2 Minuten vom Schlesischen Bahnhof

**Auf Teilzahlung**  
Uhren  
Jeder Art,  
Grammo-  
phone,  
Har-  
moniums  
und alle  
Musikwaren usw.  
Fahrräder u. Rollschuhe.  
**Jahre & König**  
Warschauer Strasse 64  
Reinickendorfer Strasse 101  
und Goebenstrasse 19.

Land-, Obstbaum- u. Hochwald-  
**Parzellen**  
direkt am Bahnhof  
**Nassenheide**  
von 300 M. an.  
Treffpunkt täglich zu den Bädern ab  
Stettiner Bahnhof 10.45 u. 12.40 im  
Kasseler Bahnhof - Restaurant  
von Fischer. 4066\*



Leseabend der Frauen: Morgen Montag, den 27. März.

Partei-Angelegenheiten.

Wilmersdorf-Dalensee. Dienstag abends 8 1/2 Uhr im Gesellschafthaus, Wilhelmstraße 112: Versammlung des Wahlvereins. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Genossen Schriftsteller Unger über Religion und Proletariat. Der Vorstand.

Steglitz-Friedenau. Der geplante Besuch des Museums für Völkerkunde findet wegen der heute stattfindenden Gemeinderatswahl erst am Sonntag, den 2. April, statt. Treffpunkt: Wannseebahnhof Steglitz und Friedenau. Abfahrt: 8 Uhr. Rückzugler warten 4 Uhr Georgenstr. 34-36 vor dem Museum. Da das Museum für uns reserviert und durch einen Fachmann eine Führung gesichert ist, wäre eine rege Beteiligung dringend erwünscht. Schirme und Stöcke nicht mitbringen. Der Bildungsausschuss.

Lankwitz. Am Mittwoch, den 29. d. M., abends 8 Uhr: Sitzung des Wahlvereins. Referent: Genosse Eichhorn: „Wert und Wesen der Volkshilfsbildung“. Wahl eines Schriftführers. Vereinsangelegenheiten.

Tempelhof. Morgen Montag: Flugblattverbreitung zu der am Mittwoch stattfindenden Volksversammlung.

Johannisthal. Die Bibliothek des Wahlvereins befindet sich bei Senfleben, Friedrichstr. 48, und ist jeden Sonntagvormittag von 10-12 Uhr geöffnet.

Friedrichshagen. Der Vortragskursus des Genossen Biel findet ausnahmsweise nicht am Montag, sondern am Donnerstag, den 30. März, abends 8 1/2 Uhr, im Lindengarten, Friedrichstraße 74, statt. — Am Mittwoch, den 29. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Verche, Friedrichstr. 112: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Georg Udo über „Schundliteratur“. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. 4. Verschiedenes.

Erkner. Am Sonntag, den 26. März, vorm. 12 Uhr, veranstaltet der Reichsverband im Dönningschen Lokal eine öffentliche Versammlung mit der Tagesordnung: 1. Die sozialdemokratische Jugendorganisation, ihre Ziele und Zwecke. 2. Freie Aussprache. Parteigenossen! Da die Sozialdemokratie zu dieser Versammlung eingeladen ist, so erscheint in Massen. Der Vorstand.

Nieder-Schönhausen-Kordens. Am Dienstag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr, im „Lindengarten“ Lindenstraße 48: Mitgliederversammlung des Wahlvereins. Tagesordnung: Experimentallvortrag des Herrn Direktor Morgenstern über: „Der Mensch im Kampfe mit giftigen Gasen“. 2. Vereinsangelegenheiten. 3. Verschiedenes. Die Parteigenossen werden gebeten, zu dieser Versammlung ihre Frauen mitzubringen. Die Bezirksleitung.

Spandau. Die Partei- und Gewerkschaftsbibliothek, welche sich bisher Jagowstr. 9 befand, wird mit dem 1. April nach Dreierstraße 64 (Laden) verlegt. Bücher können vom 6. April an in der Zeit von morgens 8 bis abends 7 Uhr, Sonntags bis 9 1/2 Uhr vormittags vom Genossen Köppen gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches in Empfang genommen werden. Von Mittwoch, den 29. März bis Donnerstag, den 6. April, bleibt die Bibliothek umzugsförmig geschlossen. Die Bibliothekscommission.

Potsdam. Montag, den 27. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Wilhelm Kaiser-Wilhelmstraße, Versammlung aller organisierten Arbeiter Potsdams. Tagesordnung: Die Lokalfrage. Referent: Kreisvorsitzender Schubert-Spandau. Gewerkschaftskartei. Wahlverein.

Berliner Nachrichten.

Die Selbständigkeit Treptows.

Ist nach dem von und gestern mitgeteilten am Freitagabend gefassten Gemeindefestbeschluss gesichert. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes haben schließlich vor der öffentlichen Meinung der Treptower Einwohnerschaft kapitulieren müssen. In der Sitzung der Gemeindevorstellung in Treptow referierte der Bürgermeister Schablow über die Eingemeindungsfrage. Er erklärte, daß außerhalb Schreiben vorlägen, nach denen auf eine Auscheidung aus der Provinz nicht zu rechnen sei und bezog sich auf Neuherungen des Regierungspräsidenten, des Ministers des Innern und des Landrats. Herr Schablow bezog sich näher auf die die Vorgänge einer Vereinigung mit Nixdorf behandelnden Denkschrift. Von Berlin war ein Schreiben eingegangen, das sich auf die Veräußerung des Grundbesitzes in Treptow bezog und folgenden Inhalt hat: „Berlin verpflichtet sich in erster Linie, die Veräußerung des großen Berliner Grundbesitzes in Treptow im Umfange von etwa 300 Hektaren in die Wege zu leiten. Bisher lag dieses Land fest, so daß der Vorort sich nur an seiner Peripherie entwickeln konnte, während das Zentrum, der Hauptteil der Gemarkung, unbebaut blieb. Durch den Entschluß Berlins kann nun Treptow eine sehr schnelle Zunahme seiner neuereizahlenden Bevölkerung erleben.“

Weiter verpflichtet sich Berlin zur Zahlung von Beiträgen für die Erbauung zweier, von der Gemeinde gewünschten Bahnhöfe. Der eine ist gedacht am Schnittpunkt der Gölzler Bahn mit dem Südbahn und der von der Stadtbahn kommenden Vorortlinie; der andere, besonders wichtige, an der Gölzler und Vorortbahn im Zuge der Parkstraße, also nahe dem Zentrum der Gemarkung.

Weiter soll die Parkstraße reguliert werden, und ferner will Berlin dem Vorort bezüglich seiner Wünsche hinsichtlich der Sanitation entgegenkommen.

Alle diese Leistungen Berlins gelten nur für den Fall, daß Treptow vorläufig selbständig bleibt, so daß also Berlin die Möglichkeit der späteren Eingemeindung behält.“

Die Stadt Nixdorf hatte folgendes Schreiben gesandt: „Wir bitten, in der heutigen Sitzung der Gemeindevorstellung die von dort in Aussicht gestellte endgültige Entscheidung über die Vereinigung Treptows mit Nixdorf herbeizuführen. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß der Magistrat nach dem derzeitigen Stande der Verhandlungen eine Verletzung der Angelegenheit als eine Ablehnung der Vorschläge Nixdorfs und als ein von Treptow herbeigeführtes Abbrechen der Verhandlungen auffassen würde. Wir erfragen, den Gemeindevorstellern von diesem Schreiben Kenntnis zu geben.“

Bürgermeister Schablow schlägt vor, als das Ergebnis der gestrigen Besprechung unter den Mitgliedern des Gemeindevorstandes das Folgende zu beschließen:

„Die Gemeindevorstellung hat keinen Grund, eine anderweitige kommunale Gestaltung Treptows durch die Aufgabe seiner Selbständigkeit herbeizuführen, und verlegt deshalb diese Angelegenheit.“

Diesem Vorschläge stimmten sämtliche Gemeindevorsteher zu. Die Selbständigkeit Treptows ist damit gewahrt. Man geht nicht fehl, daß zu diesem Ergebnis die Bereitwilligkeit der Stadt Berlin beigetragen hat, sich ihres in Treptow belegenen Grundbesitzes zu

entäußern, um die Entwicklung Treptows nicht länger hinauszuzögern.

Vor allem aber ist dieser Ausgang ein Erfolg der ausdauernden Tätigkeit unserer Treptower Genossen, die in letzter Zeit in unseren Nixdorfer Freunden tatkräftige Förderer fanden und dadurch den beabsichtigten Anschlag der Nixdorfer Wahlkreisträger und anderer im Trüben fischenden Interessenten kraftvoll zurückwiesen.

Die Trauben hängen zu hoch. Die Fortschrittliche Volkspartei hat beschloffen, von der Aufstellung einer Kandidatur im 4. Reichstagswahlkreise Abstand zu nehmen und der Wahl fernzubleiben.

Unsere Genossen werden sich trotz dieses Beschlusses in keiner Weise darin betreten lassen, nicht rege und wirksam für unsere Sache zu agitieren. Es gilt nicht nur die Wahl und den Sieg des Kandidaten, es muß vielmehr die uns bis zur Wahl am 10. April bleibende Zeit ausgenutzt werden, weite Kreise für unsere Ideen zu gewinnen. Wir müssen dafür Sorge tragen, daß unser Kandidat mit einer möglichst großen Stimmengahl aus der Wahl hervorgeht.

Die neue Hundesteuerordnung für Berlin hat der Oberpräsident Dr. Conrad am 1. März genehmigt. Der Genehmigung haben die zuständigen Minister auf 5 Jahre mit dem Vorbehalt zugestimmt, diese Beschränkung vor Ablauf der Frist aufzuheben.

Russische Trinkgelber für die Polizei. Einer größeren Anzahl von Polizeibeamten in Berlin und Frankfurt a. M. sind von Nikolaus dem Blütigen Orden verliehen worden. Unter den bedürftigen Berlinern befindet sich natürlich Herr v. Jagow mit dem Stanislausorden erster Güte, ferner der in weitesten Kreisen unbekanntes Kriminalkommissar Wählich, Polizeihauptmann Thol und Polizeileutnant Schmitz. Die Berliner Polizei war der Franzosen feindlich zu Hilfe geschickt worden, natürlich auf Kosten der Berliner Steuerzahler, um dafür zu sorgen, daß dem russischen Despoten ja nichts passiere.

Schlechte Stationen der Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahnen werden vom 1. Mai d. J. ab im amtlichen Verkehr anders geschrieben werden als bisher. Diese Änderungen hängen zum Teil mit dem jüngst mitgeteilten Ministerialekt zusammen, der für Ortsnamen usw. eine einheitliche Schreibweise zur Durchführung bringen soll. So wird künftig das Trennungszeichen hinter M., Groß- usw. fortfallen, also Alt Glienicke, Groß Lichterfelde, Hohen Neudorf usw., auch Franzfurter Allee, Landsberger Allee wird künftig ohne Vordruck geschrieben. Bei vielen Stationsnamen soll die nähere Bezeichnung „Berlin“, „Schöneberg“ usw. fortfallen, so bei Börje, Bellevue, Neufeststraße, Eichhornstraße, Eichkamp, Pankowstraße, Treptow, Ebersstraße, Zoologischer Garten, Poststraße usw. In anderen Fällen handelt es sich um neue eingeführte Abkürzungen, wie Wf. statt Wf. (Wahnhof); hier sind die neuen Abkürzungen stellenweise von erstereilten Kürze, wie Berlin Anst. Wf. (bisher Berlin Anhalter Pers.-Anst.), Berlin Lehrter Wf. (bisher Berlin Lehrter Hauptbf.); bei anderen Stationen wieder ist, um Verwechselungen vorzubeugen, eine neue Bezeichnung hinzugekommen, z. B. Fürstenuahe (Spree), Bernau, Weiten, Doppelgarten (Mark), Wilmersdorf, Buch und Blumberg (Bz. Potsdam), Bredow (Kr. Osthavelland), Mahlsdorf, Jeperndorf (Kr. Niederbarnim), Schulendorf b. Tegel usw. Fernsiedlung i. d. M. wird künftig „Germsdorf bei Berlin“, Jossen (preuss. Staatsb.) einfach „Jossen“ geschrieben werden. Von dieser Neuerung werden nicht weniger als 90 Stationen des Eisenbahndirektionsbezirks Berlin betroffen.

Eine Prachtstraße über die Neue Palais-Potsdam soll jetzt vom Osthavelländischen Kreis als „Kreischaufer“ gebaut werden. Die Straße soll vor allem den Automobilverkehr zwischen Döberitz und dem Neuen Palais aufnehmen. Sie soll in einer Breite von 30 Metern angelegt werden und über den Döberitzer Platz Anknüpfung an die Döberitzer erhalten. Der Teil von Redlich durch den sog. Maudfang, Katharinenholz bis zum Neuen Palais wird jetzt gebaut. Zu den Kosten soll auch das Hofmarschallamt beitragen. Der Kreisrat hat das Projekt bereits genehmigt, doch steht der Beschluss des Kreisrates noch aus, obwohl mit dem Bau bereits begonnen wird. Zu den Kosten sollen auch die anliegenden Gemeinden Vornstedt, Vornim, Redlich usw. herangezogen werden, da diese Gemeinden einen Gewinn von dieser Automobilstraße haben sollen. In Vornstedt verhält man sich abwartend und hat vorläufig einen Zusatz abgelehnt. Ganz offen ist noch die Frage, wer die Kosten von Döberitz bis Redlich für den Umbau der Redlicher Brücke usw. trägt.

Auskunft von Polizeihunden betreibt anscheinend ein Polizeibeamter Bergmann, der im Hause Anklamer Straße Nr. 28 bei der Hausdientlerin Frau Montsch wohnt. Die im ersten Stock des Vorderhauses gelegene Wohnung beherbergt eine Art Hundepark, der gegenwärtig mit vier ausgewachsenen Hunden und sieben Jungen besetzt ist. Für Mieter, die die Hausdientlerin aus irgendwelchem Grunde in ihrer Wohnung aufsuchen müssen, soll es kein Vergnügen sein, sich von dieser Hundemeute mit ihrem wütenden Gebläse empfangen zu lassen. Man sagt uns, daß die Hunde des Polizeibeamten Bergmann sich durch eine besondere Lebhaftigkeit auszeichnen. Kürzlich ist es einem im Hause wohnenden Mieter T. passiert, daß er am Abend auf dem dunklen Hof in Gegenwart des Herrn Bergmann von einigen dieser Hunde, die dort umherstapften, bedrängt wurde. Einer fuhr Herrn T. in die Kniekehle des rechten Beines und brachte ihm eine Verletzung bei, die schlecht zu vereinen ist mit Herrn Bergmanns Angabe gegenüber Herrn T., daß das Geblö des Hundes durch einen Maulkorb hinreichend gesichert gewesen sei. Ein Arzt, von dem Herr T. sich untersuchen ließ, beschleunigte eine 8 Zentimeter lange und 3 Zentimeter breite Verwundung der Haut, die er aus einer Wundung in und unter der Haut erklärte und auf eine Knieverletzung zurückführte. Wissen möchten wir, ob der Polizeibeamte Bergmann in dienstlichem Auftrage sich dieser Hundeanfucht widmet oder ob er das Geschäft auf eigene Faust betreibt, um später der Polizei die als Polizeihunde ausgebildeten Tiere zum Anlauf zu offerieren.

Gegen die Verunreinigung von Badeanstalten. In den städtischen Volksbadeanstalten kommen leider sehr häufig Verunreinigungen der Badesellen mit Kot durch Besucher vor, obwohl in allen Abteilungen leicht zu erreichende Klosetts vorhanden sind. In den wenigsten Fällen gelingt es, den betreffenden Unkeulher abzuwaschen. Vor einiger Zeit ist es gelungen, einen 18jährigen Arbeiter festzustellen. Er wurde aufgefordert, die Reinigung der Badeselle vorzunehmen, weigerte sich aber, dies zu tun. Im Interesse der Badesellen und des Personals hat sich die Deputation für das städtische Turn- und Badeswesen veranlaßt gesehen, gegen ihn Strafantrag zu stellen. Das Schöffengericht hat den Angeklagten wegen Verübung groben Unfugs zu 10 M. Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu zwei Tagen Haft verurteilt.

Festgenommen wurde ein Buhling, vor dem wir gestern warnten, jener Unhold, der sich in der letzten Zeit im Süden und Südosten der Stadt an kleinen Kindern verging. Es ist ein Arbeiter Karl Schwarzmüller, der den Hintertreppenroman „Der Liebe Dornenpfad“ den kleinen Leuten in Probeheften zustellte und diese

nach einigen Tagen wieder einsammelte. Anzeigen, die über Angriffe auf kleine Mädchen einliefen, ergaben, daß überall die Schandthaten zeitlich mit dem Auftreten des Hintertreppenporteurs zusammenfielen. So kam man Schwarzmüller auf die Spur, und die Kinder, denen er gegenübergestellt wurde, erkannten ihn dann auch wieder. Der Verhaftete verging sich nicht nur auf den Treppentritten an den Kindern, sondern auch in der Wohnung der Eltern. Ein sechsjähriges Mädchen aus der Schönleinstraße nahm er sogar in ein Nachbarhaus mit. Wenn ihm auf sein Mitgehen Kinder öffneten, so fragte er stets zunächst, ob die Mutter zu Hause sei, und wenn diese Frage verneint wurde, so begab er sich mit den Kindern zu seinen unauferbaren Zwecken in die Wohnung.

Ein sehr verdächtiger Besucher!

Am vorigen Sonntag, dem Frauentimmrechtstag, der einen so eindrucksvollen Verlauf nahm, kam es in der Waldemarstraße nach Schluß der Versammlung zu einem höchst überflüssigen Einschreiten der Polizei. Während die Versammlungsteilnehmer sich anschlössen, beläugerten, ließ ein Polizeileutnant aus den Passanten eine Frau S. herausgreifen und zur nächsten Wache führen, wohl in der Annahme, daß sie irgend etwas Polizeiwiderliches getan habe. Wir haben diesen furchtbaren Zwischenfall am Dienstag in dem Bericht über den Frauentimmrechtstag kurz erwähnt.

Heute erfahren wir, daß bei dieser Frau S. am Donnerstag früh nach 9 Uhr ein Besucher sich eingefunden hat, der sich einführte mit den Worten: „Ich komme vom Vorwärts“, ich möchte nähere Angaben über den Vorfall vom Sonntag haben. — Sie wissen ja, wie das in der Partei ist. Diese Anrede beschwichtigte bei Frau S. das Misstrauen, mit dem sie anfänglich den großgewachsenen, etwas beleibten Herrn betrachtete hatte, und sie gestattete ihm Eintritt in die Wohnung. Er erkundigte sich nun nach den Einzelheiten und schrieb alles gewissenhaft in ein Notizbuch ganz ähnlich dem „Rechtbüchlein“, das sie zuweilen in den Händen von Sozialdemokraten gesehen hatte und durch das sie jetzt vollends sicher gemacht wurde. Der Fremde plauderte dann: „Sie bekommen von der Partei einen Rechtsanwalt gestellt — das heißt, wenn Sie politisch organisiert sind, Sie oder wenigstens Ihr Mann.“ Nachher fragte er noch, ob der Leutnant sie hart angefaßt habe, ob sie blaue Flecke bekommen habe, ob auf dem Weg zur Wache der Schuhmann sie festgehalten habe, und ähnliches mehr. Dabei äußerte er sich in verben Worten über dieses Vorgehen der Polizei. Wir haben, wie gesagt, von dem Besuch erst am Sonnabend Kenntnis erhalten. Die Mitteilung hat uns nicht wenig überrascht; bis dahin war nämlich niemand vom „Vorwärts“ zu Frau S. geschickt worden und auch unbeauftragt niemand vom „Vorwärts“ zu ihr hingegangen.

Wer kann der geheimnisvolle Besucher gewesen sein? Frau S. ist jetzt der Meinung, daß

ein der Polizei dienender Spion

durch einen frechen Schwindler sich Zutritt zu ihr verschafft hat, und es bleibt allerdings keine andere Annahme übrig. Dem Bureau war es offenbar darum zu tun, Frau S. nach allen Regeln der Kunst auszuhorchen und mit seinem Hinweis auf den Rechtsanwalt aus ihr herauszubringen, ob sie oder ihr Gatte einem sozialdemokratischen Wahlverein angehört. Es ist höchst bedauerlich, daß Frau S. den angeblichen „Vorwärts“-Mann nicht erachtet hat, sich zu legitimieren. Vertreter des „Vorwärts“, die irgendwo in die Wohnung geschickt werden, führen stets eine Legitimation bei sich und weisen sie auf Verlangen vor. Es kann auch nicht dringend genug empfohlen werden, in jedem Fall die Legitimation zu fordern und sie sorgfältig zu prüfen, um sich zu vergewissern, daß man wirklich einen Vertreter des „Vorwärts“ vor sich hat. Kann keine Legitimation vorgezeigt werden, so lasse man die Persönlichkeit des verdächtigen Besuchers durch die Polizei feststellen. Vielleicht erlebt man dann eine Ueberschuldung.

Die Untersuchung in Sachen des Bureauassistenten Lübbe, der, wie schon gemeldet, verhaftet wurde, als er den Versuch gemacht hatte, auf Grund von gefälschten Kassenordern 48 000 M. zu veruntreuen, hat leider noch andere Dinge zutage gefördert. Lübbe, der in Mahlsdorf eine prächtig eingerichtete Villa bewohnt und dessen hochnoble Passionen nicht weiter aufzählen, weil er außerhalb wohnt, war 1909 in das städtische Realsteuerbureau versetzt und hatte sofort mit Untersuchungen, Vervielfachung von Formularen und Urkundenfälschungen begonnen. Der erst 30 Jahre alte Lübbe hat eine solche Virtuosität erlangt, daß mehrere Beamte ihre gefälschte Namenszeichnung als so vorzüglich gelungen anerkannten, daß sie von der echten nicht zu unterscheiden war. U. a. hat er eine Kassenorder und die dazu gehörigen Vorgänge mit sieben vorzüglich ausgeführten Unterschriften gefälscht. Am feinen Verstand zu erwidern, hat er unter fingierem Namen von Baumeistern Konten bei hiesigen Grundbesitzern eröffnet, denen er von der Stadtkasse die hinterzogenen Beträge überweisen ließ. Vor kurzem wurde er aus dem Realsteuerbureau versetzt, wodurch seinen Untersuchungen ein Ziel gesetzt worden wäre, wenn er nicht vorher sich noch Formulare angeeignet hätte. Mit einer selbstigen Raffinerie und großen Gewandtheit ist er bei seinen Fälschungen zu Werke gegangen, wobei ihm dann noch eine genaue Kenntnis des ganzen Geschäftsganges zustatten kam. Bezeichnend ist, daß er am Tage seiner Verhaftung noch 30 Herren zu einem opulenten Dinner und Souper eingeladen hatte und daß er innerhalb eines Zeitraumes von noch nicht zwei Jahren mehr als 40 000 Mark verjubelt hat. Ob der Magistrat Schaden erleidet, läßt sich heute noch nicht übersehen. Es ist möglich, daß die Untersuchungen durch die vorhandenen Vermögensobjekte und Verwandte gedeckt werden.

Erforschen hat sich der 47 Jahre alte Schankwirt August Namin aus der Reimendorfer Straße 88. Familienswistigkeiten scheinen die Ursache zum Selbstmord zu sein.

Selbstmord hat am gestrigen Sonnabendmorgen der 60jährige Maschinenfabrikant A. König, Köpflinger Straße 26, verübt. Er, der verheiratet und Vater von zwei Kindern war, bewohnte im Westen Berlins eine größere Wohnung und besaß ein gut gehendes Geschäft, in dem er ein größeres Personal beschäftigte. Er kultivierte jedoch sehr eifrig dem Spiel, unternahm alljährlich eine Reise nach Rizza und pflegte selten ein Rennen zu vermeiden. So kam es, daß das Geschäft zurückging und der Robrikant in Zahlungsschwierigkeiten geriet. Er vermochte schließlich seinen Verpflichtungen nicht mehr regelmäßig nachzukommen und trug in der letzten Zeit ein sehr gedrücktes Wesen zur Schau. Als am gestrigen Sonnabendmorgen Angehörte die Geschäftsräume betreten, bemerkten sie, daß aus dem Privatbureau ein intensiver Geruch herausdrang. Man öffnete die Tür und fand R. vor seinem Schreibtisch tot liegen. Ein hinzugerufener Arzt vermochte nur noch den bereits eingetretenen Tod zu konstatieren.

Aus dem Landwehrkanal gebadet wurde gestern vor dem Hause Tempelhofer Ufer 33 der 70 Jahre alte Fischer Rudolf Jonas aus Falkenberg bei Grünau, der seit dem 19. Februar vermisst wurde. Der alte Mann hatte sich zuletzt bei einer Schwiegermutter aufgehalten und war von dort aus verschwunden.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Privatfahrzeug, bei dem eine Person verletzt wurde, ereignete sich am Sonnabendmittag gegen 2 1/2 Uhr vor dem Gaiße



**Chaussee Nr. 53.** Dort fuhr ein Wagen der Destillationsfirma Max Pierig aus der Schröderstraße 15 gegen den Vorderperron eines in der Richtung nach dem Gesundbrunnen fahrenden Straßenbahnwagens der Linie 34. Bei dem Zusammenstoß wurde der Aufsitzer Schiller aus der Flemmingstraße 22 in Köpenick vom Dach geschleudert und erlitt Verletzungen im Gesicht. Der Verunglückte begab sich nach der Unfallstation in der Lindowstraße, wo er ärztliche Hilfe erhielt. Das Pferd des Geschäftsführers wurde schwer verletzt und mußte nach der tierärztlichen Hochschule gebracht werden. An dem Wagen wurde der Vorderperron beschädigt, während an dem Geschäftswagen die Scheiben zerbrachen.

**Drittes Berliner Sechstages-Kennen.** Nachdem schon fast den ganzen Winter über von der Abhaltung eines solchen Kennens die Rede gewesen, ist die Verwirklichung sozusagen über Nacht entstanden. Am Montagabend wurde mit der Erbauung der Bahn begonnen und stellt sich dieselbe als langes Oval mit bedeutend erhöhten Kurven dar; doch wird das Fahren auf derselben durch die Querlage der Ratten sehr erschwert und dürfte auch öftere Stürze durch Pneumatikfehler zur Folge haben. Die Eröffnung, die für Freitagabend 9 Uhr angesetzt war, verzögerte sich bis 12 Uhr nachts. Vor Beginn des langen Kennens werden die Paare, die gemeinsam eine Mannschaft bilden, aufgerufen und fahren eine Ehrenrunde. Es sind folgende 15 Paare im Rennen: A. Müller-Hoffmann, Tadmal-Garapezzi, Kudele-Mary, v. Kämmer-Tschiff, Gangevoort-J., Stielbrink, Schallwig-Rudel, W. Arend-Nijer, L. Hall-Großmann, de Mara-A. Stielbrink, Demke-Georget, Lorenz-Galdan, Procco-Schilling, Stabe-Patke, Max Farland-Moran, Küti-Stol. Die Fahrer werden mit mehr oder weniger starkem Weisfall begrüßt und beim letzten Paare spielt die Kapelle die Nationalhymne (1). Um 12 Uhr eröfnet der Startschuß und der Spektakel beginnt. — Für das Publikum, das sehr zahlreich vertreten war und zum Teil aus eleganten Modedamen bestand, war in jeder Hinsicht für Befriedigung seiner Bedürfnisse gesorgt. Schon in der ersten Stunde ereigneten sich verschiedene Stürze, die aber glimpflich für die Fahrer verließen. Weniger günstig war der Sturz von Nijer, der in der 5. Stunde erfolgte und der den Fahrer zum Aufgeben zwang.

Das Theater **Jolles Cavrice** brachte am Freitag zwei lustige, unterhaltende und vielbelächte Einakter heraus. Die Fosse „Ein lediger Chemann“ von Glinger und Tauhig stellt die Elektrotechnik in den Dienst des Ehebruchs. Ein durch elektrische Ströme in Wirklichkeit gefesselter Schlafsucher, ein Patent des ledigen Chemanns, schlafert, wenn's ihn just zu galanten Abenteuer lockt, jedesmal die nichtschlafende Gattin ein. Ein Freund jedoch, dem er das Geheimnis des Stuhles anvertraut hat, mißbraucht dasselbe. Dadurch sowie durch die plötzlich hereingeschneite Schwiegermutter kommt es zu komischen Verwicklungen, die sich nur schwer entwirren lassen, aber doch schließlich dem Gelegenheitsdurchbrenner zu dem wehgewaschenen Unschuldsbeweis verhelfen. — In der zweiten Fosse „Soll und Haben“ von Robert Eder idert die im Hauptbuch des Sonnenscheinischen Geschäftes eingetragene Mitgliedsliste für die Tochter des Firmeninhabers den Wuchhalter. Es kommt zur Verlobung; aber im kritischen Moment realisiert ein Lotteriegewinn des Schwiegervaters die fingierte Mitgliedsliste.

Gespielt wurde in beiden Stücken mit wirksamer, mitreißender Ausgelassenheit. Siegfried Parisch bildete wieder einmal mit gewisser Komik die Hauptanziehungskraft des Abends. Aber auch Josef Müller, Max Horowitz, Hans Rhodes, Ranon Urban, Latschi Werner und Adolf Hartig taten ihr Bestes. Hartig und Horowitz ernteten auch im „Sünten Teil“, in dem sich Liesbet Schilder gleichfalls anerkennenswert hervortat, wohlverdienten Beifall.

Neue Ausgabestellen guter Unterhaltungslektüre sind errichtet worden:

Dänenstraße 10, Zigarrengeschäft von Godwin. Von 8 bis 6 Uhr mit Ausnahme des Sonnabends.

Antonstraße 34, Zigarrengeschäft von Kriegsmann. Von 8 bis 6 Uhr mit Ausnahme des Sonnabends.

Jedermann erhält ohne Legitimation sovieler Bücher wie er will. Er hat entweder den Wert der Bücher zu deponieren oder bereits früher entnommene Bücher zurückzugeben. Eine Leihgebühr wird nicht erhoben.

Die Ausstellung der in den verschiedenen Ausgabestellen zu habenden Bücher, die im Ausstellungsraum des Gewerkschaftshauses untergebracht ist, ist heute zum letzten Male von 5 bis 8 Uhr geöffnet.

Das Verzeichnis der Ausgabestellen kann in jedem Gewerkschaftsbureau und in jeder Vorwärts-Expedition eingesehen werden.

**Feuertag.** Der Feuertag, welcher am Montag, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr, mit dem Droschkenauto Nr. 8888, Fahrer Nr. 14812, durch die Kasernen-Allee fuhr und gesehen hat, wie vor dem Hause 42 ein älterer Mann überfahren wurde, wird gebeten, seine Adresse Frau Graul, Christinenstr. 13, Ecke Fehrbelliner Straße, mitzuteilen.

**Arbeiter-Samaritaner-Kolonie Groß-Berlin.** Heute, Sonntag, den 26. März, vormittags von 9 bis 11 Uhr, in Pankow, Mendelstraße, Turnplatz Nichte, Übung der gesamten Mitglieder und Kursteilnehmer. Die Kolonie übt in den fünf Abteilungen. Die Nachbarkolonnen mit ihrem Transportmaterial sowie Freunde und Gönner der Kolonie sind hierzu eingeladen.

Am Montag, den 27. März, 2. Abteilung, Brunnenstraße 151, Değradend.

## Vorort-Nachrichten.

### Schöneberg.

Sein 4. Stiftungsfest begeht heute abend im großen Saal des „Schwarzen Adler“, Hauptstr. 143, der Arbeiterturnverein. Da derselbe noch immer unter der Turnkolonnenziehung zu leiden hat sowie bei Arbeiterfestlichkeiten stets mitwirkt, wird um rege Unterstützung durch Besuch des Festes gebeten. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß die Turnübungen des Vereins ab 1. April jeden Montag, Mittwoch und Freitag in „Dess's Hof“, Hauptstraße 5, stattfinden.

Die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts wurde gestern früh gegen 7 Uhr auf dem Grundstück Apostel Paulstraße 21/22 vom Portier des Hauses in Müllkästen aufgefunden. Der Kopf des Kindes wies Verletzungen auf, die darauf schließen lassen, daß der Tod durch Eindringen der Schädeldecke herbeigeführt worden ist. Die kleine Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt und nach der Halle in der Magstraße gebracht.

**Selbstmord aus Liebeshummer.** In ihrer, Sedanstraße 88 belegenen Wohnung wurde gestern die 30-jährige unberechnete Plätkerin Theresie Strobel an dem Kronleuchter erhängt aufgefunden. Ein sofort hinzugerufener Arzt konnte nur den bereits seit 24 Stunden eingetretenen Tod feststellen. Aus einem auf dem Tisch des Zimmers vorgefundenen Brief geht hervor, daß die St. in den Tod gegangen ist, weil ihr Bräutigam sich von ihr losgesagt hatte, sie aber ohne ihn nicht leben zu können glaubte.

### Rixdorf.

Eine Frühlingsfeier für die arbeitende Jugend veranstaltet am Sonntag, den 2. April, abends 8 Uhr, der Jugendausdruck der Arbeiterschaft Rixdorfs im großen Saal von Hoppe (Znh. Vorstr.), Hermannstraße 49. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltiges und besteht aus Feste, Konzert und Vorführung lebender Bilder; Mitwirkende sind die Konzertfängerin Fräulein Sternfeld, ein Streichquartett des Berliner Sinfonie-Orchesters und der Männergesangsverein Rixdorf. Eintrittskarten für Jugendliche (bis zu 18 Jahren) sind im Jugendheim, Ideal-Passage 2, unentgeltlich, für Erwachsene bei Frau Frieda Schulte, Riemenschtr. 17 III, Karl Bergmann, Alleestraße 46, im Zigarrengeschäft von Birkel, Ideal-Passage 6, und im Zigarrengeschäft von Reising, Kaiser Friedrichstraße 171/72, à 30 Pf. zu haben.

### Mariendorf.

Aus der Gemeindevertretung. Eine reichhaltige Tagesordnung beschäftigte die letzte Vertreterversammlung. Bei der Besprechung über die probeweise Besprechung von Straßen mit Westrumit bemängelte Genosse Reichardt, daß mit der Straßenbesprechung zu sehr nach dem Kalender verfahren und dadurch der Witterungsverhältnisse nicht genügend Rechnung getragen werde. — Eine längere Debatte nahm der Bau eines neuen Schulgebäudes in der Ringstraße in Anspruch. Der Bau soll bis 1. April 1913 fertiggestellt sein. Von einem Wettbewerb nahm die Vertretung Abstand und übertrug derselben Firma, die schon das Realgymnasium errichtet hat, vorläufig den Vorentwurf. Eine hierzu eingesetzte Kommission, der auch einer unserer Genossen angehört, hatte ein vollständiges Programm ausgearbeitet, wonach der Entwurf gemacht werden soll. Gefordert wird ein Anstaltsgebäude, das außer dem Kellergeschoss ein Erdgeschoss und drei Stockwerke erhalten soll. Das Gebäude soll 24 Klassenräume außer den besonderen Lehrräumen für Physik, Chemie, Zeichensaal, Bibliothek und Besprechungszimmer für Lehrer und Schüler und Turnsaal mit Nebenräumen erhalten. Nach dem Entwurf ist auch dafür Sorge zu treffen, daß die Garderobe nicht mehr im Klassenzimmer, sondern in besonderen dafür geschaffenen Räumen hängen soll. Die Vertretung genehmigte den Entwurf der Kommission unter Fortlassung der Wohnung des Direktors, die nach der Wahl desselben sein kann, da er Mietsentschädigung bekommt. Sollte die Regierung nach Meinung des Gemeindevorstandes auf die Dienstwohnung innerhalb des Schulgebäudes bestehen, soll eine solche als Anbau nachgetragen werden. — Hierauf lag der Antrag auf Errichtung eines Gewerbegerichts vor. Vor ungefähr einem Jahre hatte die Gewerkschaftskommission für Tempelhof-Mariendorf-Mariensfelde bereits einen Antrag gestellt, gemeinsam für alle drei Orte ein Gewerbegericht zu errichten. Damals lehnte die Vertretung ein solches aus Mangel an Bedürfnis ab. Die Umfrage bei — Arbeitgebern ergab damals, daß kein Bedürfnis vorhanden sei. In diesem Jahr nun stellte die Gewerkschaftskommission erneut den Antrag mit der Begründung, daß durch die Ausdehnung des Ortes die Bedürfnisfrage nach einem Gewerbegericht immer brennender würde. Der Gemeindevorstand, der sich im vorigen Jahre noch vollständig ablehnend verhielt, zeigte sich zum jetzigen Antrag geneigter. Wohl las er nochmals die Antworten aus dem Ergebnis der vorjährigen Umfrage vor, die bis auf zwei sich dagegen ausgesprochen, doch kam er den Antragstellern soweit entgegen, daß er eine nochmalige Umfrage und zwar auch bei Arbeitnehmern versprach. Von unseren Genossen wurde die umgehende Errichtung verlangt und dabei betont, daß die Arbeitgeber wohl mit gutem Grund auf ein Gewerbegericht gern verzichteten, wüßten doch die Herren, daß es einem Arbeiter aus Mangel an Geld stets schwer fällt, beim Amtsgericht zu klagen, wo auch die Richter die Materie nie so kennen wie Gewerbegerichtsbesitzer. Die Gemeindevertretung beschloß im Sinne des Gemeindevorstandes eine nochmalige Umfrage zu halten und die eventuelle Errichtung nicht für die drei Ortsteile vorzunehmen, sondern höchstens im Einverständnis mit Mariensfelde, da Tempelhof die Einwohnerzahl erreicht habe, die gesetzlich zur Errichtung eines Gewerbegerichts verpflichtet. — An den Arbeitern liegt es nun, bei der stattfindenden Umfrage mit genügend Material aufzuwarten.

### Adlershof.

Auf zur Gemeindevahl. Für die Neuwahl dreier weiterer Gemeindevorstandmitglieder wurden in der letzten Mitgliederversammlung des Wahlvereins folgende Genossen als Kandidaten aufgestellt: Für die 3. Abteilung Genosse Georg Müller, Feldherrnstr. 22, 2. Abteilung Genosse Otto Petrich, Hoffmannstr. 24, 1. Abteilung Genosse Emil Klotz, Sedanstr. 22.

Die 8. Abteilung wählt am Montag, den 27. März, im Lokal von Schner, Bismarckstr. 60 (Eingang Bismarckstraße), nachmittags von 5 bis 9 Uhr.

Die 2. Abteilung am Dienstag, den 28. März, in demselben Lokal, nachmittags von 6—7 1/2 Uhr.

Arbeiter, Parteigenossen! Weht rechtzeitig zur Wahl und rüftet die Säumigen auf. An die Wähler der 2. Abteilung rufen wir nochmals die Aufforderung, dafür zu sorgen, daß auch in dieser

Abteilung ein Sozialdemokrat als Sieger aus dem Kampfe hervorgeht.

Zur Verhandlgensgeneralversammlung am 9. April delegierte die Mitgliederversammlung die Genossen Dorkh, Schlieber, Pannell und Meil. Am 31. März findet ein Lichtbildvortrag: „Durch das schöne Norwegen“ im Jugendheim statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte die Versammlung das Andenken der verstorbenen Genossen Otto Kadel und Nikolaus Fiedl in der üblichen Weise.

### Pankow.

Ein unangenehmes Abenteuer erlebte vor einigen Tagen ein hiesiger Restorateur W. Derselbe hatte eine vor einiger Zeit ankommende des Ortes verpackte Drehsäge in Gemeinschaft eines Bekannten zurückgeholt. Als beide um 12 1/2 Uhr nachts mit dem Wagen anknäuelnd zu Hause angefahren waren, wurden sie plötzlich auf Veranlassung eines hinter ihnen gehenden Passanten an der Brennerstraße von zwei Wächtern festgehalten. Trotzdem W. Orgel und Wagen unter Angabe seines Namens und der Wohnung als sein Eigentum legitimiert, mußten beide mit nach der Wache. Kurz hinter der Magistraße wollte W. sehen, ob ein bekannter Kollege noch nicht habe, damit dieser bezeugen könne, daß die Orgel sein Eigentum sei. Jetzt wurde W. plötzlich gefaßt und, wie uns berichtet wird, gelockert nach der Wache gebracht. Dort nahmen die Beamten noch einmal die Namen entgegen, die den Nachtwächtern bereits mitgeteilt worden waren.

Wenn, wie das hier geschehen zu sein scheint, auf die Verhaftung eines Passanten zwei Leute festgehalten werden, so sollte man doch erwarten, daß nach hinreichender Legitimation mit Bürgern etwas anderes umgegangen wird. Der Gemeindevorstand wird gut tun, den Beamten für solche Fälle eine entsprechende Instruktion zu erteilen.

### Nowatow.

Das Gerücht über einen Rathausneubau, das in der letzten Zeit im Orte Verbreitung gefunden, entspricht, wie in der letzten Gemeindevorstandssitzung mitgeteilt wurde, nicht den Tatsachen. Es haben lediglich Verhandlungen mit einem Vetter stattgefunden zwecks eventuellen Grundenerbs für einen späteren Rathausneubau. Nach der Erklärung des Bürgermeisters hat sich im Laufe der Zeit ein Mangel an Verwaltungsräumen herausgestellt, der über kurz oder lang angefaßt der zunehmenden Einwohnerzahl einen Anbau notwendig machen wird, soll nicht die Verwaltung gezwungen werden, einzelne Abteilungen in private Räume zu verlegen. Augenblicklich jedoch ist wegen der ungünstigen Finanzlage an die Verwirklichung dieses Projektes nicht zu denken.

Eine Ausstellung von Schülerarbeiten, die an der gewerblichen Fortbildungsschule gefertigt wurden, findet am heutigen Sonntag, vormittags 11 Uhr, in den Räumen dieser Schule statt. Die Ausstellung soll Zeugnis geben von dem Fleiß und Können der Schüler selbst, wie auch von dem Erfolg der Lehrtätigkeit.

## Aus aller Welt.

### Schwere Eisenbahnkatastrophe in Amerika.

Ein in seinen Folgen entsetzliches Eisenbahnunglück meldet der Telegraph aus dem Staate Georgia, einem der südlichen Staaten der amerikanischen Union. Bei dem Passieren einer Brücke über den Apalachicola entgleiste ein Schnellzug der Atlantic-Coast-Line-Eisenbahn. Fünf Wagen sprangen aus den Schienen und schakelten sich teilweise ineinander. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sollen bei der Katastrophe 40 Personen den Tod gefunden haben.

### Ein Flug mit 12 Passagieren.

Die Flugmaschine entwickelt sich immer mehr zum Luftomnibus. Nachdem erst vor wenigen Tagen der Aviatiker Dreguet den Rekord mit elf Passagieren aufstellte, gelang es am Freitag dem Franzosen Sommer, auf dem Flugfelde bei Rouzon den Flugrekord mit zwölf Passagieren zu halten. Er legte mit seinem Zweisitzer während des Passagierfluges eine Strecke von 800 Meter zurück. Das Gesamtgewicht der Passagiere betrug 633 Kilogramm.

### Verhaftung internationaler Verbrecher.

Die Sicherheitsbehörde in Paris verhaftete einen gewissen Desrenne, das Haupt einer Verbrecherbande, und einen seiner Genossen. Der Genosse erklärte, Desrenne sei der Anführer von Diebstählen in Antwerpener und Hamburger Museen und sei an der jüngst erfolgten Ermordung eines Priesters und seiner Schwester in Charleroi und an einem in vorigen Jahre in Berlin an einem Kindermädchen begangenen Morde beteiligt gewesen.

### Kleine Notizen.

**Vom Voger zum Aviatiker.** Der Voger Johnson, der Sieger in dem Wettkampf mit Jeffries wird sich demnächst von San Francisco nach dem Aerodrom von San Diego begeben, wo er bei dem Aviatiker Curtis Unterricht im Fliegen nehmen wird. Johnson hat die Absicht, sich ganz dem Flugsport zu widmen.

**Racheakt eines Sechzehnjährigen.** In der ungarischen Ortschaft Szegedin wurde ein reicher Hausbesitzer von einem 16 Jahre alten jungen Menschen aus Rache darüber erschossen, daß der Hausbesitzer den Eltern des jungen Mannes die Wohnung gekündigt hatte.

**Waffenverhaftung.** Die Pariser Polizei verhaftete gestern 16 Nordbahnbedienstete des Bahnhofs Bourget bei Paris, die seit langem bedeutende Frachtdiebstähle verübt hatten. In ihren Wohnungen wurden ganze Warenlager vorgefunden.

## Jedes Wort 10 Pfennig.

Das erste Wort (setzgedruckt) 20 Pf. Stellenangebote und Schlachtstellen-Anzeigen 5 Pf.; das erste Wort (setzgedruckt) 10 Pf. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

## Kleine Anzeigen

### ANZEIGEN

Für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstraße 69, bis 3 Uhr angenommen.

### Verkäufe.

**Wanmaterien.** gebrauchte und neue, wie: Kautschuk, Bretter, Latzen, Leisten, Läden, Fenster, Dachpappe usw. in größter Auswahl billig. Lafensende 2. 468\*

**Abfrierpumpe** 7,50, Sauger 2,50, Rohrer, Riegelpumpe, Gartenpfeifen. Pumpenfabrik Schroeder, Hochstraße 43. 5206\*

**Bronzegastromen,** Fluglampen, Fendel, Wandarme, Moderne Derrnarmen, Schirmstricker, Weichheits-Elektromotor, Gaslöcher, Billige Belegquelle. Schroeder, Hochstraße 43.

**Photo-Apparat,** Stahl-Kamera 18/18, labellos erhalten, mit Gery-Objektiv, Momentverschluss, billig zu verkaufen. H. Bräunig, Streiberstraße 57. 178

**Gastromen,** dreifachmig 4,50, Bronzestromen 7,50, Gasglühlampen 7,00, Gasglühkerzen 1,40, Gaswiderstande 0,55, Teilglühkerzen, Kronenlampe Große Franzfurterstraße 92; Billale Radenstraße 6. 15018\*

**Verleuchtungsöhnen,** Gasglühlampen 7,50, Gasglühkerzen 3,50, Wallnertheaterstraße 32. 9068

**Kinderrwagen,** Klappsportwagen, herrlichlich, nageleus, (spottbillig), Gerglerstraße 19A, vorn II rechts.

**Wenig** getragene Anzüge, Paletots, elegante Damenkleider, Blusen billig! Schneidermeister, Mümersdorferstraße 112, Portal II, Hochpforte. 47/13

**Ultraroter** Röhrenlampe ohne Anzapfung, gebrauchte (spottbillig) Elektrizität 99, Warkauerstraße 67.

**Sportliegewagen** mit Verdeck, Dejerstraße 184, Duergebäude II, Mag. 424

**Lieferwagen** und alle Sorten Adde, Palladenstraße 101. 9068

**Kinderrwagen** verkauft billig Kräger, Adalbertstraße 20. 48

**Läden-Kolonnen** kaufen billig Läden, Fenster, Bretter, Latzen, Kambölger, Dachpappe, Leer, Reichelstraße 90/91, Buchs. 47/16

**Damenkleider** aus südlischen Säulern verkauft (spottbillig) Arke, Brunnenstraße 3. 9306

**Kinderrwagen,** Gummitäder, verkauft Rinkel, Engelster 19. 4113

**Drehrolle** (Ziele), wenig gebraucht, verkauft billig Dorch, Engelster 16. 4113

**Fris** Reuter, Gelegenheitskauf, 6 elegante Leinenbände, illustriert, 6., Schirbel, Kochhausstraße 22.

**Pendeluhren,** Bezüge, Latzen, Juwelen, Uhren, besonders preiswert. Langen u. Co., Lindenstraße 58, I (nahe Dönhofsplatz). 8075

**Nähmaschine** verkauft Scharfenberg, Kopenstraße 25, IV. 488

**Büchermeister,** Costiers kaufen possendes Hausgeräth im Vorort mit großem Aufschlagerverkehr, Nahresingen nur für 800 Mark, spottbillig S. K. 500, Postamt 100. 466

**Kinderrwagen** verkauft Jhn, Baumkühlenweg, Baumkühlenstraße 65c.

**Veilhaus - Öfen,** Franzfurter Klee 11 (Ringbahnhof). Vorteilhafteste Einkaufsquelle des Öfens. Riesenauswahl Tischlampen, Schmuckstücken, Frühlingswaren (spottbillig), reichhaltige Gardinenauswahl, Blüschvorhänge, Teppiche, Wandbilder, Bettenservant, Ersatzangebot Herren-garderobe, Anstrichwände, Steppdecken, Wollschiffdecken, Eisen-erzeugend billig, Sonntags geöffnet.

**Gastromen,** Gasglühlampen, moderne, jezt Einzelverkauf spottbillig an Privatleute. Reichenderstraße 1 (gegenüber Ritterstraße). 6565

**Wanne,** eichene, 1 1/2 Meter lang, billig zu verkaufen. Müller, Braunsbergerstraße 7. 455

**Tobackshälber** verkaufe günstige Parzellen, „Jehnnennig-Lou“, Postamt 36. 424

**Kinderrwagen,** grau, verkauft Weitz, Mummelsburg-Dr. Magistraße 4, Seltenspiegel III. 4124

**Klappwagen,** Gummi, billig, Dieselstraße 31, Waslad. 470

**Schuh,** Geta - Verkauf großer Kosten Damen-, Herren- und Kinder-schuh, außerordentlich billig. Namlos, im 1. Stock Rixanderstraße 33, gegenüber dem Polizeipräsidium. 8495

**Schuhwaren,** haumend billig, Chemnitzstr. 10, Verkauf. Damen-schuh 6,50, 8,50, 10,50 (Woodgeantwelt), Derrnshuh 7,50, 8,50, 10,75 (Woodgeantwelt). Anabenschuh 5,00. Kinder-schuh, Wollschiffschuh, braun, schwarz 3,50, 4,00, 4,50, 5,50. Schuh, Engros-lager, Alexanderstraße 32, I. 23668

**Freischwinger** verkauft Schult, Waldstraße 10. 444

**Betten** von 11 St., Federn 60 Pf., Inletts 70 Pf. an. Bettfedern-reinigungs-Anstalt Müllerstraße 23.

**Kinderrwagen,** Kinderstuhl, Sport-wagen billig. Jban, Voghen, Dejerstraße 29. 4105

**Horizontshälber** Gasglühlampe, Gasglühlampe, Gaslöcher, fast neu, verkauft spottbillig Volgt, Postmeister-ufer 10. 467

**Gochkoffer,** Schließschloß in allen Größen billig. Lindstädt, Dresdenstr. 18. 208/16

**Grundbegriffe** der Politik, von Friedrich Stamper. Gebunden 3 M. Buchhandlung Dornperts, Lindenstraße 69 (Baden). 422\*







